

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 R. excl. Postgeb.
Einzelr. 2 Pfg. (Sonntagsausgabe)
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gmünderstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Aemter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Nahe-Thal besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 118.

Samstag, den 21. Mai 1899.

XIV. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Zum Pfingstfeste.

Wiesbaden, den 20. Mai 1899.

Wieder hat sich die Erde bräunlich geschmückt und erstrahlt im prächtigsten Blumenglanze. Das ist draußen ein Dufte und Blühen, das einem das Herz aufhebt. Hoch oben unter dem blauen Himmelsdome singen und jubelnd die Vögel, die kleinen Käfer vervollständigen das Konzert zum Vermählungsfeste der Erde mit dem Himmel, die blauen Falter gaukeln um die Blumenkelche und bald zünden die Johanniswürmchen ihre phosphoreszirenden Hochzeitslämpchen an und huschen geräuschlos gleich feurigen Fünkchen durch das wohlige traumhafte Dunkel, das sich auf der Welt lagert —

Pfingsten!

Wieder hat Gott auf's Neue, wie vor Jahrhunderten über die Apostel, seinen Geist über die Erde ausgegossen und die tausendfältigen Wunder der Natur reden zu den denkenden Menschen in tausendfältiger Sprache, die, obwohl nur stumm, doch von allen verstanden wird und allen die Macht und die Herrlichkeit des Höchsten predigt.

Pfingsten ist da, das Fest der Freude, wie Umland es besingt, das die Menschen antreibt, die dumpfen Stätten des täglichen Wirkens zu verlassen und hinauszupilgern in's Freie. Alle Sorgen sind vergessen, aller Hader entschwunden. Alt und jung, reich und arm fühlt sich wieder gleich draußen in der freien kräftigen Natur, deren Schönheit uns gefangen nimmt und alles hinwegsetzt, was uns bedrückt und bekümmert. Das giebt ein frisches fröhliches Wandern, hell klingen die Räder hinaus in die klare Luft, der Mensch redet sich in überschäumender Lebenskraft, kräftig blüht sein Auge über die pfingstliche Pracht, hohe Seligkeit erfüllt die Brust, ein Wonnegelühl durchrieselt die Adern und man möchte jubelnd ausrufen:

„Alle die Pracht gehört Dir, ist für Dich geschaffen, Du brauchst sie nur zu genießen.“

Aber auch das Genießen will verstanden sein, alles mit Maß und Ziel und wohl dem, der den Naturgenuß, den Genuß, den die allbarmergütige Trösterin uns spenden will, nicht in dem Hasten und Jagen verlernt hat, dessen Herz noch nicht verknöchert ist, der für die Schönheit überhaupt noch empfänglich ist. Gerade an solchen Festen muß das Philistertum abgestreift sein, man muß fröhlich sein mit den Fröhlichen, man

muß neue Kraft suchen zu weiterer Arbeit, zum frohen und doch ernstem Streben. Auch der Alte muß wieder jung werden im Geiste, muß wieder die Jugend in sein Herz einziehen lassen. Dann hat man nicht umsonst gelebt, nicht umsonst geschaffen.

Vor meinen Blicken weichen die Wände, die Straßen zertheilen sich und gewähren einen Ausblick in einen hübschen Garten. Aus einer Laube dringt fröhliches Gläserklingen an mein lauschendes Ohr. Mehrere alte Herrn sitzen vergnügt um eine Weinbowle; sie haben sich zusammengefunden nach jahrelanger Trennung und tauschen alte Erinnerungen aus. Sie freuen sich wiederum ihrer jungen Jahre, sie durchleben die gehabtten gemeinsamen Vergnügen auf's Neue. Und einer meint strahlenden Blickes: „Ich sehe, wir sind die Alten geblieben.“ Aber ein anderer entgegnet bedächtig: „Nein, wir sind die „Jungen“ geblieben.“ Gerade wie uns die Erde zeigt um die jetzige Zeit, daß sie ewig jung bleibt, daß auch sie den Winter überwindet, so soll's auch mit unseren Herzen sein. Ewig jung! deshalb sage ich noch einmal: Wir sind die Jungen geblieben.“

Ein anderes Bild verschleucht das vorige. Weit breitet sich die Wiese aus, mit Blumen besät, die den sattgrünen Mantel reizend unterbrechen. Viele fröhliche Menschen tummeln sich auf derselben. Auf einer Bank nur sitzen zwei, Hand in Hand, und schauen sich tief in die Augen. Beides alte Leuten, denen man es am Gesicht ansieht, daß das Leben nicht spurlos an ihnen vorüberging. Wie hatte man damals gekuschelt, als er, der arme Mann, sie, die ebensoviele hatte, zum Altare führte; aber mit ihnen war die Liebe eingezogen und sie half über alle Leiden hinweg. Und nun sind sie Pfingsten hinausgezogen zu jener Bank, auf der sie ihm das Jawort gab und sehen sich selig in die Augen. Die Liebe hilft. Und deshalb nicht verzagt; über jedem wachet einer, der das Füllhorn seiner Liebe verschwenderisch ausgießt. Pfingsten giebt den besten Beweis.

Mein Pfingst-Kaleidoskop zaubert mir bereits wieder ein neues Bild vor. Lange lag er krank da, lange hat er mit dem Tode gerungen. Man hatte ihm den Glauben an die Menschheit, an alles genommen. Ihm wäre es gleich gewesen, wenn er gestorben wäre. Aber seine gesunde Natur trug den Sieg davon. Jetzt war Pfingsten gekommen, da war er zum ersten Male hinausgewandert, müde, matt. Doch ein neuer Lebensodem durchfuhr ihn, als er draußen stand in der malikien Pracht, tief athmete er auf, alle Sorge war verschwunden. Auch ihm gab die Pfingstnatur die Freude und damit den Muth am

Ihrer Majestät fest. Und wie hat man insbesondere dem kleinen Prinzchen zugejubelt, das zum ersten Male hierher kam, dessen kindliche Freundlichkeit, dessen Liebreiz schnell aller Herzen gefangen nahm. Und wie stolz man auf unser Herrscherhaus im Allgemeinen ist, das zeigen die großen Ovationen, die man bei jeder Ausfahrt den Majestäten darbrachte, die brausenden Hoch's und Hurra's, die erschollen, wenn der Kaiser mit seiner erlauchten Gemahlin in der Theaterloge erschien. Sie ist schon grau geworden, unsere Kaiserin, sehr grau, wie einige finden wollten. Aber die jugendliche Frische und Freundlichkeit und mithin das jugendempfindende sich im Wohlthun glücklich fühlende Herz ist ihr geblieben.

Die Festspiele tragen noch immer zur Hebung des Fremdenlebens bei und tragen den Namen Wiesbadens in immer weitere Weltgegenden, mehr noch die bis jetzt vorliegenden Thatfachen als anfangs die künstlerisch ausgeführten Plakate, die leider einmal den Komponisten der Undine, Albert Lortzing, ins Englische mit — „Ambroise Thomas“ übersetzten. Dadurch kann sich Legierer nur geehrt fühlen.

„Drauß' ist alles so prächtig“, so denken jetzt insbesondere die Radfahrer und Radlerinnen, die einzige Kategorie Menschen, mit denen der Monarch auch hier nicht so recht zufrieden war. Sie belästigten ihn zu sehr, wenn er ausritt. Allerdings thun sie das nicht nur hier, sondern überall. Und man braucht durchaus kein Feind des Gesundheit fördernden Radportes zu sein, um die 7 Plagen Egyptens für die moderne Zeit abzuändern wie folgt: 1. Der Dales, 2. Geschäftsreisende, 3. Gesellschaftsfrack, 4. Klavierspieler, 5. Neujahrsgratulant, 6. Amateurphotographen und 7. Radler.

Man hat erst kürzlich hier die Polizeiverordnung aufgestellt, die das Radfahren in den Straßen unserer Stadt re-

leben wieder. Und seine Wirthin machte große Augen, als er fröhlich summend wieder zur Thüre hereinkam —

Wären denn alle sich des lieblichen Festes auf's Neue erfreuen und die Gaben, die die Natur ihnen jetzt beut, in vollen Zügen genießen und alle neue Kraft und neuen Ausporen finden. Daraufhin gelte unser Wunsch: „Allen ein fröhliches Pfingsten!“

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, den 20. Mai.

„Die Waffen nieder!“

Unter diesem Titel veröffentlicht Baronin von Suttner in der dieswöchentlichen „Zukunft“ einen Artikel, in welchem sie mittheilt, daß ihr der Delegirte einer großen Nacht von der Friedens-Conferenz vor einigen Tagen folgendes geschrieben habe: „Ich glaube, und je mehr ich darüber nachdenke, desto mehr glaube ich, daß die Konferenz sich der Nothwendigkeit nicht wird entziehen können, etwas Gutes zu schaffen, mehr als man erwartet. Man wird freiwillig oder widerwillig etwas Gutes bieten, und einmal auf diesem Pfade bis ans Ende gehen müssen. Man wird nicht mehr innehalten können, innehalten dürfen.“

Das Staatsministerium ist gestern Nachmittag unter dem Vorhise des Fürsten Hohenlohe in seinem Dienstgebäude in Berlin zu einer Sitzung zusammengetreten.

Ausland.

Von der Friedensconferenz.

Man telegraphirt uns aus dem Haag, daß Baron Staal gestern Vormittag die Chefs der Delegationen zu einer Vorbesprechung in seinem Hotel empfangen hat. Wie es heißt, zeigen sich die meisten Delegirten, speziell die russischen, durchaus zuversichtlich. Nachts traf hier noch aus Paris der russische Staatsrath von Bloch ein, der Verfasser des Werkes: „Der Krieg der Zukunft.“

Die Deportation nach Sibirien wird abgeschafft!

Eine Aufsehen erregende Nachricht kommt aus Petersburg: Kaiser Nikolaus II. hat in einer unter seinem Vorhise abgehaltenen Konferenz zur Verathung der Deportationsfrage befohlen, daß unter dem Präsidium des Justizministers eine Commission zusammentrete, welche über den

gelt. Allerdings, Radler und Radlerinnen, besonders wenn Letztere hübsch sind, machen die Straßenbilder fesseln-der und es ist immer fraglich, ob das die so allmählich in Mode kommenden Automobilrosen ebenso vermögen. Unsere Straßenbilder werden in Bälde sowieso ein etwas verändertes Aussehen gewinnen. Denn der Thierclubverein strebt mit allen Mitteln dahin, daß statt der Zughunde Esel angeschafft werden. Viele lachen über den Plan, solange, bis man sich an das Ja gewöhnt hat. So'n Esel soll allerdings hie und da ein recht halbschickiges Thier sein und nicht vom Fled mollen. Und wenn dann der Lenker des Gefährtes das Thier züchtigt, streng züchtigt — zuweilen sieht ja dann der Esel ein, daß der Klügere nachgibt und geht weiter — was dann? Denn der Esel ist zuletzt doch auch nur ein Thier, und so kann nur allzuleicht eine Thierquälerei vorkommen. Aber zu schwarz sehen wollen wir nicht.

Ueberhaupt gerathen wir jetzt unter das Zeichen einer ganz besonderen Thierfreundlichkeit. Denn in Kürze findet hier auch eine Ragenausstellung statt, deren Hauptzweck auch sehr thierfreundlicher Natur ist. In der Antivivisektionsfrage nimmt Wiesbaden schon lange eine der ersten Stellen ein, na, also!

Ich habe oben vom Dales gesprochen. Hoffentlich plagt er gerade heute keinen meiner Leser. Das würde mir sehr leid thun. Denn heutzutage taugt das schönste Pfingstwetter nichts, wenn man nichts in der Tasche hat. Daher wollen wir zum schönen Wetter volle Taschen wünschen, dann kommt die Freude von selbst, das wohlige Genießen nach den Wochen angestrengter Arbeit. Und eine Ausspannung kann heute jeder vertragen.

13.

Wiesbadener Streifzüge.

Drauß' ist alles so prächtig
Und es wird mir so wohl,
Wenn im Garten bedächtig
A Sträußchen ich hol'.

Wem fällt nicht dieses hübsche Liedchen ein, wenn er sich jetzt in dem weiten Gottesgarten ergeht, wenn er den Kurpark oder den Wald durchwandert, wenn er vom hohen Thurm der Sonnenburg oder vom Gipfel des Nerobergs aus seinen Blick über das reizende Fleckchen Erde hier am Fuße des Taunus schweifen läßt, das die Engel einst verloren haben, als sie das Paradies nach dem Sündenfalle der Menschen in den Himmel trugen.

Ja, es ist alles prächtig jetzt geworden, der Mai ist besser, als sein Ruf bei den Deuten gewöhnlichen Schlages. Nur die Dichter haben ihn bisher besungen als Wonnemonat, während wir anderen Menschenkinder oft noch im Winterüberzieher ausgehen mußten. Sogar mit seinen Glühweinen hat er uns diesmal verschont, was selbst die Landleute, die doch sonst nie zufrieden sind, — oder haben Sie schon 'mal einen zufriedenen Bauern gesehen? — lobend anerkannten.

Am meisten wird sich der Kaiser über die wonnigen Maitage gefreut haben, die ihn so recht die Schönheiten unserer Natur genießen ließen. Gerade unsere Umgebung ist es ja in erster Linie, die ihm Wiesbaden so lieb macht.

Doch nun sind die Kaiserstage vorübergerauscht mit ihrem Glanz und ihrem Prunk, die Hohenzollernstondarte auf dem Dache des Schlosses ist gesunken und nur die Kaiserfestspiele halten noch einen Schimmer von der Anwesenheit

Ersatz der Deportation durch andere Strafen berathen soll. — Das wäre ein würdiges Gegenstück zu der von ihm angeregten Friedensconferenz.

Es regt sich was — in der Türkei.

Der Sultan hat ein Erbe erlassen, wonach die Reformation von 585 Reservebataillonen unter Ausnutzung fast des letzten Mannes in Angriff genommen werden soll. Die Vorarbeiten für dieses enorme militärische Unternehmen waren schon seit einigen Monaten im Gange. In Verbindung mit dem Erbe hat der Sultan fast sämtliche vom Militärdienst befreite Privilegien gewisser muslimanischer Stände sowie die Militärfreiheit, welche die muslimanischen Einwohner von Konstantinopel und Umgebung, Mekka und Beussa genießen, aufgehoben.

Der römische Cassationshof hat entschieden, daß die 1860 beschlagnahmten Güter der Bourbonen denselben wieder zurückzustellen sind.

Agualdo soll nun doch gesonnen sein, Frieden zu schließen. Man glaubt, daß er die Bedingungen der Amerikaner heute noch annehmen wird.

Aus der Umgegend.

W Sonnenberg, 20. Mai. Der Verein Gemüthlichkeit unternimmt morgen einen Ausflug über die Platte, den Trompter, und die Hohe Kanzel nach Niederrhausen, wobei dann im Gasthause „zum Deutschen Haus“ eine gesellige Unterhaltung mit Lang Statist findet. Auch Nichtmitglieder können sich an der Tour betheiligen.

□ Dohheim, 19. Mai. Die Eheleute Philipp Debus haben ihr Haus an der Reugasse für M. 5600 an die Eheleute Friedr. Kraus dahier verkauft. — Die Abrechnung der neuen Bahnlinie nach Dohheim steht unmittelbar bevor. Die Strecke lagern bereits auf der ganzen Strecke bis nach Dohheim hin. — Die Versteigerung des an den Gemeindegewerben, Wäschungen und Gärten wachsenden Grases hat in diesem Jahre einen Ertrag von nur M. 63 ergeben. Das ist kaum die Hälfte der im Vorjahre gelieferten Summe. Nichtsdestoweniger wurde die Versteigerung von Seiten des Gemeinderaths in seiner letzten Sitzung genehmigt, weil der Mindereinsatz sich aus dem außerordentlich günstigen Stand der Futtererträge erklärt, sowie aus der Schwierigkeit, Personal zur Einrichtung des Grases zu bekommen. — In derselben Sitzung wurde ein Besuch der Maschinenfabrik Wiesbaden wegen Ertheilung der Baugenehmigung für eine an der Holzstraße zu errichtende Halle widerwillig auf Genehmigung begutachtet. — Der unter Leitung des Herrn Kreisbaumeisters Krapp vor sich gehende Schulhaus-Neubau wird nach Möglichkeit gefördert, so daß derselbe voraussichtlich zum 1. Oktober in Benutzung genommen werden kann. — Gestern fand der erste öffentliche Impftermin dahier statt, während als Termin für die weiteren Impfungen der 29. ds. festgesetzt ist. Die Gesamtzahl der Impfungen beläuft sich auf über 180, diejenige der Wiederimpfungen auf 82. — Der Stand der Feldfrüchte sowohl wie derjenige des Grases und der Obstbäume ist ein außerordentlich günstiger, so daß reiche Ernten in Aussicht stehen.

*** Wieblich, 20. Mai.** Im Anschluß an einen vor wenigen Tagen erschienenen Bericht über die Affaire Kunde, in welchem u. a. auch stand, daß der Name eines bekannten Wäfers als in die Affaire verwickelt genannt werde, theilt uns die Wäfergenossenschaft mit, daß sich nicht ein einziger dieser Wäfermeister gegen die Accise-Vorschriften vergangen hat, daß im Gegentheil sämtliche Wäfermeister einmüthig hinwirken, um Nicht in die Angelegenheit zu schafften, was auch von der städt. Behörde voll und ganz anerkannt wurde.

(Mainz, 19. Mai. Gestern wurde bei Kottheim die Leiche eines etwa 20jährigen Mädchens gelandet, das etwa vierzehn Tage bis drei Wochen bereits im Wasser gelegen haben muß.

□ Niedersheim, 18. Mai. Der Kirchenvorstand der evang. Gemeinde hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, mit dem Bau einer Kirche auf dem bereits vorhandenen Grundstück an der Bahnhofstraße im nächsten Jahre zu beginnen. Nach den Plänen zu urtheilen, welche bereits im Jahre 1895 vom Herrn Architekten Hofmann aus Herborn angefertigt wurden, dürfte dieselbe eine Kirche für unseren Fleden werden. Der Kosten-Voranschlag beträgt 40,000 M., der angesammelte Baufond 25,000 M. — Wegen Verleumdung des Spenglermeisters D. wurde der Tagelöhner Val. Differ zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Der Rauchsclub „Froschinn“ unternimmt am 2. Pfingstfeiertag einen Ausflug nach Eppstein und Niederrhausen.

r Limburg, 19. Mai. Mit Beginn des Sommerfahrplans ist uns eine günstige Bahnverbindung an Sonn- und Feiertagen von Frankfurt und Wiesbaden über Niederrhausen geworden, welche den Besuch der Theater in beiden Großstädten, nach welchen wir von hier mit Sonntagsbillet fahren können, ermöglicht. Diese Spätzüge sind für hier und Umgegend schon längst ein Bedürfnis gewesen. Ob sich dagegen der tägliche Spätzug von Frankfurt bis Idstein rentiren wird, dürfte bezweifelt werden.

m Vom oberen Schwarzbach, 19. Mai. Das günstige Wetter der letzten Wochen hat der Landwirtschaft sehr zu statten. Die Frühjahrsaussaatarbeiten sind meistens vollendet. Der Stand der Getreidearten ist ein vorzüglicher. Auch die Wiesen und Kleeuren liefern reiche Erträge. Steinobst und Birnen haben meistens zahlreichen Fruchtsatz. Auch die Apfelbäume blühen allenthalben sehr reichlich, so daß auch für die Freunde des „Hohensteimers“ wieder einmal eine recht gute Ernte erwartet werden kann.

Die Maifestspiele 1899.

6. Tag. „Das Rheingold.“

* Wiesbaden, 19. Mai.

Nach der Aera Schlar die Aera Mannhaed! Die große Wagner'sche Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“, das Lebenswerk des Bayreuther Meisters, ist heute Abend mit dem Vorspiel eröffnet worden. Die Aufführung an und für sich brachte nichts Neues, nur einige prächtigere Kostüme als sonst. Man hat die unergiebige Rheingrundscenerie, die aufwirbelnden Dämpfe, welche die Umwandlung in die freie am Rhein gelegene Gegend verdecken, die unterirdischen Klüfte Nibelheim's schon häufiger gesehen, als daß sie hier nochmals näher geschildert werden müßten.

Auch über das Vorspiel selbst bleibt heute nichts mehr zu sagen, nachdem wir erst jüngst anlässlich der Aufführung der „Götterdämmerung“ die ganze Tetralogie in einem erläuternden Artikel behandelt haben.

Aber die heutige Darstellung, sie war würdig des Festspielraumes, in den die letzten Tage und die nächsten folgenden noch geleidet sind, sie stand über alles Lob erhaben. Was da vor Allen hervorzuheben ist, ist das, daß wir ein deutsches Musikdrama hörten, dessen Sinn und Worte auch ohne Textbuch verständlich waren. Allerdings wirkten, abgesehen von Herrn Reih und Frau Staudigl, die beide neu engagirt sind, nicht weniger als 6 Gäste mit, von denen die Herren Köhler und Carl Perron das Hauptinteresse in Anspruch nahmen. Ersterer gekleidete den Zwerg Alberich, der der Liebe sucht, um die Macht über alle Wesen zu erlangen, markant und sicher, ließ seine Stimme stets über dem Orchester stehen — zum anderen Theile liegt das ja auch an Herrn Professor Mannhaed's bekanntem Dirigententalemt — und blieb in allen Phasen der Empfindung, machte er Voge hässlich umtänzen, machte er während an seinen Banden reißend ob der Schmach über die Vögel, machte er endlich ingrimmig und rasend den Ring mit seinem Fluche behaftend, der äußerst geschickte Darsteller und Sänger. Daß ihm bei der ersten Taktzeichenprobe der lapsus „podium“ passierte, daß er nicht rechtzeitig hinter der Thüre verschwand, um dem theatralischen Standpunkte aus unsichtbar zu werden, mag ihm als Wast sicherlich zu Gute gehalten sein. Ihm stellte Herr Perron einen prächtigen Boten entgegen. Auch er werthete das Gold seiner Reife vorzüglich und unterstützte seinen sympathischen Bariton durch ein mächtiges Spiel. In der kleinen Rolle des Froh verleiht Herr Giesmann einen wohlklingenden, schön gefärbten Tenor, Herr Heidkamp fand sich mit der Rolle des Donner ebenso gut ab. Und nennen wir als weitere Gäste Fräulein Jenny Fischer und Frau Reihlinger, so wären wir damit beim Rheintöchter-Trio angelangt, das Fräulein Korb ergänzte und dessen Akkorde im Prologo zum Schluß etwas unrein klangen, während es im ersten Aufzuge sich besser zusammenfand.

Fräulein Staudigl erschien die wenigen Minuten als Erda; Herr Reih als Mime, der den Sprachgesang fast ohne Gesang gab, zeigte abermals, daß die Intendanz mit ihm keine schlechte Erwerbung gemacht. Frau Reih-Beise als Fricka, Fräulein Robinson als Freia und die Herren Krauß als Loge, Kuffen und Schwegler als Fasolt und Fafner hielten den Gästen gegenüber den bewährten Ruf unseres Opern-Ensembles fest und voll aufrecht.

Diese vielversprechende Einleitung des Festspielrings mag als ein gutes Omen für die folgende Tetralogie aufgefaßt werden, die allerdings nicht mehr unter der Anwesenheit des Kaiserpaars aufgeführt wird. Zum letzten Male für diesen Mai ertönen heute die Fanfaren, zum letzten Male für den Sommermonat 1899 klangen hier dem Kaiserpaare, das abermals in Begleitung des Großherzogs von Sachsen-Weimar erschien und sich in äußerst frohlicher Laune befand, brauende Prologe und Gurren entgegen. Sofort nach der Vorstellung ging's zum Bahnhofe —

Handelskammer.

* Wiesbaden, 18. Mai.

(Fortsetzung.)

Gesichtlich des Jahresberichtes wurde von einer Firma Klage geführt über das Submissionswesen der Stadt Wiesbaden, insbesondere 1. weshalb viele Unternehmer sich nicht mehr an den städtischen Unternehmungen betheiligen sollen, 2. über die Nichtauslieferung der Submissionsbedingungen an Einheimische, während oft die Bedingnißhefte auswärtigen Firmen übersandt werden, 3. über die unterschiedslose Zuteilung von Submissionen an den Billigstfordernden. Es sollen auch schon Interessentenbesprechungen wegen dieser Mißstände stattgefunden haben.

Der Ausschuss schlägt vor, zunächst die Abgabe von Abschriften der Submissionsunterlagen auch an einheimische Firmen zu vertreten und den Magistrat um Abhilfe zu ersuchen, im Uebrigen aber erst weitere Firmen zu hören.

Von einer Schaumweinkellerei in Hochheim ist der Wunsch ausgesprochen worden, es möchte bei der Einfuhr französischen Weines zur Schaumweinbereitung die Zollbehörde die Zollabfertigung des Weines in Hochheim gestatten, damit die Ladungen an Weinfässern durch die Verzollung mit Unterwegsstationen vermieden werden. Das kgl. Hauptsteueramt Wieblich ist zunächst angefragt worden, ob es in der Lage ist, Beamte zur Zollabfertigung ganzer Wagenladungen außerhalb Wieblich zur Verfügung zu stellen und gegen welche Gebühren.

Die Handelskammer W a r m e n hat beim deutschen Handelsrat darüber Beschwerde geführt, daß deutsche Firmen von ausländischen Lieferanten durch betrügerische Canossamente geschädigt werden, indem gewissenlose ausländische Verkäufer minderwerthige Waaren liefern oder Untergewichte vorkommen oder bei gestiegenen Preisen das billig verkaufte einfach nicht geliefert wird. Die im Bezirk angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß, mit Ausnahme der Mühlenindustrie, keinerlei Schädigungen derart vorgekommen sind. Im Allgemeinen ist man der Ansicht, daß sich der deutsche Kaufmann durch gute Auskünfte über seine Lieferanten im Auslande ausreichend vor Schaden schützen kann, oder aber auf Geschäfte mit unbekannten Firmen verzichtet und sich besser der Vermittelung einer Importfirma bedienen soll. Die Mühlen des Bezirks haben z. B. Schaden durch falsche Gewichtangaben bei Getreidebestellungen und Nichtlieferung bei gestiegenen Preisen erlitten, aber immer nur, wenn es sich um junge Firmen Südrusslands handelte.

Es wird eine Beglaubigung der Canossamente durch deutsche Consuln gegen mäßige Gebühren als zweckmäßig zur Einschränkung der Uebelstände gehalten.

Von einer Del-Mühle des Regierungsbezirks wurde noch auf den Mangel einer Seeversicherung gegen Wasserschäden aufmerksam gemacht, wie sie sich z. B. bei dem Unglück der Bulgaria ergeben.

Die Gemeinden Ober- und Nieder-Reienberg

sowie einzelne dort ansässige Fabrikanten haben sich an die Handelskammer mit der Bitte gewandt, für eine Kleinbahn Königstein-R.-Reifenberg-Ussingen oder Weilmünster einzutreten.

Der Vorstand deutscher Müller hat beim Reichsanzeiger beantragt, daß das seitliche System zur Gewährung von Zollrückvergütung bei der Ausfuhr von Mühlenfabrikaten verlassen und durch eine neue Verordnung auf folgender Grundlage ersetzt werde:

1. es wird ein aus den gangbarsten Qualitäten zusammengefügtes Normalsystem aufgestellt, dessen einzelne Nummern als Durchschnittstypen der betreffenden Ausbeutesätze gelten und eine nach ihrem Werthe differenzirte Zollrückvergütung erhalten.

2. jeder Mühle steht es frei, unter Angabe des Ausbeutesatzes ihre besonderen Marken als Spezialtypen bei der Zollbehörde zu hinterlegen und nach diesen zu exportiren.

Die befragten Mühlen des Bezirks haben sich im Ganzen zustimmend zu den Vorschlägen verhalten.

In Wieblich besteht der lebhafteste Wunsch nach Beschleunigung der Verhandlungen wegen der neuen Werftanlagen am Rhein. Es ist namentlich erwünscht, daß die Stadt Wiesbaden sich bald darüber schlüssig macht, ob sie 200 000 M. zu den Anlagelosten beisteuern will oder nicht. Der Kreis Wiesbaden Land hat bereits einen kleinen Kostenbeitrag bewilligt, die Entscheidung des Communalverbandes ist noch nicht erfolgt, dagegen besteht auf Seiten der kgl. Staatsregierung Bereitwilligkeit, Wieblich in dieser wichtigen Verkehrsfrage zu Hilfe zu kommen. Die Verhältnisse werden in Wieblich inzwischen immer unhaltbarer, wie auch die in diesem Frühjahr gelegentlich des Jahresberichtes an die Handelskammer gelangten Klagen beweisen. Es fehlt an genügenden Ausladegeleisen für Holz, Kohlen usw., namentlich zur Zollaussfertigung von ausländischem Holz, ferner an Lagerplätzen und Lagerhäusern für Kohlen, Getreide usw. Unbekannt sind ja die schlechten Anlagenthatsachen. Dabei und trotzdem entwickelt sich der Wasserverkehr in Wieblich ganz bedeutend. Es betrug der Gesamtverkehr:

1891 41717 Tonnen,

1892 46293 Tonnen,

1893 44309 Tonnen

1897 78359 Tonnen,

1898 81528 Tonnen.

Also in 7 Jahren eine Vermehrung von rund 100 Prozent!

(Fortf. folgt.)

Locales.

* Wiesbaden 20. Mai.

* Der Sonnabend vor dem Pfingstfest ist der gewaltige Tag der größten Anstrengungen. In allen bürgerlichen Kreisen wird diese Unruhe empfunden, bei den Schneidern, den Wäschfrauen und Putzmachern am intensivsten. Kein Wunder, denn vom frühen Morgen an stürmen diesen die Kunden das Quartier, um den neuen Anzug, das weiße Kleid, den frisch garwitten Hut abzuholen. Aber trotz fleißigster Arbeit hat nicht Alles vollendet werden können, und da giebt es dann nicht nur betrübte und lange Gesichter, sondern oft auch herbe Worte, die dem Fleißigen wehe thun. Abends jedoch, wenn der Trubel und die Unruhe des Tages überstanden sind, wenn der gereinigte und mit frischen Gardinen ausgestattete Wohnraum heller, freundlicher, heimischer geworden, dann wendet sich der Blick dem Fest zu, das die kleine Revolution veranlaßt hat. Zweifelnd und hoffend hängt das Auge am Himmel, und die allgemeine Bitte ist — „Wenn's morgen nur schönes Wetter wäre!“ Wie schrecklich wäre es, wenn man die neuen Kleider nicht in gebührender Besichtigung präsentieren und den üblichen Ausflug unternehmen könnte, ohne welchen das „liebliche Fest“ die Hälfte seiner Anmuth einbüßen würde. Das „Bohin“ ist in dem Augenblick, da die Leser dieses Blatt zu Händen bekommen, in den meisten Fällen schon überall entschieden. Die Reisetasche ist gefüllt, denn hinaus soll's morgen in aller Herrgotts frühe gehen. Die schrecklichsten Langschläfer nehmen sich heute vor, morgen so früh aus den Betten zu kriechen, wie noch nie in ihrem Leben. Ob sie's auch ausführen, das steht auf einem anderen Blatt! Das wäre furchtbar, wenn man den Zug veräumte! Fröhlich am Morgen auf dem Posten sein, das ist ja die erste Bedingung für das Pfingstvergnügen, denn die Tage sind ja so lang noch nicht, um sie nicht so viel als möglich ausnützen zu müssen, und ein um wenige Minuten veräumter Zug kürzt das Vergnügen oft um Stunden, und man will den Urlaub ausnützen, so lange es nur irgend geht und das Geld reicht. Wenn es noch heute Zeit ist, den Pfingstausflügler einige Rathschläge zu geben, so sei es vor Allem der, nicht etwa, wie es so Viele in falsch angebrachter Eitelkeit thun, den neuen „Pfingstanzug“ in die Welt zu führen, Anderen zur Freude, sich aber zur Last. Wenn man immer auf der Tour nur Obacht geben soll, daß der neue, oft durch schwere Arbeit errungene Anzug nicht zunichte werde, hat man kein vollständiges Vergnügen. Endlich auch unterlasse man es, sich mit Freunden zu verabreden, daß man sich irgendwo mit ihnen, auf einer Station, auf einem Ausflugsort treffen wolle. Ein vorhergesehenes Hinderniß, — und jede Reise kann solches in ihrem Schooße bergen, — ein Unwetter, ein verpakter

Sag oder dergleichen kann die ganzen Reisebedingungen umwerfen und Allen, die da gegenseitig auf einander auf einen langweiligen Bahnhof, in einer öden Dorfschänke, wo die Zeitung von Ehegeflüster als neu gilt, oder an sonst einem anderen, ebenso wenig erfreulichen Rendez-Vous, Platz auf einander harren, gründlich das ganze Pfingst-Vergnügen verderben.

Und gerade der „Schritt vom Wege“ der allgemeinen Feiertage lockt uns oft an meisten und ist am interessantesten. Wer daher ein vollständiges Vergnügen auf der Pfingstspitze haben will, Sorge vor allen Dingen dafür, daß er sich in jeder Beziehung frei und ungezwungen fühlen kann, daß er jeder Rücksicht für die kurze Frist des Vergnügens enthoben ist. Daher bestelle man, wenn's noch geht, schleunigst telephonisch alle jene Vereinbarungen von Rendez-Vous unterwegs ab. Freilich gehört auch zur vollkommenen Freiheit der Dispositionen, daß der Geldbeutel reicht, und das einfachste Mittel, dies zu erzielen, ist, nicht weiter und länger reisen zu wollen, als bequem die Kasse reicht, und ferner, daß man so reist, daß man nicht ängstlich darauf bedacht sein muß, zur rechten Zeit wiederzukehren, d. h. also, daß man nicht den allerlehten Zug zu benützen beabsichtigt, um nach Hause zurückzukehren. Dieser bleibt einem ja immer noch, wenn man den vorlehten etwa veräumen sollte. Frei und unabhängig in jeder Weise zu sein, ist die Hauptbedingung für den Touristen, und diese kann jeder erfüllen, wenn er sich auch nach bescheidenen Dede zu fixen weiß und sich nicht selbst unnütze Beschränkungen auferlegt. Darnach zu handeln, ist unsere Wohnung noch am Vorabend der großen Ereignisse des Pfingstfestes, und somit wünschen wir denn den geschätzten Lesern und den nicht viel weniger geschätzten Lesern frohliche Pfingstfahrt und frohe Rückkehr.

* Das Kaiserpaar hat gestern Abend unsere Stadt verlassen, nachdem es noch der Aufführung des „Rheingold“ im Hoftheater angewohnt und sich darauf von dem Intendanten Herrn v. Hülsen und Herrn Hofrath Winter herzlich verabschiedet hatte.

S. Maj. ließ den Mitwirkenden seine größte Zufriedenheit ausdrücken und ernannte Herrn Bureauvorsteher Winter zum Hofrath, während er den Herren Inspektoren Schmid und Raupp je eine goldene Uhr mit Kette, Herrn Schwegler ein paar goldene Manschettenknöpfe und Herrn Theaterschreiner Groß eine goldene Vorstecknadel durch den Herrn Intendanten überreichen ließ. Herr Theaterschreiner Wolff erhielt das Allgem. Ehrenzeichen. Herr v. Hülsen entließ sich seines Auftrages mit den Worten: „Hier eine kleine Anerkennung von S. Maj.“

Mittlerweile hatte sich wieder eine unzählige Menschenmenge auf der Wilhelmstraße eingefunden, um beide Seiten besetzt zu halten und den Majestäten, die um 10 Uhr im offenen Wagen dem Bahnhofe zuzuckten, ihre Abschiedsgrüße zuzurufen. Das Wetter, das tagsüber oft drückend schwül war, hatte sich etwas abgekühlt, der Mond stand leicht verschleiert am Himmel und bewarf die Promenadenanlagen mit zauberhaftem Glanze, als gälte es, dieselbe dem abreisenden Paare nochmals in voller Pracht zu zeigen. Und nun leuchtet es an jedem Baum der Promenade vom Theater bis zum Bahnhof auf in rothen und grünen Flammen, eine bunte Feuerzelle dehnt sich aus, auch einige Häuser röthen sich unter dem Scheine des bengalischen Lichtes. Und so geht's unter brausendem Hoch zum Bahnhof.

Hier waren die kaiserlichen Kinder schon 8^{1/2} Uhr mit ihrer Erzieherin und Gouvernante eingetroffen und sofort in den Hofwagen gebracht worden. Zur Verabschiedung vom Kaiserpaare hatten sich eingefunden Polizeipräsident Prinz von Ratibor, Oberst v. Böckel von Löwenprung mit Gemahlin, und der Hofmarschall der Prinzessin Luise, von Buddenbrock.

Und wenige Minuten nach 10 Uhr entfuhr der Hofzug die Allerhöchsten und höchsten Gäste unserer Stadt — — —

Nach dem Frühstück bei dem Oberhofmarschall v. Viebena u. unternahm das Kaiserpaar noch eine kleine Spazierfahrt, ebenso im Laufe des Nachmittags der Prinz und die Prinzessin. Zur Abendtafel waren geladen die Herren Staatssekretär von Balow und Intendant Kammerherr von Hülsen.

* Der Großherzog von Sachsen-Weimar besuchte gestern Mittag die Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof, von wo er gegen 6^{1/2} Uhr zurückkehrte.

* Die neue Rang- und Quartierliste der kgl. preussischen Armee und des XIII. (kgl. württembergischen) Armeekorps für 1899 ist, wie man jetzt erfährt, dem Kaiser am Donnerstag im hiesigen Schloße durch den Vorsteher der Geheimen Kriegskanzlei, Oberleutnant von Ballest des Barres, der dieferhalb am Mittwoch von Berlin sich hierher begeben hatte, überreicht worden.

* Ueber die hiesige Waffenschmied-Aufführung hat sich der Kaiser dem Intendanten Herrn v. Hülsen gegenüber geäußert, daß er eine bessere Aufführung dieser Oper noch nicht gesehen hätte.

* Ordensverleihung. Herr Rentner Karl Kanne gießer hier selbst ist der Rote Adlerorden 4. Klasse, Herrn Polizei-Commissar Bochowitz der kgl. Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

* Militär-Personalien. Der Hauptmeister Schoup von der 4. Abteilung des kgl. Feldartillerie-Regts. No. 27 ist zum 1. Bat. Inf.-Regts. No. 166 versetzt.

* Sein goldenes Dienstjubiläum wird am 1. Junid. J. Herr Rektor H. H. Sölber hier selbst feiern, der am genannten

Tage 1849 in den Schuldienst trat und nach einander in Aulhausen, Dahlen, Randbach, Herschbach und Wiesbaden, hier seit 1871, wirkte. Möge er sich noch lange seiner Rührigkeit erfreuen.

* Aus dem Consistorialbezirk. Pfarrer Spehr zu Oberroßbach ist vom 16. Juni d. Js. an zum Pfarrer in Grävenwiesbach II ernannt worden. — Die Pfarrer Oberroßbach, Defanat Herborn, ist mit einem Grundgehalt von 1800 Mark und Dienstwohnung zur Neubesezung ausgeschrieben.

* Beamten-Anstellungen. Es war mehrfach Klage darüber geführt worden, daß den im Bereiche der preussisch-bessischen Eisenbahn-Gemeinschaft beschäftigten Stationsgehülfen, die Aussicht auf etatsmäßige Anstellung abgeschnitten sei. Nach einem Erlasse ist aber bestimmt worden, daß die im Dienste bewährten Stationsgehülfen und Hülfstelegraphisten vor anderen bei der Eisenbahnverwaltung noch nicht beschäftigten Bewerber berücksichtigt werden müßten. Ebenso hat die Bestimmung zur Annahme der Lademeister gleiche Gültigkeit. Daher verdienen bei Auswahl von Bewerbern für Gehülfenstellen solche geeignete Personen besondere Berücksichtigung, welche als Hülfenunterbeamten oder Arbeiter ihre Tauglichkeit und Bereitwilligkeit für die Verrichtungen im Unterbeamtendienste bereits nachgewiesen haben.

* Aus dem Kurhaus. Mit der Rheinfahrt am nächsten Donnerstag, den 25. Mai, eröffnet die Kurverwaltung den Reigen dieser in keinem anderen Kurorte gebotenen echt rheinländischen Veranstaltungen. Die Köln-Düsseldorfer Dampfeschiffahrts-Gesellschaft hat dazu eins ihrer vorzüglichsten Schiffe zur Verfügung gestellt. Bekanntlich ist die Führung der Restauration auf diesen Schiffen eine musterhafte, sowohl was die eigenen Weine der Gesellschaft als die Speisen anlangt. Die Rheinfahrt findet wieder mit Musikbetheiligung statt. Nach Ankunft in Rhmannshausen ist Frühkonzert in dem rühmlichst bekannten Gasthaus „Zur Krone“ (Besitzer J. Hufnagel), dann folgen Mittagssmahl und Tanz auf dem Jagdschloße Riederwald, Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmals und Schiffsball während der Rückfahrt. Bei Ankunft in Biebrich werden das Großherzogliche Schloß und die Rheinufer bengalisch beleuchtet. Der Preis von 10 Mark einschließlich der Hin- und Rückbeförderung mit der hiesigen Straßenbahn nach Biebrich, der Schiffsbeförderung, der Zahnradbahnfahrt über den Riederwald und des Mittagssmahls baselbst, ist ein verhältnismäßig sehr geringer. Karten sind bis spätestens Dienstag Abend 6 Uhr an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen, um das Schiff rechtzeitig fest bestellen zu können, da dasselbe bereits am Mittwoch früh die Bergfahrt von Köln nach Biebrich antreten muß. — Wir sind in der erfreulichen Lage, heute schon mittheilen zu können, daß allen Angehörigen nach die Betheiligung an dem kommenden Sonnabend, den 27. Mai auf dem Kurparkplatze stattfindenden Blumenkorso eine außerordentliche sein wird. Korso-Einladungs-Karten und Fahrkarten mit näherer Bestimmung über Fahr-Ordnung u. s. f., gelangen auf Anmeldung an der Kurkasse hin unentgeltlich baselbst zur Vorauszahlung. — Dem Vernehmen nach hat die Kurverwaltung zu dem am nächsten Freitag stattfindenden zweiten großen Gartenfeste den Kapitän R. Ferrell zu einer Luftballon-Auffahrt, verbunden mit einem Doppel-Fallschirm-Absturz der M i h P o l l y, gewonnen.

G. Sob. Residenztheater. Am Dienstag den 23. Mai findet die Aufführung des Lustspiels: „Hans Dicksin“ von Willy Rath statt. In diesem heiteren Werke schildert unser Mitbürger ein reizendes lebenswahres Künstleridyll mit dem feuchst-fröhlichen Hintergrunde unseres von Sagen und Dichtungen umwobenen Rheines und seiner immer lustigen Bewohner. Das Werk ist in Versen geschrieben und ist der Titelheld „Hans Dicksin“ Mitglied der philisterfreundlichen Sippe der Künstler. Die Zeit ist die gute alte, der Ort der Handlung ist die Beste Humpenstien a. Rh. Die Titelrolle spielt Herr Sch war ze, die anderen Hauptrollen sind mit den Herren Stiewe, Schulze, Biedke, Schumann, Rannsch, Hedmann u. s. sowie den Damen Stähler, Feriba, Euler, Agte besetzt. Der Billeterverkauf, welcher ein sehr reger zu werden verspricht, findet bereits von jetzt ab an der Kasse des Residenztheaters statt. In dem am Sonntag stattfindenden Ludwig Fuida-Abend verabschiedet sich Fräulein Gusti Kollend, da dieselbe ihren Urlaub antritt, um denselben zu Gastspielen zu benutzen.

□ Exerzierplatz. Selbst in dem Falle, daß die vorläufigen Abmachungen mit den Eigenthümern des für den neuen Exerzierplatz in Aussicht genommenen Geländes zu definitiven werden, müssen noch Jahre vergehen, bevor der Platz von unserer Militärbehörde wird in Benutzung genommen werden können. Da auch für die Zwischenzeit der gegenwärtig noch in Gebrauch befindliche Exerzierplatz räumlich den an ihn zu stellenden Anforderungen weitaus nicht mehr genügt, so hat, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, die Militär-Intendantur bei den Eigenthümern der an den Exerzierplatz an der Schiersteiner Straße angrenzenden Grundstücke, sowohl hier wie in Dohheim angefragt, ob sie zur pachtweisen Abgabe ihrer Acker geneigt seien, doch ist auch nicht von einer Seite eine zustimmende Erklärung abgegeben worden. — Um Raum wenigstens für die Ahtziger zu schaffen, sind in Mainz Schritte gethan, welche die Benutzung des dortigen Exerzierplatzes auch Seitens der hier in Garnison liegenden Artillerie-Abtheilung ermöglichen sollen. — Der neue Exerzierplatz ist in einer Größe von 320 Morgen geplant. Der Preis für denselben wird nach einer oberflächlichen Schätzung auf fast drei Viertel Millionen zu stehen kommen.

* Besitzwechsel. Wir erfahren aus zuverlässiger Quelle, daß das Promenade-Hotel und das dazu gehörige Wein-Restaurant „Zum Treppchen“, dessen Verkauf wir bereits meldeten, an ein Frankfurter Consortium für 1 200 000 M. verkauft wurde und der Gesamtbetrieb dem seitherigen Inhaber, Herrn Dietz von Gers, bis 1901 für dessen feste Rechnung weiter verpachtet wird. Gewiß ein erfreuliches Zeichen für unsere hiesigen Hotels und Weinruben, die zu dem herrlichen Ausflügen unserer Bäderstadt beitragen.

* Eine aufregende Scene spielte sich gestern Abend gegen 6^{1/2} Uhr auf der Grabenstraße ab. Ein Pferd der Kupfermühle H. W. Werner war mit dem Grobwagen, durch das Klingeln eines Eiswagens, schon geworden, auf der Neugasse durchgegangen und raste nun über die Marktstraße in die Grabenstraße. Der Fuhrknecht hing schwebend an der linken Seite des Wagens und wäre zweifellos verloren gewesen, wenn der durch-

gegangene Gaul nicht auf der vorderen Grabenstraße durch ein anderes Fuhrwerk aufgehalten worden wäre. So kam derselbe mit dem Schrecken davon, auch Pferd und Wagen blieben unversehrt. Natürlich bemächtigte sich der zahlreich zusammengekommenen Menschenmenge eine begreifliche Aufregung und alles athmete mit dem glücklichen Ausgang des Vorfalls erleichtert auf.

* Die gemeinsame Ortskrankenkasse hielt gestern Abend im Saale des Deutschen Hofes eine außerordentliche Generalversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Herr J. C. Reiser, eröffnete dieselbe mit einem Hinweis auf die Wichtigkeit der Tagesordnung. Zu Beisitzern wurden die Herren H. A. (Arbeitgeber) und Sand (Arbeitnehmer) gewählt. Nach Verlesung der Präsenzliste, welche die Anwesenheit von 7 Arbeitgebern und 40 Arbeitnehmern ergab, wurde das Protokoll der letzten General-Versammlung verlesen und von der Versammlung genehmigt. Der Vorsitzende läßt nach Eintritt in die Tagesordnung ein Schreiben der Kassenabtheilung, die Abänderung des Kassenstatuts betreffend, verlesen. Herr G. A. Reiser erstattete nunmehr Bericht über die Abänderung der Beiträge, und bringt zur Kenntniß, daß die Beiträge der verschiedenen Klassen wie folgt abgeändert werden sollen: In der ersten Klasse auf 16^{1/2}, in der zweiten Klasse auf 24, in der dritten Klasse auf 33, in der vierten Klasse auf 40^{1/2}, in der fünften Klasse auf 49^{1/2}, in der sechsten Klasse auf 57 und in der siebenten Klasse auf 66 Pf. Referent bemerkt, daß wenn die Sätze so abgeändert würden, eine Mehreinnahme von 6—7000 M. erwachse. Die Abstimmung ergiebt die einstimmige Annahme der vorgeschlagenen Sätze.

Anschließend glauben wir einige wichtige Punkte derselben anführen zu müssen. Der durchschnittliche Tagelohn ist auf: M. 1 für I. Klasse, M. 1.50 für II. Klasse, M. 2 für III. Klasse, M. 2.50 für IV. Klasse, M. 3 für V. Klasse, M. 3.50 für VI. Klasse, M. 4 für VII. Klasse festgesetzt. Das Krankengeld beträgt vom 2. Tage nach dem Tage der Erkrankung ab für jeden Tag die Hälfte des vorstehenden Tagelohnes und soll gewährt werden: a) auf die Dauer von 13 Wochen denjenigen Patienten, welche der Kasse weniger als 13 Wochen als Mitglied angehört; b) auf die Dauer von 26 Wochen denjenigen, die der Kasse 13 Wochen und länger angehört. Ebenso verhält es sich mit dem Sterbegeld; für erstere ist der fache Betrag des durchschnittlichen Tagelohnes, für letztere der fache Betrag desselben angesetzt. Die Eintrittsgelder entsprechen den Beträgen des täglichen Krankengeldes. (Schluß in der zweiten Ausgabe.)

* Eine etwas romantisch klingende Geschichte hat die 18jährige Dienstmagd Sophie Rosenbed aus Eltville, die 14 Tage vermißt wurde, erzählt, nachdem man sie zu ihren Eltern gebracht hatte. Am Sonntag, den 7. Mai, sei sie von ihrer hiesigen Herrschaft weggegangen, um einen Spaziergang zu machen. Sie habe 20 M. bei sich gehabt. Unterwegs sei sie mit einer Frau zusammengetroffen, die sie aus ihrer früheren Dienststelle bei Frachradhändler Hugo Grün her kennen wollte, und mit dieser sei sie nun in den Wald gegangen. Immer tiefer und tiefer seien sie gekommen und als die Nacht hereingebrochen, sei sie plötzlich eingeschlossen. Bei ihrem Erwachen wäre die Begleiterin, aber auch ihr Geld fortgewesen. Nun sei sie allein gegangen bis — Krenberg bei Coblenz. Dort habe sie in der Wallfahrtskirche zwei Tage und Nächte sich aufgehalten und sei dann nach Coblenz selbst gekommen. In der ganzen Zeit habe sie sich in einer Art hypnotischer Zustände befunden, könne sich überhaupt über die ganzen Vorgänge keine ausreichende Rechenschaft geben. Sie habe auch einige Tage einer Frau Anshülse geleistet und dort zufällig von ihrem Auscheiden gelesen, worauf sie sofort sich aufgemacht habe nach Eltville. — Das Mädchen ist dort übrigens in guter körperlicher Verfassung angekommen. Man weiß nach alledem aber noch immer nicht, ob hier der Staatsanwalt oder der Arzt untersuchen muß.

F. Ein kostspieliger Unfall trug sich gestern Nachmittag auf der Mainzerstraße zu, auf welcher sich ein Pianerfuhrwerk auf dem Wege nach Kassel befand. Unterhalb der Salzbad, in der Nähe Biebrichs, brach das Rad, das Pferd fiel und zwar so unglücklich, daß es verendet.

* Zur Affaire des Meiseeinnahmers Kunde in Biebrich schreibt man uns aus zuverlässiger Quelle, daß Julius Bohrmann wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung und Christian Bohrmann wegen Hehlerei in Untersuchungshaft gezogen wurde. Wer nun das Verhältnis zwischen Vater und Sohn nur einigermaßen kennt, wird an der Unschuld des Vaters keinen Augenblick zweifeln. Christian Bohrmann ist als ein braver Charakter bei seinen Mitbürgern bekannt, dem sein Sohn in den letzten Jahren sehr schwere Sorge bereitet hat. Christian Bohrmann hat das herzogliche Fuhrwerk und genießt schon seit vierzig Jahren das größte Vertrauen am herzoglichen Hofe.

* Wiesbaden auf Stelzen! so heißt die höchstoriginelle neueste Operettenburlesque, die mit morgigen Tage im Reichshallen-Theater ihre Premiere feiert. — Diese Burlesque ist entschieden eine der komischsten und humorreichsten Schläger der Jetztzeit und genügt es wohl, daß sie mit allergrößtem Erfolg über 250mal in Berlin aufgeführt werden konnte. — Die Bühne wurde zu diesem Zwecke eigens hergerichtet und ist schon die Scenerie, speziell der mysteriöse Kanonenschuß eine Schandwärdigkeit, nicht minder die großen Ballett- und Tanzszenen und großen internationalen Tanzkassen ausgeführt worden. — Wir wollen für heute nichts von dem Inhalt verrathen. Die Burlesque wird von Herrn Direktor Wilmann inscenirt, was ja im Vorhinein bei dessen bewährter fachmännischer Kenntniß einen Erfolg sichert. — Es unterliegt also keinem Zweifel, daß Wiesbaden thätiglich auf Stelzen gehen und das Reichshallentheater täglich überfüllt wird.

* Der evangelische Kirchengesang-Verein wirkt am 1. Feiertag im Hauptgottesdienste der Verg. Kirche mit.

* Der Club Edelweiß veranstaltet am Pfingst-Montag einen Familien-Ausflug nach Biebrich in den schönen Saal „Zur Luchhalle“. Dasselbst findet hum. Unterhaltung mit Tanz statt. Der Club verfügt, wie bekannt, über ausgezeichnete Kräfte, insbesondere unterstützen ihn seine vortheilhaften Humoren. Es stehen also den Besuchern wieder sehr amüsante und genussreiche Stunden in Aussicht. Da der Saal leicht mit der Dampfbahn zu erreichen ist, so findet der Ausflug auch bei ungünstiger Witterung statt.

h. Die Wiesbadener Fahnenfabrik hat auch zu den Festtagen eine wirklich pompöse Schaulust-Decorationsausführung. Die große Auslage ist mit einem mächtigen Hermin-

Mantel aufgeschlagen, vor welcher sich, umgeben von Palmen, eine Colossalbüste Sr. Majestät, gekrönt mit der Baldachin-Krone, befindet. Zwei preussische Paradeskizzen wie auch die Kaiser- und König-Standarden, vervollständigen die mit zwei heraldischen Wappen wirklich prunkvoll aussehende Festdecoration, die die Aufmerksamkeit der Passanten in vollem Maße erregt.

Aus dem Geschäftsleben. Im Firmenregister ist heute unter Nr. 1343 die Firma Hugo Grün zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Hugo Grün hier eingetragen worden, ferner unter Nr. 1347 die Firma Fritz Bernheim und als deren Inhaber der Drogist Fritz Bernheim, ferner unter Nr. 1342 die Firma F. Grafauer und als Inhaber der Kaufmann Felix Grafauer, ferner unter Nr. 1346 die Firma A. Mollath zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Aloys Mollath, ferner unter Nr. 1344 die Firma W. Barneke zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Optiker Gustav Barneke.

Die gegenwärtige Ausflugszeit bringt insbesondere den Zugbesamten große Arbeit und nötigt ihnen noch mehr Vorsicht auf als bisher. Besonders die Schulausflüge werden die große Aufmerksamkeit abbedingen, denn man weiß ja, wie Kinder sind und daß auch die Lehrer und Lehrerinnen trotz des besten Willens nicht stets alle die kleinen Ausflügler im Auge behalten können. Zwischenfälle, die oft einen unangenehmen Charakter tragen können, sind daher kaum zu vermeiden, wenn nicht jeder Reisende ob groß oder klein selbst achtgibt. So machte vorgestern Abend auf Station Kastel ein Junge selbst die Wagenthüre auf, um auszufolgen, gerade als ein Zug von Frankfurt heranbrauste. Zum Glück bemerkte ein Beamter die gefährliche Unvorsichtigkeit rechtzeitig und wies den Jungen zurück. Wenn keine Sonderzüge für Schulausflüge eingelegt werden, soll man da nicht die Thüren lieber abschließen, daß nur die Beamten sie öffnen können?

Vorausichtliche Witterung. Im Allgemeinen heiter und warm, jedoch Abigung zu lokaler Gewitterbildung.

Bezüglich des Pfahverkehrs auf den hiesigen Straßenbahnen wird uns mitgeteilt, daß an beiden Festtagen die Dampfbuszüge zwischen Rheinufer und Bahnhofen abgefahren sind:

6,44	—	6,15	—	—
—	7,00	7,15	7,30	7,45
—	8,00	8,15	8,30	8,45
—	9,00	9,15	9,30	9,45
—	10,00	10,15	10,30	—

im Uebrigen fahrplanmäßig, verkehren. Der elektrische Betrieb beginnt bereits um 6,10 Uhr früh ab Bahnhof in 8 Minuten Wagenfolge. Die Abendzüge verkehren bis „Unter die Eichen“ und zwar:

leichter Wagen ab Bahnhof 10,00 Uhr,
" " " "Unter den Eichen" 10,30 Uhr.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Saag, 20. Mai. Die Gefeß der Delegierten erlebten gestern die Vorbesprechungen über die Eintheilung der Commissionen, die gleich nach Pfingsten zusammentreten und wahrscheinlich wieder Unter-Commissionen bilden werden. In der heutigen Konferenz wird Baron Staal die der Konferenz obliegenden Arbeiten eingehend erörtern. Am nächsten Mitt-

woch giebt die Königin, welche am Dienstag mit ihrer Mutter aus Deutschland zurückkehrt, zu Ehren der Mitglieder des Congresses eine Abend-Festlichkeit. — Der gestrige erste Empfang beim Minister Beaufort, der während der Dauer des Congresses jeden Freitag Abend stattfinden soll, verlief glänzend. Die heutige Sitzung der Konferenz dürfte nur kurze Zeit währen, da die Vorbesprechungen bereits gestern erledigt wurden. Wie verlautet, wurde bestimmt, die Kaper-Frage während der Congress-Verhandlung nicht zu berühren. Aus München traf Frau Professor Selenka hier ein, die dem Congress die Sympathie-Rundgebungen aus vielen hundert Frauen-Veranstaltungen überbringt, welche in den verschiedensten Ländern der Erde zwischen dem 15. und 17. Mai stattfanden, darunter allein 250 Versammlungen in England, in Nordamerika und sogar einige in Japan und Neu-Seeland.

London, 20. Mai. Nach einer Haager Meldung der Westminster Gazette umfaßt das offizielle Programm der russischen Regierung den Zusammentritt der Konferenz alle drei bis fünf Jahre. Die Mitglieder sind für die entsprechende Zeit zu ernennen und wieder wählbar. Dieses permanente internationale Tribunal soll ein kleines Bureau einsehen. Die Berufung des Schiedsgerichtes ist nicht obligatorisch, doch soll bei Ehren- und Interessenfragen eine Versammlung zwecks Untersuchung des Streitfalles oder eventuell eine Urtheilssprechung vorgeschlagen werden. Man hofft, die Schiedsverträge zwischen den einzelnen Regierungen würden die Praxis hierfür verallgemeinern.

Belgrad, 20. Mai. In Macebonien sind an verschiedenen Orten 12 Nordhaken an Christen verübt worden. Die Mörder werden, obwohl ihre Namen bekannt sind, von den türkschen Behörden nicht verfolgt.

Berlin, 20. Mai. Nachdem die Stadtverordneten-Versammlung es abgelehnt hat, in Angelegenheiten des Friedhofes der Märzgefallenen mit dem Magistrat in gemeinschaftlicher Sitzung zu verhandeln, hat jetzt das Magistrats-Kollegium beschlossen, das Verwaltungs-Streitverfahren in dieser Angelegenheit fortzusetzen. Es wird nun ein neuer Termin beim Bezirks-Ausschuß demnächst stattfinden.

Budapest, 19. Mai. In der Ferenzer Zucker-Fabrik entdeckte ein Gerichtsbeamter im Hofe ein Paket, welches beim Aufheben explodirte. Der Beamte wurde furchbar verstümmelt. Alle Fenster des Fabrik-Gebäudes sind zertrümmert. Man glaubt, daß einige fremde Arbeiter eine Bombe in das Paket gepackt haben.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt; Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kaver Ruz; für den Inseratenteil: Franz Viehl. Sämmtlich in Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen.

Dienstag, den 23. Mai: Generalversammlung des Gustav-Adolf-Vereins Abends 8 Uhr im „Länbauer“. Tagesordnung: Bericht über die diesjährige Hauscollekte, Wahl von Abgeordneten für die Hauptversammlung in Homburg v. d. G. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand. Bidel.

Neue Evang. Gesangbücher

in der Christlichen Kunst- und Buchhandlung des Nass. Colportage-Vereins, Schwalbacherstr. 25.

Schwarze

Seidenstoffe

Solideste Färbung mit Garantieschein für gutes Tragen und Haltbarkeit. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wirtl. Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco auch von weißer und farbiger Seide.

Seidenstoff-Fabrik-Union.

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).

Königl. Hoflieferanten.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden. Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.

Behandlung und Zahnziehen gratis.

1.10 Süßrahm-Cafel-Butter 1.10

(in anerkannt hochfeiner Qualität)

empfiehlt

1889

Stiftstraße 17

Hugo Stamm,

Stiftstraße 17.

Rohlen

der besten Sachen billigt bei M. Cramer, Feldstraße 18.

Fett & Co.'s Frankfurter Schuh-Bazar

38. Langgasse 38.



Für Kinder.

- Kinder-Wichsleder-Schulstiefel aus vorzüglichem Material, schöne Form zum Knöpfen und Schnüren, Größen 30, 31, 32, 33, 34, 35, pro Paar M. 3.00
- Braune Knopfstiefel, Größen 18—22, für M. 1.35
- Gelbe und braune Ohrenschuhe, 18—22, für M. 0.85
- Hell u. dunkel braune Straßentiefel, sowie Spangenschuhe, solidestes Fabrikat, sehr preiswerth, alle Größen von 20 bis 35.



Für Herren.

- Herren schwarze Touriststiefel, allerbestes Fabrikat, für M. 5.75
- Herren braune Hakensstiefel in der neuen edigen Form, für M. 6.50
- Herren-Chevreaux-Zugstiefel, hochelegante Form, für M. 8.75
- Herren-Zuchten-Bergsteiger.
- Herren farbige Schnürschuhe, echt Ziegenleder, erstes Fabrikat M. 5.75
- Herren-Turnschuhe mit Gummi-besatz, weiß und braun, M. 2.00



Für Damen.

- Damen braune oder gelbe, echt Ziegenleder, Schnürstiefel, eleg. Form n. Verarbeit., pro Paar für M. 5.75
- Damen schwarze, sehr leichte Schnürstiefel, sowie Knopfstiefel mit und ohne Lackblatt, per Paar für M. 4.50
- Damen-Lasting-Morgenschuhe mit Lack-Seitenleder und niedrigem Absatz per Paar für M. 1.35
- Damen braune oder schwarze Spangenschuhe, feine Form mit Lackspitze, per Paar für M. 3.00

Man achte bitte beim Eingang zu unserem Geschäft auf die

1819

No. 38.

Fett & Co.'s Frankfurter Schuh-Bazar

38. Langgasse 38.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr
Mittags in unserer Expedition einzuliefern.
Jeder Branche sucht und placiert das „Bureau Vic-
toria“, Schwalbacherstraße 7, II.

Arbeitsnachweis

mit einer Nummer des
Wiesbad. Generalanzeigers
sind eingelaufenen Anzeigen,
welche offene Stellen angeboten
werden, in der Expedition
Schwalbacherstraße 30, Eingang
Schwalbacherstraße 4 Uhr
Mittags gratis verabreicht.

Stellenangebote

jeder Art
sind eine außerordentlich
große Verbreitung
in Wiesbaden und ganz Nassau.
Wiesbad. Generalanzeiger.

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.
Vertheilung für Männer.
Arbeit finden:

- 1. Holz-
- 2. Holz-
- 3. Holz-
- 4. Holz-
- 5. Holz-
- 6. Holz-
- 7. Holz-
- 8. Holz-
- 9. Holz-
- 10. Holz-
- 11. Holz-
- 12. Holz-
- 13. Holz-
- 14. Holz-
- 15. Holz-
- 16. Holz-
- 17. Holz-
- 18. Holz-
- 19. Holz-
- 20. Holz-
- 21. Holz-
- 22. Holz-
- 23. Holz-
- 24. Holz-
- 25. Holz-
- 26. Holz-
- 27. Holz-
- 28. Holz-
- 29. Holz-
- 30. Holz-
- 31. Holz-
- 32. Holz-
- 33. Holz-
- 34. Holz-
- 35. Holz-
- 36. Holz-
- 37. Holz-
- 38. Holz-
- 39. Holz-
- 40. Holz-
- 41. Holz-
- 42. Holz-
- 43. Holz-
- 44. Holz-
- 45. Holz-
- 46. Holz-
- 47. Holz-
- 48. Holz-
- 49. Holz-
- 50. Holz-
- 51. Holz-
- 52. Holz-
- 53. Holz-
- 54. Holz-
- 55. Holz-
- 56. Holz-
- 57. Holz-
- 58. Holz-
- 59. Holz-
- 60. Holz-
- 61. Holz-
- 62. Holz-
- 63. Holz-
- 64. Holz-
- 65. Holz-
- 66. Holz-
- 67. Holz-
- 68. Holz-
- 69. Holz-
- 70. Holz-
- 71. Holz-
- 72. Holz-
- 73. Holz-
- 74. Holz-
- 75. Holz-
- 76. Holz-
- 77. Holz-
- 78. Holz-
- 79. Holz-
- 80. Holz-
- 81. Holz-
- 82. Holz-
- 83. Holz-
- 84. Holz-
- 85. Holz-
- 86. Holz-
- 87. Holz-
- 88. Holz-
- 89. Holz-
- 90. Holz-
- 91. Holz-
- 92. Holz-
- 93. Holz-
- 94. Holz-
- 95. Holz-
- 96. Holz-
- 97. Holz-
- 98. Holz-
- 99. Holz-
- 100. Holz-

Arbeitsnachweis

- 1. Holz-
- 2. Holz-
- 3. Holz-
- 4. Holz-
- 5. Holz-
- 6. Holz-
- 7. Holz-
- 8. Holz-
- 9. Holz-
- 10. Holz-
- 11. Holz-
- 12. Holz-
- 13. Holz-
- 14. Holz-
- 15. Holz-
- 16. Holz-
- 17. Holz-
- 18. Holz-
- 19. Holz-
- 20. Holz-
- 21. Holz-
- 22. Holz-
- 23. Holz-
- 24. Holz-
- 25. Holz-
- 26. Holz-
- 27. Holz-
- 28. Holz-
- 29. Holz-
- 30. Holz-
- 31. Holz-
- 32. Holz-
- 33. Holz-
- 34. Holz-
- 35. Holz-
- 36. Holz-
- 37. Holz-
- 38. Holz-
- 39. Holz-
- 40. Holz-
- 41. Holz-
- 42. Holz-
- 43. Holz-
- 44. Holz-
- 45. Holz-
- 46. Holz-
- 47. Holz-
- 48. Holz-
- 49. Holz-
- 50. Holz-
- 51. Holz-
- 52. Holz-
- 53. Holz-
- 54. Holz-
- 55. Holz-
- 56. Holz-
- 57. Holz-
- 58. Holz-
- 59. Holz-
- 60. Holz-
- 61. Holz-
- 62. Holz-
- 63. Holz-
- 64. Holz-
- 65. Holz-
- 66. Holz-
- 67. Holz-
- 68. Holz-
- 69. Holz-
- 70. Holz-
- 71. Holz-
- 72. Holz-
- 73. Holz-
- 74. Holz-
- 75. Holz-
- 76. Holz-
- 77. Holz-
- 78. Holz-
- 79. Holz-
- 80. Holz-
- 81. Holz-
- 82. Holz-
- 83. Holz-
- 84. Holz-
- 85. Holz-
- 86. Holz-
- 87. Holz-
- 88. Holz-
- 89. Holz-
- 90. Holz-
- 91. Holz-
- 92. Holz-
- 93. Holz-
- 94. Holz-
- 95. Holz-
- 96. Holz-
- 97. Holz-
- 98. Holz-
- 99. Holz-
- 100. Holz-

Städtisches Arbeitsamt

Mainz,
Unter den Eichen 9
(Winter Theater).

Offene Stellen:

- 1. Holz-
- 2. Holz-
- 3. Holz-
- 4. Holz-
- 5. Holz-
- 6. Holz-
- 7. Holz-
- 8. Holz-
- 9. Holz-
- 10. Holz-
- 11. Holz-
- 12. Holz-
- 13. Holz-
- 14. Holz-
- 15. Holz-
- 16. Holz-
- 17. Holz-
- 18. Holz-
- 19. Holz-
- 20. Holz-
- 21. Holz-
- 22. Holz-
- 23. Holz-
- 24. Holz-
- 25. Holz-
- 26. Holz-
- 27. Holz-
- 28. Holz-
- 29. Holz-
- 30. Holz-
- 31. Holz-
- 32. Holz-
- 33. Holz-
- 34. Holz-
- 35. Holz-
- 36. Holz-
- 37. Holz-
- 38. Holz-
- 39. Holz-
- 40. Holz-
- 41. Holz-
- 42. Holz-
- 43. Holz-
- 44. Holz-
- 45. Holz-
- 46. Holz-
- 47. Holz-
- 48. Holz-
- 49. Holz-
- 50. Holz-
- 51. Holz-
- 52. Holz-
- 53. Holz-
- 54. Holz-
- 55. Holz-
- 56. Holz-
- 57. Holz-
- 58. Holz-
- 59. Holz-
- 60. Holz-
- 61. Holz-
- 62. Holz-
- 63. Holz-
- 64. Holz-
- 65. Holz-
- 66. Holz-
- 67. Holz-
- 68. Holz-
- 69. Holz-
- 70. Holz-
- 71. Holz-
- 72. Holz-
- 73. Holz-
- 74. Holz-
- 75. Holz-
- 76. Holz-
- 77. Holz-
- 78. Holz-
- 79. Holz-
- 80. Holz-
- 81. Holz-
- 82. Holz-
- 83. Holz-
- 84. Holz-
- 85. Holz-
- 86. Holz-
- 87. Holz-
- 88. Holz-
- 89. Holz-
- 90. Holz-
- 91. Holz-
- 92. Holz-
- 93. Holz-
- 94. Holz-
- 95. Holz-
- 96. Holz-
- 97. Holz-
- 98. Holz-
- 99. Holz-
- 100. Holz-

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein braver, junger
Hausbursche

Sucht
J. M. Roth Nachf.,
4406 4. St. Burgstr. 4.

Colporteurs verb. 25 M.
Sichverlag C. 52, Hamburg.

Vertreter

gesucht von einer eingeführ-
ten, leistungsfähigen Lack-
und Farbenfabrik zum Ver-
such d. Consumen- und Kund-
schaft in Wiesbaden und Um-
gegend, gegen hohe Pro-
vision. 2144b
Gef. Offerten erbeten u.
F. S. 395 a. d. Exped. d.
Blattes.

Gärtnergehülfe sucht
Joh. Scheben,
4258* Obere Frankfurterstraße.

Junger Wochenschneider für
Robresstraße, Friedrichstr. 38,
Hb. III. bei Kießer. 4364

Mehrere tüchtige
Bau-

Schreiner

(Bankarbeiter)

sofort gesucht. 4035

Fritz Fuss,
Bauschreiner, Dohlemerstr. 26.

Gärtner-

Lehrling

gesucht. Näheres Balkmühl-
straße 32. 4172

Unter günstigen Bedingungen
ein braver

Buchbinderlehrling

gesucht. G. Fr. Sprich, Buch-
bindermeister, Kirchstr. 49. I. 4271

Barbierlehrling

gesucht bei
Christ. Koll-Dussong,
Albrechtstr. 40. 4061

Lehrling

gesucht. M. Bontz, Reinen-
u. Wäsche-Handlung, Neugasse 2,
a. d. Friedrichstr. 4179

Friseur - Lehrling

gesucht.
Heinrich Brück,
Friseur.

Lehrling unter gün-
stigen Bedingungen gesucht.
Ders. erhält Kost u. Logis i. Hause.
Näh. u. Nr. 4260 in der Exped.
des Blattes.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abtheilung I. f. Diensthofen
und Arbeiterinnen

Sucht gut empfohlene:

Küchen-
Mädchen, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Pufffrauen
Mädchen u. Bäglerinnen.

Abtheilung II. für fettere
Berufsarten.

Gausbälterinnen
Kinderfräulein
Berkäuferinnen
Krankenschwestern etc.

Heim

für Stellen- u. mittellose
Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.
Stellenlose Mädchen erhalten
billig Kost u. Wohnung. Sofort
und später große Anzahl Klein-
mädchen für hier und auswärts
gesucht. Stellen-Nachweis.
W. Geiger, Diakon.

Lehrmädchen

für den Verkauf gesucht
Geschwister Schmitt,
Rheinstraße 37.

3401

Ein tüchtiges Mädchen

gesucht Gr. Burgstraße 5,
2. Stod rechts. 4367

Tüchtige Wäscherinnen
und Bäglerinnen gesucht.
Sannenberg, Gartenstr. 9. 4245*

Monatsfrau

gesucht. Rheinstraße 26, Garten-
haus 1. St. I. 4420

1 junges Mädchen

für Tagelöhner gesucht. Maurits-
straße 7, II. r. 4297*

Junge Mädchen

für den Verkauf gesucht. 4426
A. Flach, Marktstraße 3.

Kleine Anzeigen.

Gut gearb. Möbel (meist Hand-
arbeit wegen Ersparnis der
Lohnmiete) sehr bill. zu verk.
Boll. Betten v. 50 u. 60 M.
an, hochh. 60 u. 70, Bettst., ge-
schweift, 15 u. 18, hochh. Muschel-
bettst. 20 u. 28, zweithür. Kleider-
schränke mit Kasten 30 u. 35,
einthür. 16 u. 20, Kommoden 25
u. 26, Küchenschränke 22 u. 27,
Verticows, hochh. 30, 35, 50
u. 55, Sprünge 16 u. 20, Matr.,
Seegras 9 u. 14, Wolle 18 u.
20, Deck. 12 u. 15, feine Sopha's
40, Divan 50, pol. Sopha's
15 u. 20, Tisch 6 M. u. f. m.
4180 Frankenstraße 19, D. B.

Altes Gold und Silber
läuft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1. Etage.

Großer Küchenschrank,
1 Stellschrank f. Magazin
1 Krankenwagen für 18 Mk.
zu verkaufen.
4386 Selenenstraße 1.

Gebr. Zweifpänner- und
ein neues Einpänner-
Chaisengestell billig zu ver-
kaufen Mauritsstr. 3. 4446

Fahrrad (Dabrenner), englisch.
1 Modell, fast neu bill. zu verk.
Ablerstraße 49, 2. Hinterh. 4226

1 Cylindermaschine
für Schuhmacher mit langem Arm
und schmalem Kopf, gut erhalten,
preiswerth zu verkaufen.
Römerberg 39 II. links.

Güte werden geschmackvoll
angefertigt
Jahnstraße 42, Strb. Part. r.

A. Lungen
Station Oestrich-Winkel
Bahnamtl. Güterbesitzer
der Königl. Preuss. Eisenbahn
Expedition und
Möbeltransport.

Mietwagen ein- u. zweispännig.
Postverbindung
von Stat. Oestrich-Winkel
nach Johannisberg
täglich 4 mal à Person 50 Pf.

Holz u. Kohlen der besten
Sorten billigst. Fr. Walter,
Fischgraben 18a. 4359

Gardinen-Wäscherei und
Spannerie 2441*
Römerberg 38.

Fahrräder zu verkaufen, auch
auf längere Zeit. Näheres
Neugasse 27. 4278

Ein noch sehr gutes Fahrrad
billig zu verkaufen. 4187
S. Landau, Neugasse 31.

Eine sehr gut erhaltene
Nähmaschine
sowie sonstige Artikel Todesfall
halber zu verkaufen bei Louis
Schütz, Langenstraße 3.

Als ärztlich gepr. Masseur,
Methode Prof. Dr. v. Roling-
Bonn, sowie in Behandlung von
Wassercur und Hühneraugen-
operationen empfiehlt 1674
Heinr. Schmidt, Mauritsstr. 3.

Große Auswahl!
Billige Preise!
Silb. Herren-Rem. m. Goldrand
von 13 Mark an.
Silb. Damen-Rem. m. Goldrand
von 13 Mark an.
Regulator mit prima Schlag-
werk, 14 Tage gehend, von
16 Mark an.

== Trauringe ==
Auf jede Uhr 2 Jahre schrift-
liche Garantie.
Robert Overmann,
Webergasse 28. 1270

Heirath.

Eine Wittve in den besten
Jahren, große kräftige Figur,
durchaus gesund, beabsichtigt sich
günstig zu verheirathen. Ältere
Herren, denen an einer gewöhn-
lichen, sorglichen Lebensgefährtin
 gelegen, und Garantien für aus-
söhnliche Erbschaftsmittel bieten
können, dabei soliden ehrenhaften
Charakteres sind, wollen unter
H. R. Exped. d. Bl. nähere
Auskunft erbitten.

Massiv goldene
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckstücken.
sowie Renanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
682 Kein Laden.

Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von
Hauskleidern.
Fraul. Koch, Platterstr. 28,
4198* Vorderb. Part.

Trauringe
mit eingetauchten Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche
Goldwaaren 1184
in schönster Auswahl.

Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrenschneiden gratis

Massage.
Als ärztlich gepr. Masseur,
Methode Prof. Dr. v. Roling-
Bonn, sowie in Behandlung von
Wassercur und Hühneraugen-
operationen empfiehlt 1674
Heinr. Schmidt, Mauritsstr. 3.

Monatsfrau

gesucht. Rheinstraße 26, Garten-
haus 1. St. I. 4420

1 junges Mädchen

für Tagelöhner gesucht. Maurits-
straße 7, II. r. 4297*

Junge Mädchen

für den Verkauf gesucht. 4426
A. Flach, Marktstraße 3.

Kleine Anzeigen.

Gut gearb. Möbel (meist Hand-
arbeit wegen Ersparnis der
Lohnmiete) sehr bill. zu verk.
Boll. Betten v. 50 u. 60 M.
an, hochh. 60 u. 70, Bettst., ge-
schweift, 15 u. 18, hochh. Muschel-
bettst. 20 u. 28, zweithür. Kleider-
schränke mit Kasten 30 u. 35,
einthür. 16 u. 20, Kommoden 25
u. 26, Küchenschränke 22 u. 27,
Verticows, hochh. 30, 35, 50
u. 55, Sprünge 16 u. 20, Matr.,
Seegras 9 u. 14, Wolle 18 u.
20, Deck. 12 u. 15, feine Sopha's
40, Divan 50, pol. Sopha's
15 u. 20, Tisch 6 M. u. f. m.
4180 Frankenstraße 19, D. B.

Altes Gold und Silber
läuft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1. Etage.

Großer Küchenschrank,
1 Stellschrank f. Magazin
1 Krankenwagen für 18 Mk.
zu verkaufen.
4386 Selenenstraße 1.

Gebr. Zweifpänner- und
ein neues Einpänner-
Chaisengestell billig zu ver-
kaufen Mauritsstr. 3. 4446

Fahrrad (Dabrenner), englisch.
1 Modell, fast neu bill. zu verk.
Ablerstraße 49, 2. Hinterh. 4226

1 Cylindermaschine
für Schuhmacher mit langem Arm
und schmalem Kopf, gut erhalten,
preiswerth zu verkaufen.
Römerberg 39 II. links.

Güte werden geschmackvoll
angefertigt
Jahnstraße 42, Strb. Part. r.

A. Lungen
Station Oestrich-Winkel
Bahnamtl. Güterbesitzer
der Königl. Preuss. Eisenbahn
Expedition und
Möbeltransport.

Mietwagen ein- u. zweispännig.
Postverbindung
von Stat. Oestrich-Winkel
nach Johannisberg
täglich 4 mal à Person 50 Pf.

Holz u. Kohlen der besten
Sorten billigst. Fr. Walter,
Fischgraben 18a. 4359

Gardinen-Wäscherei und
Spannerie 2441*
Römerberg 38.

Fahrräder zu verkaufen, auch
auf längere Zeit. Näheres
Neugasse 27. 4278

Ein noch sehr gutes Fahrrad
billig zu verkaufen. 4187
S. Landau, Neugasse 31.

Eine sehr gut erhaltene
Nähmaschine
sowie sonstige Artikel Todesfall
halber zu verkaufen bei Louis
Schütz, Langenstraße 3.

Als ärztlich gepr. Masseur,
Methode Prof. Dr. v. Roling-
Bonn, sowie in Behandlung von
Wassercur und Hühneraugen-
operationen empfiehlt 1674
Heinr. Schmidt, Mauritsstr. 3.

Große Auswahl!
Billige Preise!
Silb. Herren-Rem. m. Goldrand
von 13 Mark an.
Silb. Damen-Rem. m. Goldrand
von 13 Mark an.
Regulator mit prima Schlag-
werk, 14 Tage gehend, von
16 Mark an.

== Trauringe ==
Auf jede Uhr 2 Jahre schrift-
liche Garantie.
Robert Overmann,
Webergasse 28. 1270

Heirath.

Eine Wittve in den besten
Jahren, große kräftige Figur,
durchaus gesund, beabsichtigt sich
günstig zu verheirathen. Ältere
Herren, denen an einer gewöhn-
lichen, sorglichen Lebensgefährtin
 gelegen, und Garantien für aus-
söhnliche Erbschaftsmittel bieten
können, dabei soliden ehrenhaften
Charakteres sind, wollen unter
H. R. Exped. d. Bl. nähere
Auskunft erbitten.

Massiv goldene
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckstücken.
sowie Renanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
682 Kein Laden.

Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von
Hauskleidern.
Fraul. Koch, Platterstr. 28,
4198* Vorderb. Part.

Trauringe
mit eingetauchten Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche
Goldwaaren 1184
in schönster Auswahl.

Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrenschneiden gratis

Massage.
Als ärztlich gepr. Masseur,
Methode Prof. Dr. v. Roling-
Bonn, sowie in Behandlung von
Wassercur und Hühneraugen-
operationen empfiehlt 1674
Heinr. Schmidt, Mauritsstr. 3.

Königliche Schauspiele.

Festspiele 1899.

Dienstherrnbe Regisseur: Max Koch. Otto Dornow.

Regenten:
Königl. Kapellmeister Professor Franz Mannsbaed.
Königl. Kapellmeister Josef Schlar.
Chöre: Kapellmeister Leopold Stolz.
Ballet: Königl. Balletmeisterin Annette Balbo.
Decorative Einrichtungen: Kgl. artistisch-technischer Ober-Inspektor
Carl Aug. Schick.

Kostümliche Einrichtungen: Kgl. Ober-Inspektor Ludwig Raupp.

Abier Tag.

Der Eisenbahn.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Josef Lauff.

Freihold der Zweite, genannt der Eisenbahn,
Kurfürst von Brandenburg Herr Robius.

Friedrich Sesselmann, Bischof von Lebus, Herr Rudolph.

Pangler des Fürsten, Herr Schreiner.

Johannes Rathenow, erster Bürgermeister
von Berlin Herr Köchy.

Wille Blankensfeld, angesehener Bürger von
Berlin Herr Braumann.

Hôtel Einkorn.

Table d'hôte um 1 Uhr zu 1.75.
Mittagstisch von 12 Uhr ab zu 1.20,
im Abonnement billiger.

Souper von 6 Uhr ab zu Mk. 1.20.

1. Pfingsttag. 2. Pfingsttag.
Salm mit Butter, Kartoffeln. Hummer majonnaise.
Poularde, Salat u. Compot. Schnitzeln, Stangenspargeln.
Eis. — Eiswaffeln. Eis. — Eis-Waffeln.
Sonst reichhaltige Speisekarte
in 1/2 und 1/3 Portionen. 4275*

Zur Waldluft.

(Endstation der Elektrischen Bahn.)

An beiden Pfingstfeiertagen von Nachmittags 4 Uhr bis
Abends 10 Uhr:

Frei-Concert

ausgeführt von Mitgliedern des Hessischen Füsiliers-Regiments
von Gersdorff.

Hierzu ladet freundlichst ein

4254*

Franz Daniel.

Wicker.

Zur schönen Aussicht.

Pfingst-Montag:

Großes Tanzvergnügen.

Keine Weine, eigenes Wachsthum.

Es ladet freundlichst ein

21455

A. Meyer.

Rambach

„Gasthaus zum Tannus“.

Zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen halte mein Haus
dem werthen Publikum auf's Beste empfohlen.

Am 2. und 3. Pfingstfeiertag große öffentliche

Tanz-Musik

wozu freundlichst einladet

4269

Ludwig Meister.

Restaurant

Bierstadter Felsenkeller

Schönste Fernsicht. — In der Nähe der Stadt.

Am zweiten Pfingstfeiertag:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der

Kapelle des Infanterie-Regmts. v. Gersdorff
(Hess. Nr. 80).

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

Zu zahlreichen Besuche ladet freundlichst ein

1906

Valentin Thiele.

Ausflug.

Ausflug von den Tanzschülern des Herrn Max Kaplan.
Zu dem Morgen, am zweiten Pfingstfeiertag, stattfindenden
Ausflug mit Unterhaltung bei Herrn Daniel, Platterstraße 21,
Zur Waldluft, sind Freunde und Gönner freundlichst eingeladen.

Die Tanzschüler des Herrn Max Kaplan.

Anfang 4 Uhr.

4274*

Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Männer-Turnverein.



In diesem Jahr sind folgende

Antheilscheine ausgelost worden:

à 5 Mk.: Nr. 203, 231, 47, 181,

190, 122, 166, 243, 70, 73, 257, 228,

97, 220, 3, 117, 178, 160, 37, 55,

à 10 Mk.: Nr. 20, 210, 156,

44, 150, 142, 169, 232, 10, 91.

à 25 Mk.: Nr. 2, 25, 138, 75, 66, 23.

à 50 Mk.: Nr. 83, 89, 17.

Die Inhaber werden gebeten, die Beträge gegen Rückgabe
der Antheilscheine innerhalb 14 Tagen bei unserem Kassirer
H. Fartia, Michaelsberg 24, in Empfang zu nehmen.

1902

Der Vorstand.

65 Pf.: Gar. reiner Honig p. Pfd. 65 Pf.

22 „ Borzogl. Obstarmelade, 10 Pf. — Eimer M. 2.00

16 „ Ruckerrübenkraut, Margarine 50 u. 60 Pf.

12 „ Türl. Pfäumen, Aprikosen per Pfd. 40 Pf.

40 „ Amerik. Apfelsine, Apfelschnitz 25 u. 40 Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

CIRCUS DREXLER.

Wiesbaden.

Bismarkring.

Heute Samstag, den 20. Mai,
morgen Sonntag, den 21. Mai,
und Montag, den 22. Mai,
täglich zwei brillante

Gala-Elite-Vorstellungen

Nachmittags 4 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr,
mit stets abwechselndem, neuem und sensationellem
Programm.

Alles Nähere die Zettel.

Hochachtungsvoll

W. Drexler,

1898

Direktor und alleiniger Eigenthümer.

Saalbau Friedrichs-Halle,

2 Mainzerlandstraße 2.

Während der beiden Pfingstfeiertage Ausverkauf
prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft.

Schönste schattige Gartenwirthschaft.

Am zweiten Feiertag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. — Ende 2 Uhr.

Zum zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein

4257*

X. Wimmer.

Gesangverein Neue Concordia.

Am zweiten Pfingstfeiertage unternimmt der Verein eine

Mundtour

über: Chausseehaus, Georgenborn, Schlagenbad,
Elzville und zurück.

Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

Abfahrt 11 Uhr 17 Minuten (Schwalbacher Bahn).

1899

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Sonntag, den 21. Mai:



Familien-Ausflug nach Eltville

(Deutsches Land).

Abfahrt Vormittags 11 1/2 Uhr (Mundtourbillert Chausseehaus-
Eltville) ab Rheinbahnhof. Diejenigen, welche die Rundtour (Chausseehaus-
Eltville) nicht mitmachen wollen, benutzen die Bzge 2^{te} oder
3^{te} nachmittags direkt ab Rheinbahnhof (Wiesbaden-Eltville).
Um recht zahlreiche Theilnahme bitten

1899

Der Vorstand

Gesang-Verein „Gemüthlichkeit“ Sonnenberg.

Am 1. Pfingstfeiertag veranstaltet der Verein einen

Ausflug

über die Platte, Trompeter, Hohe Kanzel nach Niedern-
hausen, woselbst im Gasthaus zum „Deutschen Land“

Gesellige Unterhaltung mit Tanz

stattfindet.

Abmarsch präcis 12 Uhr Mittags vom Vereinslokal zum
„Philippsthal“.

Freunde und Gönner des Vereins sind zu diesem Ausfluge
freundlichst eingeladen.

2150

Der Vorstand.

Hallgarten (Rheingau).

Allen Besuchern Hallgartens und der Hallgartener
Bange empfehle meine garantirt reinen Hallgartener Weine

1898er per Schoppen 30 Pfg.

1897er per Schoppen 60 Pfg.

4246*

Joseph Fritz.

Restaurant Teutonia,

14 Bleichstraße 14.

Für Bowlen: Apfelwein 16 Pfg.,

Rheinwein per Flasche 55 Pfg.

181 1899

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. S. Rauch.

Sonntag, den 21. Mai 1899.

258. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

XIV. Ludwig Gulda-Wend.

Regie: Albin Unger.

Die Beche.

Schauspiel in 1 Akt

Litomar, Freiherr von Reigersdorf . . . Adolf Stiene
Agathe Dorn . . . Sofie Schent
Der Baderarzt . . . Friedr. Schumann
Ein Kellner . . . Hermann Kunz
Ort der Handlung: Ein kleiner Baderort.
Hierauf:

Ein Ehrenhandel.

Puffspiel in 1 Akt.

Regierungsrath von Tegwitz . . . Gust. Schulze
Lili, seine Frau . . . Gusti Kollent
Major Hagen . . . Adolf Stiene
Matilde, seine Frau . . . Margar. Jenda
Justizräthin Strobel . . . Clara Krause
Premierlieutenant von Vandenbach . . . Clara Krause
Assessor Möller . . . Carl Hedmann
Ein Polizeibeamter . . . Albert Rosenau
Ort der Handlung: Eine Provinzialhauptstadt.
Zum Schluss:

Fräulein Wittwe.

Puffspiel in 1 Akt.

Emilie Reichardt . . . Elise Stähler
Dr. Albert Funk, Chemiker . . . Hans Schwabe
Abu Abdallah . . . Max Wiest
Fatima . . . Minna Agt
Ein Kind . . . M. Müller
Nach dem 1. und 2. Stücke findet eine größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt
nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/4 Uhr.
Montag, den 22. Mai 1899.

259. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 23. Male:

Der Schlafwagen-Controleur.

Schwank in 3 Akten von Alex. Bisson. In deutscher Bearbeitung
von Bruno Jacobson.

In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

Georges Godefröid . . . Max Wiest
Lucienne, seine Frau . . . Margaretha Jenda
Montpepin . . . Hans Mannst.
Aurore, seine Frau . . . Clara Krause
Alfred Godefröid . . . Hans Schwabe
Raoul de Saint Nédard . . . Gust. Schulze
Angèle . . . Paul Euler
Léonard . . . Friedr. Schumann
Charbonneau . . . Adolf Stiene
Madame Charbonneau . . . Sofie Schent
Rosine, ihre Tochter . . . Elise Stähler
Julie, Dienstmädchen . . . Carl Hedmann
Françoise, Köchin . . . Elise Stähler
Die Handlung spielt in den beiden ersten Akten in Autent in
Paris im Hause der Montpepins, im dritten Akt in Nangis im
Hause der Familie Charbonneau.
Nach dem 1. und 2. Akte Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/4 Uhr.
Dienstag, den 23. Mai 1899.

260. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Erstaufführung:

Novität. Hans Distelfink. Novität.

Rheinisches Puffspiel in 3 Akten von Wilh. Rath.

In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

Platzgraf Heinrich bei Rhein . . . Adolf Stiene
Der Kommandant der Best. Humpenstein . . . Friedr. Schumann
Hilda, seine Tochter . . . Margaretha Jenda
Agolina, seine Schwester . . . Minna Agt
Käbdrich Heinz, sein Neffe . . . Paul Euler
Hans Distelfink, Maler . . . Hans Schwabe
Der Bürgermeister . . . Hans Mannst.
Magister Philander . . . Max Wiest
Vierich, Rathswirth . . . Gustav Schulze
Erich, seine Tochter . . . Elise Stähler
Beit, . . . Carl Hedmann
Dagobert, . . . Ludwig Heil
Doctor Brampelin . . . Hermann Kunz
Rathschreiber . . . Hugo Werner
Rathsbote . . . Albert Rosenau
Ein Bettler . . . Albin Unger
Peter, Soldat . . . Carl Wrell
Erster . . . Georg Albrei
Zweiter . . . Fritz Busch
Boll, Soldaten u.
Ort: Humpenstein a. Rh. — Zeit: die gute, alte.
Nach dem 1. und dem 2. Akte finden Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.
Mittwoch, den 24. Mai 1899.

261. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Der Compagnon.

Puffspiel in 4 Akten von A. d'Arrange.

Restauration

Karlsruher Hof

44 Friedrichstraße 44.

Empfehle meine

gut bürgerl. Küche,

reine Weine, ff. Biere

hell und dunkel.

W. Rehm

Langsam aber sicher

kommt das Publikum zur Einsicht, daß man beim Ankauf billiger amerikanischer Fahrräder außer den Geldkosten für Reparaturen, Leben und Gesundheit riskiert. Wer eine gute deutsche Marke kauft, hat nicht nur die Gewähr der Sicherheit, sondern erspart auch viel Ärger und Geld für Reparaturen. Unter den deutschen Marken stehen



Naumann's Germania-Räder

oben an

mit der stolzen Devise:

Naumann's Räder

sind und bleiben die besten!

Seidel & Naumann, Dresden.

1822

Vertreter: **Carl Stoll,**

Wilhelmstr. 4. WIESBADEN, Wilhelmstr. 4.



VETERINÄR-KLINIK
 von **Dr. Kampmann.**
 Grimberghe bei Wiesbaden.
Klinik für Pferde und Hunde.
 Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampfäder, Kühlapparate, ellipsoide Badkannen.
 Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.
 Besondere Vorrichtungen für Ferkelställe. Abhaltung des Wiesbadener Tierärztlichen Vereins.
 Dampfheizung des Stallgebäudes und der Klinik. Elektrische Beleuchtung des ganzen Stallgebäudes.
 Besprechungs-Vorm. von 7-8 Uhr, Nachm. von 2-3 Uhr. Poliklinik Vorm. von 8-9 Uhr.
 (An den Sonntagen für Gebührende gratis.)
 Freies Lager für Futter.

Telephon
No. 59.

J. & G. Adrian
 Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
 Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art — Versendung und Auslieferung nach allen Orten des In- und Auslandes.
Möbeltransport
 von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Verpackung
 unserer Hausanrichtungen und einzelner Stücke.
Aufbewahrung
 Möbel, Koffern, Kleiden etc.
Lager-Häuser
 in elgens zu diesem Zwecke erhaltenen feuerfesten die größten an Platz.
Schlachthausstrasse 6 und 7.
 Beste Referenzen.

Phänomen-Fahrräder unübertroffen.

Leichtester Lauf.
 Elegante Ausführung
 Größte Stabilität.
 Constanter Preis.

Vertreter:
Carl Grün,
 Friedrichstraße 44.



Ueberdachte Fahrbahn.
 Unterricht nach bester Methode.

Sämtliches Zubehör billigst.

Sachmännisch. Ausführung
 sämtlicher
 Reparaturen bei civilen
 Preise.

1838

Motorräder und Motorwagen.

Männergesangsverein „Hilda“.

Die General-Probe für den Gesang-Wettstreit in Kreuznach findet am

1. Feiertage, Nachmittags punkt 3 Uhr,
 in der Turnhalle, Hellmündstraße 25, statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder, sowie Interessenten höflich einladen.
 1908

Der Vorstand.

NB. Die Abfahrt nach Kreuznach erfolgt am **2. Feiertage 7.10 Morgens** mit der Rheinbahn.

C. Becker's Wein-Restaurant,

Mainz, Verlängerte Weinthorstraße 19.

Telephon - Ruf 829.

2152

In nächster Nähe der Dampfboote.

Beehre mich hiermit, meinen Freunden und Gönnern mein Weinrestaurant in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Für vorzügliche Speisen und Getränke so wie bekannt, Sorge getragen.

Hochachtend
Hermann Trog,
Karl Becker.

„Uhlerborn“ am Feniaberg

(Haltestelle der Bahnlinie Mainz-Bingen.)

Idyllisch schöner Aufenthalt bei mäßigem Pensionspreisen.

Beliebtester Ausflugsort der Städte Mainz, Wiesbaden, Bingen
Diners à Mk. 1.50.

Während der Spargelfaison tägliche Specialität: **Schinken mit frischen Stangenspargeln.**

Bier vom Faß, reine Pfälzer und Rheingauer Weine.
 Gedröhte Gesellschaften wollen sich gefl. vorher anmelden.

21426 **Besitzer: Chr. Kremer.**

Strohüte Filzhüte

sowie

Radfahrer- Mützen

empfiehlt 1894

Fr. Schwerdtfeger,

12 Faulbrunnenstraße 12,

— Ecke Schwalbacherstraße. —

!! Seifen-Preise !!

Chemisch reine in weiße Kernseife bei 5 Pfd. per Pfd. 26 Pfg.
 „ „ hellgelbe do. „ „ „ 25 „
 „ „ gelbe do. „ „ „ 24 „
 Toilette-Glycerin-Seife, 5 bis 10 St. auf 1 Pfd. vorgewogen, per Pfd. 60 und 75 Pfg.
 Blumen-Feinseife, 5 St. auf 1 Pfd., per Pfd. 70, 80 und 85 Pfg.
 Gatte harte Mandelseife in Stücke u. 1/2 Pfd.-Stangen per Pfd. 70 und 80 Pfg.
 Glycerin-Abfallseife (beschädigte Stücke) per Pfd. 50 Pfg.
 Toilette-Abfallseife 45 „

Verpackung frei!

Adalbert Gärtner, Wiesbaden, Marktstraße 13.

Seifen — Parfümerien — Lichter etc. etc. 1791

Bruteier Rebhühnfarb. Ital. Leghorn,

sowie

Hamburger Silberlack

empfiehlt

Julius Pratorius,

28 Kirchgasse 28.

2188

Wiesbadener Heerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Sealgaße 24/26 Wiesbaden Sealgaße 24/26
 (im Neubau)

Großes Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Arten,
 sowie complete Ausstattungen derselben prompt
 und billig.

Café - Restaurant „Bürger-Schützenhalle“ (Unter den Eichen)

Endstation der elektr. Bahn. — Etablissement I. Ranges.

Diners von 12 bis 2 Uhr zu Mk. 1.— und höher. — **Soupers** von 6 Uhr ab.

Feinste Gelegenheit im **Freien** in schattigen und gedeckten Plätzen zu diniren.
(Für grössere Café-Gesellschaften, Pensionate und Schulen bedeutende Preisermässigung.)

Ein helles Exportbier, Culmbacher Reichelbräu, gute Weine, Speierling-Apfelwein, sowie Liqueure. — Schiessstände für Fremde. — Telefon 550.
Emil Ritter, Restaurateur.

Unser Geschäft bleibt heute Samstag
Abend bis 12 Uhr geöffnet.

Gebrüder Dörner

neben der
Walhalla

Mauritiusstraße 3

neben der
Walhalla

als Spezialgeschäft für fertige
Herren- und Knaben-Garderoben
in allen Preislagen, überall bekannt.

Wir bitten um gefällige Besichtigung unserer Schaufenster.

4277*

Restaurant zum „Elephanten“

Ecke der Franken- und Walramstrasse.

Menu (am 1. Pfingsttage)

à 60 Pfg.:

Französische Suppe
Lendenbraten
Spargelgemüse mit Kartoffel.

à 1 Mk.:

Dasselbe mit jungen Hähnen u. Compot
Dessert.

Menu (am 2. Pfingsttage)

à 60 Pfg.:

Tomatensuppe
Kalbsbraten
Erbsen und Carotten
Kartoffeln.

à 1 Mk.:

Dasselbe mit Zander u. Sauce hollandaise
Dessert.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Um zahlreichen Besuch bittet

Aug. Kohlhaas,

langj. früherer Küchenchef.

1831

Sozialdemokratische Partei.

Pfingstmontag, den 22. Mai, Nachmittags 3 Uhr:

Gr. Maifest

im Gichelgarten.

Für Volksbelustigung, Kinderspiele, Speise und Trank ist
bestens Sorge getragen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

NB. Es ist Pflicht eines jeden Arbeiters, zu erscheinen. 4280*

Das Fest-Comitee.

Eröffnung der Wirtschaftskolonien

Zum Mohren,

Kengasse 15.

Nichte hierdurch an die werthe Nachbarschaft, sowie an alle
meine Freunde, Bekannten und Gönner die ergebene Bitte, mich
durch ihren Besuch beehren zu wollen.

Mittagstisch von 60 Pfg. an und höher. — Reelle, auf-
merksame Bedienung zusichernd empfehle ich mich bestens.

Heinrich Schuy,

1681

früherer Bäcker im „Kronenkeller“.

Vereinsfächchen noch einige Tage frei.

Zu den drei Königen,

26 Marktstraße 26.

Am 1. und 2. Feiertag, sowie jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet 2310 Heinrich Kaiser.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Am 2. Pfingstfeiertag:

Große Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet 6076 Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der
Brauerei Bierstädter Reiskeller, sowie gute ländliche Speisen
Ruff. Billard.

Zwei

Vereinsfächchen

(ein größeres und ein kleineres)
für zwei Tage in der Woche
frei. 3929
Restaurant „Blücher.“

Zimmerthüren

fertig mit Zubehör, sofort
lieferbar, handiges Lager,
2000 Stück, empfehlen zu
bedeut. ermäßigten Preisen.
Zeichnungen und Preis-
liste gratis. 2091 b
Zippmann & Furthmann,
Düsseldorf.

Dellmundstraße 29
1 gebrauchte Federrolle
zu verkaufen. 4376

Für Damen!
Ausverkauf eleganter u. ein-
facher Damenhüte billigst
Philipp-bergstr. 45, p. 1. 4390

A. L. Fink,

Agentur- und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum An- und
Verkauf von Immobilien

15% Provision
Agenten sucht Cognacbranntwein
D. postl. Bingen. 14/7

Club Edelweiß.

Am 2. Pfingstfeiertag, Nachmittags:

Familien-Ausflug

nach Diebrich (Saal zur Turnhalle). Ziel:
Unterhaltung und Tanz.

Wir laden unsere Mitglieder, deren Ange-
hörige, sowie Freunde und Gönner hierzu herzlich
ein. Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt.
Dampfbahn: Preis Albrechtstraße-Diebrich (Katholik)
15 Pfg.
1905.

Der Vorstand.

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstr. 1.

Am 2. Pfingstfeiertag:

Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 3 Uhr Nachts.

Es ladet herzlichst ein

J. Fachinger.

Saalbau zum Burggraf,

23 Waldstraße 23.

2. Pfingstfeiertag:

Tanz-Vergnügen.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

4278 K. Kaltwasser.

Nur zwei Tage

Telegramm

Geisberg- Walther's Hof, Geisberg-
straße 3

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag

werden die Besucher von

Walther's Hof

Große Concerte

der einzig ihrer Art bestehenden

Gesellschaft „Lohengrin“

(3 Damen, 3 Herren) aus Hamburg

eine Heberausführung erfahren, wie sie selten geboten sein wird.

Anfang Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr. 1831

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Am 2. Pfingstfeiertag, sowie jeden Sonntag:

Grosse

Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke,

wozu ergebenst einladet 6106 Ph. Schiebener.

Rambach.

„Gasthaus zum Tannus“.

Am 2. Pfingstfeiertag, sowie jeden folgenden Sonntag:

öffentl. Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Ludwig Meister.

Niederwalluf a. Rh.

Hotel Zum Gartenfeld

Am 2. Pfingstfeiertag findet bei gutem Wetter
4 Uhr Nachmittags:

Concert und Tanz

in meinen Garten- und Saallocalitäten statt, wozu freundl. einladet
21516 Der Besitzer: Anton Reitz

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.00 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste.
Abnahme: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main- und Lahn-Länder besitz er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 118.

Sonntag, den 21. Mai 1899.

XIV. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Des 2. Pfingstfeiertages wegen erscheint die nächste Nummer erst Dienstag Nachmittag.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Gg. Frh. Röll und Karl Witt Elemente von hier die nachfolgenden Immobilien, als:

1. Nr. 6430 des Lagerb. 8 a 86,75 qm Acker „Ueberhoben“ 4. Gew., jetzt Bauplatz, Ecke der Roou- und Seerobenstraße, zwischen einem Weg und dem Centralstudienfonds;
2. Nr. 4469 des Lagerb. 14 a 98,25 qm Acker „Unter Schwarzenberg“ 3. Gew., zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und Franz Kaspar Grom;
3. Nr. 3327/3328 des Lagerb. 20 a 38,75 qm Acker „Ober Tiefenthal“ 1. Gew., zw. einem Weg und Karl von Reichenau;
4. Nr. 3300/3301 des Lagerb. 25 a 98,75 qm Acker „Bei Erlesborn“ 1. Gew., zw. dem Staatsfiskus und Reinhold Seilberger;
5. Nr. 3632 des Lagerb. 13 a 80 qm Acker „Ober Gerstengewann“ 2. Gew., zw. Christian Gramer 3er und Johann Peter Seiler Erben;
6. Nr. 4026/4027 des Lagerb. 36 a 04 qm Acker „Zweibörn“ 4. Gew., zwischen dem Domänenfiskus und Karl Witt;
7. Nr. 4801/4802/4803 des Lagerb. 34 a 76,75 qm Acker „Vor Helligendorn“, 5. Gew., zw. Heinrich Daniel Schmidt und Mit-eigentümer und dem Centralstudien-fonds;
8. Nr. 6456 des Lagerb. 12 a 28 qm Acker „Hinter Ueberhoben“ 1. Gew., zw. dem Staats-fiskus und dem Centralstudienfonds Baumgrundstück;
9. Nr. 2359 des Lagerb. 14 a 93,25 qm Acker „Stederloch“ 3. Gew., zw. Moritz Nicolai und Firma Gebr. Eich;
10. Nr. 6282/6283 des Lagerb. 22 a 45,50 qm Acker „Landgraben“ 1. Gew., zw. Louis Rühl und Georg Friedrich Rosfel 4r; hat drei Obstbäume
11. Nr. 6197 des Lagerb. 11 a 62,75 qm Acker „Hollerborn“ 4. Gew., zw. Albrecht Götter Erben und Friedrich Karl Hahn;
12. Nr. 7720 des Lagerb. 43 a 63,25 qm Acker „Leberberg“ 1. Gew., zw. Karl Röll und Karl und Ludwig Waltherr;
13. Nr. 3360 des Lagerb. 12 a 17,50 qm Acker „Schwarzenberg“ 1. Gew., zw. Heinrich Daniel Christian Kraft und Georg Thon;
14. Nr. 3934 des Lagerb. 29 a 07,25 qm Acker „Hammerthol“ 3. Gew., zw. Philipp Schmidt und Johann Philipp Schmidt;
15. Nr. 4032 des Lagerb. 11 a 86,25 qm Acker „Zweibörn“ 4. Gew., zw. Hermann Reichwein und Wilhelm Jacob Heus Erben;
16. Nr. 3644 des Lagerb. 23 a 26,50 qm Acker „Ober Gerstengewann“ 3. Gew., zw. dem Staatsfiskus und dem Centralstudienfonds;

17. Nr. 3339/3340 des Lagerb. 23 a 39,25 qm Acker „Ober Tiefenthal“ 1. Gew., zw. Heinrich Wegmann Erben und Philipp Berger;

18. Nr. 7602 des Lagerb. 7 a 31,50 qm Acker „Rettungshaus“ 2. Gew., zw. Karl Dick und Ludwig Schweiger, Baumstück;

19. Nr. 7553 des Lagerb. 30 a 47,25 qm Acker „Rosenfeld“ 1. Gew., zw. Georg Faust und einem Weg, Baumstück;

20. Nr. 2356 des Lagerb. 17 a 77,75 qm Wiese „Stederloch“ 3. Gew., zw. Friedrich Gütler und dem Centralstudienfonds, in dem Walsballe des Rathhauses hier abtheilungshalber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 9. Mai 1899.

Der Oberbürgermeister.
J. Bertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. d. Mts., Nachmittags, wird die diesjährige Kleinversteigerung von 1 Morgen 35 Rth. im Distrikte „Weihweg“ und von 40 Rth. im Distrikte „Hegelberg“ an Ort und Stelle versteigert. Sammelplatz Nachmittags 4 Uhr Ecke der Platter- und Ruhbergstraße.

Wiesbaden, den 17. Mai 1899.

Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, wird die diesjährige Kleinversteigerung von einem 1 Morg. 66 Rth. großen Acker im Distrikte „Ochsenstall“ an Ort und Stelle versteigert. Sammelplatz Ecke der Langenbeck- und Frankfurterstraße.

Wiesbaden, den 17. Mai 1899.

Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die am 15. d. Mts. stattgehabte Versteigerung des Grafes von Weyen, Böschungen und Gräben hat die Genehmigung des Magistrats erhalten und wird das Gras den betr. Steigern zur Einrentung hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 19. Mai 1899.

Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Der Fluchlinienplan für das Terrain zwischen der Frankfurter- und Bierstädterstraße, sowie der Alwinen- und Ringstraße, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergesch., Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen u. mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 13. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 9. Mai 1889.

Der Magistrat.
J. B.: Körner.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Saugspritzen- und Retter-Abtheilung des vierten Zuges werden auf **Dienstag, den 23. Mai 1. Js., Abends 7 Uhr,** zu einer Uebung in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11, Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 17. Mai 1899.

Der Branddirector: Scheurer.



Anzeigen.

Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei mehrer, Aufnahme-Rabatt. Reflekt.: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 50 Pf. Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

die Steuererhebung für April, Mai u. Juni betreffend.

Die Ausgabe der Steuerzettel für das Rechnungsjahr 1899 hat begonnen. Die Erhebung der Steuern und sonstigen Abgaben erfolgt vom 23. ds. Mts. strafenweis nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebelplan. Die Hebetage sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgesetzt:

A.	am 23. und 24. Mai
B.	am 25. Mai
C. D. E.	am 26. Mai
F. G.	am 27. und 29. Mai
H.	am 1. Juni
J. K.	am 2. und 3. Juni
L. M.	am 5. und 6. Juni
N.	am 7. Juni
O. P. Q.	am 8. Juni
R.	am 9. und 10. Juni
S. T. U. V.	am 12., 13. und 14. Juni
W. Y. Z. u. außerhalb	des Stadtrings am 15., 16. u. 17. Juni.

Die Steuerkasse öffnet 2 Schalter, an dem einen werden nur die für den betreffenden Tag vorgesehenen Buchstaben erledigt, aller übriger Verkehr ist dem andern Schalter überwiesen.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzugeben, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 20. Mai 1899.

Städtische Steuerkasse,

1151a Rathhaus, Erdgesch., Zimmer Nr. 17.

Feuerwehr zu Clarenthal.

Die Mannschaften der Feuerwehr zu Clarenthal werden auf **Montag, den 22. Mai, 1. Js., Vormittags 8 Uhr,** zu einer Uebung in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 17. Mai 1899.

Der Oberführer: Minor.

Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Die Benutzung der Feuermelder betreffend.

Wie in allen anderen Städten laufen, bei Benutzung der Feuermelder, auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den Ort des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der Feuerwache aus hinter der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. Feuermelderschlüssel sind im Besitz der gesamten hiesigen Schutzmannschaft, sowie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichniß im Adreßbuch). Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.
2. Jeder Einwohner kann einen solchen Feuermelderschlüssel nebst Instruktion auf dem Feuerwehrbureau gegen Zahlung von einer Mark erhalten.
3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in

der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen Kesselfabrikgebäude (Friedrichstraße 15) Ausfahrt nach dem Rathhausplatz.

4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden, weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.

5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel aufschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird er sucht.

Wiesbaden, im März 1899.

Der Branddirektor:
Scheurer.

970a

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von eisernen Betonrohrkanalstrecken:

- a) des Profils 45/30 cm u. ca. 120 lfd. m Länge,
- b) des Profils 37,5/25 cm u. ca. 130 lfd. m Länge,
- c) des Profils 30/20 cm u. ca. 68 lfd. m Länge und eines kreisrunden Steingutrohrkanals von ca. 30 cm Durchmesser und ca. 60 lfd. m Länge in der oberen Schützenstraße und in dem Weg „Unter den Eichen“ sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer Nr. 57, gegen Zahlung von 0.50 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 30. Mai 1899, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Aufschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 18. Mai 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.
1149a Der Oberingenieur: Freisch.

Heute Sonntag, von Vorm. 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pf. und eines Schweines zu 45 Pf.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buchbinder und Wirtbe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 4281

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Vericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 14. Mai bis einschl. 20. Mai 1899.

Fr. R. Pr.	Fr. R. Pr.	Fr. R. Pr.	Fr. R. Pr.
I. Fruchtmarkt.			
Hafer per 100 Kil.	16 — 15 50	Eine Taube	— 70 — 50
Stroh „ 100 „	3 80 3 —	Ein Hahn	1 80 1 50
Ger „ 100 „	6 — 4 80	Ein Huhn	2 50 1 80
II. Viehmarkt.			
Ochsen L. O. 50 R. 70 — 68 —		Ein Ferkel	— — —
„ „ „ 66 — 64 —		Kal „ p. Kg.	3 — 1 60
„ „ „ 64 — 60 —		Hecht „ „	3 — 1 60
„ „ „ 56 — 50 —		Bachfische „ „	— 70 — 40
Schweine p. Kil.	1 04 — 94	IV. Brod und Mehl.	
Kühe „ „	1 50 1 20	Schwarzbrod:	
Lamm „ „	1 28 1 20	Bangbrod p. O. Kg.	— 16 — 13
III. Viehmarkt.		„ p. Pab.	— 52 — 42
Butter p. Rgr. 2 40 2 20		Rundbrod p. O. Kg.	— 14 — 13
Eier p. 25 St. 1 75 1 25		„ p. Pab.	— 45 — 40
Hanfblase „ 100 „ 8 — 7 —		Beißbrod:	
Reis „ 100 „ 6 50 3 —		a. 1 Wasserbrod — 3 — 3	
Getreide 100 R. 6 50 5 50		b. 1 Milchbrodchen — 3 — 3	
Kartoffeln p. Rg. — 8 — 7		Weizenmehl:	
Wieseln „ „ — 15 — 14		No. 0 p. 100 Kg. 31 — 29 —	
Wieseln „ 50 „ 6 50 5 50		No. I „ 100 „ 28 — 27 —	
Blumenkohl p. St. — 60 — 30		No. II „ 100 „ 27 — 25 50	
Kopfsalat „ „ — 10 — 3		Koggenmehl:	
Curien „ „ — 50 — 20		No. 0 p. 100 Kg. 26 — 25 —	
Spargeln p. Rg. 1 10 — 50		No. I „ 100 „ 23 50 23 —	
Grüne Bohnen „ „ 2 40 1 60		V. Fleisch.	
Grüne Erbsen „ „ 1 — 80		Ochsenfleisch:	
Wirsing „ „ — 50 — 40		p. d. Reule p. Kg. 1 52 1 44	
Beikraut „ „ — — —		Bauchfleisch „ 1 36 1 28	
Rotkraut per Rg. — — —		Roh- u. Rindfleisch „ 1 36 1 32	
Weiße Rüben „ „ — 30 — 24		Schweinefleisch „ 1 50 1 40	
Weiße Rüben „ „ — — —		Kalb- „ 1 60 1 40	
Kohlraabi, obererb. „ „ — — —		Hammelfleisch „ 1 40 1 20	
Kohlraabi p. Rg. — — —		Schafffleisch „ 1 — 1 —	
Grünkohl „ „ — — —		Dorffleisch „ 1 60 1 60	
Wirsing „ „ — 24 — 20		Selberfleisch „ 1 40 1 40	
Kirschen „ „ 2 — 1 60		Schinken „ 2 — 1 84	
Erbsen „ „ 6 — 4 —		Speck (geräuchert) „ 1 84 1 80	
Stachelbeeren „ „ — 80 — 60		Schweinefleisch „ 1 40 1 30	
Äpfel p. Rg. 1 20 — 50		Nierenfett „ 1 — 80	
Birnen „ „ — — —		Schwarzeinlagen (fr.) 2 — 1 60	
Zwetschen „ „ — — —		„ (geräuch.) 2 — 1 80	
Kastanien „ „ — — —		Bratwurst „ 1 80 1 60	
Eine Gans „ „ — — —		Fleischwurst „ 1 60 1 40	
Eine Ente „ „ — — —		Seber- u. Stutthausfr. — 96 — 96	
		„ „ „ „ 2 — 1 80	

Wiesbaden, den 20. Mai 1899.

Das Kesselfabrikamt: Zehring.

Fremden-Verzeichniss.

vom 20. Mai 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	de Zony, Fr.,	Hotel Oranien.	Engel, Rent. m. Fam. Frankfurt
Reppert, Fabr., Friedrichthal	Boon, Fr.,	S. Excell. de Polovtsov, Senat.	Quass, Fr.
Morell, Bonn	van Syll, Fr.,	m. Fr. u. Bed. Petersburg	Eggeling, Fr. Prof. Steina
Gummersbach, Köln	van Westhonen, Fr.,	Park-Hotel.	Jacobs, Berg-Ref. Freiburg
Droste, Schriftsteller, Leipzig	Hotel Hapfel.	v. Tudeer, Senator m. Fr.	Manzer, Rent. m. Fam. Frankfurt
Röse, Dr. phil., Elberfeld	Straub, Kfm. m. Fr., Lübeck	[Helsingfors]	Wenzel, Ing. m. Fr. Dresden
Neuschaefer, Fr. m. Tocht., Schwelm	von Lodebur, Prokurist, Hamburg	Mayer m. Fr., Karlsruhe	Köhler, Kfm. Erfurt
Möller, Barmen	Flüssner, Baumeister m. Fr., Nürnberg	Goldschmidt m. Fr. St. Louis	Degner, Rent. Berlin
Rauter, Fr. m. Tocht., Essen	Gläbeler, Schriftsteller m. Fr., Hannover	Godon m. Fr. Haag	Kastner m. Fam. Redwitz
Hotel Asgir.	Rath, Fr., Karlsruhe	Kawerja m. Fr. Moskau	Tillmann, Kfm. Elberfeld
Müller, Kfm., Berlin	Wagner m. Tocht., Stuttgart	Bernhardt, Bürgermeister m. Tüchter	Kaumanns, Rent. Zander, Kfm.
Ehrenburg, Direkt., Russland	Müller m. Bruder, Köln	Schröder, Kfm. m. Fr. Osthofen	Doenhardt, Rent. Merling, Dr. med. m. Fr.
Allen m. Fam., London	Hotel Hohenzollern.	Schäfer, Flacht	Birkenfeld
Allesanal.	von Balluseck, Fr. Generalin, Berlin	Premont-Hotel.	Bingel, Kammerrath Braunsfeld
Meassien, Handelschuldirektor, Meissen	Lobe, Referendar, Hirschberg	Hauptmann, Kfm. m. Fr. Chemnitz	Peters, Kfm. m. Fr. Elberfeld
v. Spoens, Fr., Schweidnitz	Thürmer, Direktor, Stuttgart	Kuppenheim, Fr. m. T. Pforzheim	Ullrich, Kfm. Aschersleben
v. Dietz, Fr. m. Schwester, Himmelstadt	Kaufmann, Nürnberg	Quisisana.	Glaser, Fr. Wien
Katz, Kfm. m. Fr., Berlin	Weinberg m. Fr., Berlin	Liepmann, Fr. m. Bed. Hamburg	Graf Waldersee, General-Oberst der Kavallerie Hannover
Wertheim, Kfm. m. Fr., Warschau	Böhm, Reg.-Rath, „	Belmonte, Fr. m. Tüchter Hamburg	Perthes, Excellenz, General-Leut. Frankfurt
Rubens, Kfm., Burghorst	Hotel Vier Jahreszeiten.	Rhein-Hotel.	v. Kalkstein, General-Major Frankfurt
Hotel-Hotel.	Landa, Fr., New-Braunfels	Zohlen m. Fr. Krefeld	Albert, Dr. phil. Wies
Wesser, Fabrikant, Völbelt	Schütze, Kfm., Charlottenburg	Tasson m. Fam. Montreux	Göransson, Ingen. Stockholm
Reichert, Gutsbos., Posen	Heald, Fr., Hefferten-Grange	Schröder, Bankdir. m. Fr. Bonn	Memminger, Königl. Notar. Neumagen
Gans, Kfm., Frankfurt	Lachmann, Fr. Geheimrath m. Bed., Berlin	Schlochau m. Fr. Hamburg	Fischer, Fr. Rent. m. Tocht. Elberfeld
Schloss, Kfm., München	Liebermann, Prof., „	Giese, Fr. Moskau	Irle m. Fr., Siegen
Vedder, Kfm., Völbelt	Hotel Kaiserhof.	Norström m. Fam. Stockholm	Hüttig, Dir. m. Fr., Dresden
Hotel Bellevue.	von Blankenberg, Ritterguts-Besitzer, Schützow	Cardozo, Manchester	Wackrill, E. J., London
Goedkop, Dir. m. Fr., Haarlem	Berger, Stadtrath m. Fr., Merseburg	Macholz, Major m. Fr. Berlin	Wackrill, A. G., „
Hotel Block.	Eising, New-York	Linnebrügge m. Fr. Hannover	Janassen, Gutsbesitzer, Schimmelpfennigberg
Mareband, Dr. jur., Brüssel	Hotel Karpfen.	Dundas, Fr. Edinburgh	Foster, „ Morristown
Berndorf m. Fr., Aachen	Heeger, Kfm., Kaiserslautern	Höninger, Kfm. Ratibor	Foster, Fr. „
Koenig, Fr. m. T., Morbach	Schäfer, Kfm. m. Fr., Erfurt	Buscher, Kfm. Amsterdam	Thompson, Fr. „
Jaffé, Lehrer m. Fr., Hannover	Goldene Kette.	Thiemann, Stadtrath Rixdorf	Hotel Vogel (Feussner).
Zwei Böcke.	Seel, Unterspiesheim	Müller, Fr. Kaiserslautern	Schonberger, Fabrikant m. Fr. Elberfeld
von Seida, Fr., Kirtorf	Mohr, Ober-Postz., Schwerin	Müller, Fr. „	Engler, Maler „
Paulus, Merxhausen	Goldenes Kreuz.	Oppermann, Dr. med. Erlangen	Engler, Kfm. „
Möller, Kfm., Annaberg	Hacke, Kfm., Reval	von Lang-Pachhof, Erblicher Reichsrath d. Krone Bayern m. Fr. Frankfurt	Hotel Weiss.
Müller, Kfm., Annaberg	Laurinat, Kfm., Berlin	Jeung m. Fr. Lutterworth	Schick, Fr. Hamburg
Hotel Restaurant Braubach.	Gupke m. Fr., Potsdam	Seyssel d'Aix, Fr. Gräfin m. Bed. Richmond	Schick, Fr. „
Müller, Kfm., Kaiserslautern	Hörnig, Bischofswerda	Simpson, Fr. Rom	Stüttler, Postmeister m. Fr. St. Goarhausen
Schubert, Berlin	Unsel, Rent. m. Fr., Klm	Seebold-Picquart m. Fr. Paris	Bieler, Fr. „
Schubert, Fr., „	Heusinger, Fr., Altenburg	Whitmore m. Fam. Fairfield	Libmayer, Journalist m. Fr. Rotterdam
Goldener Brunnen.	Gerlach, Fr., Bromberg	Hofmann, Stud. med. Dresden	
Grienz, Kfm., Grünberg	Hotel zum Kronprinz.	Hornby, Blackburn	
Grünberg	Schubert, Beamter m. Tocht., Berlin	Bramwell, Fr. „	
Glänscher Hof.	Schmitz, Fr. m. K., Boppard	Goldenes Ross.	
von Rosenstiel, Kgl. Domänen-pächter, Marienwerder	Leewensohn, Fr. m. 2 K., Gumbinnen	Büttner, Fr. Forst	
von Koschenbahr, Leutn., Gnesen	Weisse Lilien.	Kollmann, Fr. Leipzig	
von Wolf, Oberleutnant, Hannover	Becker, Sanitätsrath Dr. m. Fr., Mügeln	Schuhmann, Dr. Berlin	
Mahrenholz, Fr. Amtmann m. Tocht., Magdeburg	Bouffier m. Fr., Würzburg	Schneider, Dr. Radoberg	
Buchholz, Berlin	Emmer, Fr., Freising	Wild, Fbkt. Magdeburg	
Curanstalt Dielenmühle.	Schweiger, Fr., „	Ritter, Fr. Gotha	
Dittmar, Kfm., Stettin	Krauthelm, Prok., Schönberg	Richter, Dr. Dresden	
Goldstein, Fr., Berlin	Wunderlich, Weimar	Savoy-Hotel.	
Hotel Einhorn.	Hotel Metropole.	Meyer, Kfm. Memel	
Rährig, Kfm., Berlin	Levy m. Fr., Paris	Lichtenstein, Kfm. Berlin	
Grundke, Kfm., „	Sternbach, New-York	Hamburger, Fr. Paris	
Marcus, Kfm. m. Fr., „	Just m. S., Kopenhagen	Hamburger, 2 Hrn. Amsterdam	
Carlebach, Kfm., Stuttgart	Müller, Direktor, Hagen	Joseph, Frankfurt	
Göring m. Fr., Barmen	Hafström, Leibarzt d. Königs von Schweden u. Norwegen m. Fam., Schweden	Schützenhof.	
von Tell, Kfm., Holland	Palm, Fr. m. Tocht., Bernburg	Badewitz, Agent m. Fr. Berlin	
Hotel-Hotel.	Bleykman m. Fam., Amsterdam	Weisser Schwan	
Bommert, Kfm., Berlin	Hotel Minerva.	Melchior, Fr. Magdeburg	
Cappel, Kfm., Düsseldorf	Borgstedt, Fr., Dresden	Glöckelmann, Fr. „	
Waagelein, Kfm., Kreuznach	Nassauer Hof.	Gidior, Kfm. Neustadt	
Gerhardt, Kfm., „	Simonson, Fr. Landger.-Rath m. Fam. u. Bed., Berlin	Singer, Kfm. Berlin	
Bartels, Everode	Schuls van Haegen m. Fr., Holland	Aha, Fbkt. Helfeld	
Hofer, Kfm., Basel	Stridsberg, Eisenwerksbes., Schweden	Wattawall, Fbkt. Berghost	
Kuznitsky, Kfm., Berlin	Tinnendorfer, Rechtsanwalt m. Fr., Berlin	Hentchel, Egers	
Hergarten, Kfm., Köln	Willet, Dr. m. Fr., Utrecht	Teuerstein, Kfm. Dresden	
Badhaus zum Engel.	Vorster, Kommer.-Rath, Köln	Fastowath, Kfm. m. Fr. Savenachied	
Fründhoff, Kfm., Münster	v. Schmeling, Rittmeister, Schleswig	Hecht, Kfm. Köln	
Hranitzki, Baumschulbes., m. Fr., Berlin	Wetting m. Fr., Berlin	Nieuwenteis, Kfm. Lisse	
Hase, Geh. Justizrath m. Tocht., Altenburg	Berks m. Fr., Neustadt	Schindler, Kfm. Beuthen	
Boie, Fr., Hamburg	Nonnenhof.	Balke, Kfm. m. Fr. Schwiebus	
Englischer Hof.	Junior, Kfm. Sendlingen	Messing, Meissen	
David, Fr., Frankfurt	Nilmeyer, Kfm. m. Fr. Delmenhorst	Salomon, Fr. Dresden	
Rufus, Buchhändler, Dortmund	Pasemann, Kfm. Ruhrort	Hotel Tannhäuser.	
Rosenstiel, Rent. m. Fr., Berlin	Gärdner, Stuttgart	Kuhn, Kfm. Stuttgart	
Erbsprinz.	Grüner Wald.	Macco, Rent. Aachen	
Palmowsky, Mainz	Roch, Kfm., Stettin	Welschow, Stud. Hannover	
Brabant, Kfm., Kaiserslautern	Noevermann, Kfm., Mühlheim	Minor m. Fr. Trier	
Gräf, Kfm. m. Fr., Berlin	Bröse, Fr., Koblenz	Täunus-Hotel.	
Ellmer, Lausanne	Koeb, Kfm., Frankfurt	Stahlberg, Rent. Berlin	
Schäfer, Neuwied	Hettlage, Kfm., Honnef	Elser, Oberförster Wetzlar	
Sommier m. Fam., Brück	Ingardt, Kfm., Wetzlar	Gent, Rent. Rotterdam	
Gärdner, Stuttgart	Ostberg, Fabrik., Würzburg	von Francoire, Major Mannheim	
Hotel du Nord.	Boelen, Fabrik. m. Fr., Terborg	Tornow, Fr. Metz	
Oppenheimer, Dr. mad. Grünwald	Berechthold, Fabrik. m. Fr., Sarnen	Schätzle, Kfm. Neu tadt	
Kyrke, Fr., Eastbourne	Paulus, Kfm., Henau	Ost, Prof. m. Fr. Hannover	
Motzer m. Schw. Canitz	Siehn, Student, Marburg	v. Adeleben, 2 Fr. Strassburg	
Klein-Hoff, Fr. m. Bed. Frankfurt	Dilleuth, Förster, Gr.-Gerau	Hayer, Fr. Oldenburg	
Tannenbaum	Hotel zum Hahn.	Grifert, Kfm. Breslau	
Horing m. Fr. Hamburg	Meyer zu Kahren, Ingen. „		
	van Hestrehen „		

Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Die 1. Rate Staatssteuer pro Rechnungs-jahr 1899 ist am 15. d. Mts. fällig gewesen.

Die Restanten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Mahn- resp. Zwangsverfahren in den ersten Tagen eingeleitet wird.

Sonnenberg, den 16. Mai 1899.

Der Bürgermeister: Seelgen.

2148b

Aus der Umgegend.

× Grubach, 19. Mai. Auf Grube Rosenburg ist gestern ein Bergmann bei einer Sprengung so schwer an Kopf und Hinterbacken verletzt worden, daß er bereits nachmittags im Krankenhaus starb.

× Eltville, den 19. Mai 1899. Nachdem die Dampfstraßenbahn Eltville-Schlangenbad vor einiger Zeit 3 neue Personenwagen, darunter 2 elegante Sommerwagen, in Dienst gestellt hat, haben gestern die beiden letzten mit 2 neuen Locomotiven statt ge-
kauften und sind dieselben in völlig befriedigender Weise
erlaufen. — Wie wir hören, werden bei günstiger Wit-
terung am 1. und 2. Pfingstfeiertage neben den plan-
mäßig für die Sonntage festgesetzten Personenzügen Extra-
züge bereit abgefahren werden, daß den vom Publikum
am meisten benutzten Zügen je ein zweiter Zug unmittel-
bar nachfolgt.

Locales.

Wiesbaden 20. Mai.

Aus der Magistrats-Sitzung vom 20. Mai.

Der Vorstand der Gemeinsamen Ortskran-
kenkassen hat an den Magistrat das Ersuchen gerichtet, auf
Grund der §§ 112—113 des Invalidenversicherungsgesetzes (Wir-
ken auf diese §§ noch näher zurückkommen.) ein Ordi-
nariat zu erlassen, wonach ihr das Einziehen der Beiträge für
die Invaliditäts- und Altersversicherung und das Einleiten
der Marken in die Versicherungskarten gegen die gesetzliche
Verpflichtung für sämtliche Versicherungspflichtige über-
tragen wird. Der Magistrat hält die Sache noch nicht für be-
schlüssig und hat der Ortskrankenkasse anbegehrt, ihm
Mittheilung zu machen, wie sie sich die Ausführung im Ein-
zelnen denke.

Zwecks landespolizeilicher Prüfung eines Entwurfs der
Verlegung der Salzbad im Gelände des neuen Bahn-
hofs ist für Mittwoch, den 31. Mai, morgens 11 Uhr im Rhein-
bahnhof Termin anberaumt. Die Stadträte Herr Hart-
ling, v. Dörmann, Stein und Weil und Herr Ober-
ingenieur Frey sind vom Magistrat beauftragt worden,
den Termin wahrzunehmen.

Infolge vorstehend erwähnten P. u. n. g. s. t. e. r. m. i. n. s.
findet die für diesen Tag bestimmte Magistrats-Sitzung bereits
am Dienstag, den 30. Mai, statt.

× Generalversammlung der Ortskrankenkasse. (Schluß.)
Als eine neue früher nicht bestandene Unterstützung ist ein tägliches
Krankengeld von einem Zehntel des durchschnittlichen Tagelohnes
für die in einem Krankenhaus untergebrachten Krankheitsmitglieder,
wobei Angehörigen des Hauses, vorgeschrieben, welche Bestimmung
insichtlich der pecuniären Lage der aus dem Krankenhaus Ent-
lassenen ebenfalls die Genehmigung seitens Behörden finden dürfte.
Die Klasseneinteilung soll wieder wie früher je nach Höhe des
mittleren Arbeitsverdienstes erfolgen und zwar: 1. Klasse
mit einem Arbeitsverdienst bis zu M. 1.24, 2. Klasse von M. 1.25
bis M. 1.74, 3. Klasse von M. 1.75 bis M. 2.24, 4. Klasse von
M. 2.25 bis M. 2.74, 5. Klasse von M. 2.75 bis M. 3.24,
6. Klasse von M. 3.25 bis M. 3.74, 7. Klasse von M. 3.75
und mehr.

Weiter beschloß Herr Günsler, das Ortsstatut und die
Krankensatzung dem Statut anzuhängen. Nach der Diskussion,
an welcher sich die Herren Wittmann, Kiliam, Straßburger,
Sommerich, Günsler und Meurer beteiligten, wurde auch dieser
Antrag angenommen. Ueber die Familienversicherung
verließ Herr Günsler einige Bestimmungen auswärtiger Kassen und
bemerkte, daß in der Commission die Frage erörtert worden sei, ob
die Versicherung eine obligatorische sein sollte. Herr S. ist
für obligatorische Versicherung, rath, nicht erst den Versuch mit der
obligatorischen Versicherung zu machen, und bittet, der Commission
Mittel und Wege an die Hand zu geben, damit die Kasse endlich
zum Ziele komme. Herr Direktor Straßburger stellt nun
folgenden Antrag:

Die heutige Generalversammlung beschließt, die freiwillige
Familienversicherung einzuführen, mit dem Vorbehalt, daß die
Theilnehmerzahl groß genug ist, und beauftragt den Vorstand mit
der Einleitung der nöthigen Schritte.

Nach erfolgter Diskussion unter Theilnahme der Herren Seelgen,
Hess, Maurer, Gerhardt wird dieser Antrag angenommen. Bezüglich
der Beschickung des Congresses zur Bekämpfung der Tuberkulose in
Berlin durch einen Delegierten beantragt Herr S. Ors, einen der
Vorstehenden als Delegierten nach Berlin zu schicken. In demselben
Sinne spricht auch Herr Dir. Straßburger. Herr Günsler erklärt,
daß dem Vorstande keine offizielle Einladung zugegangen sei und
daß gegen die Beschickung. Herr Maurer stellt folgenden Antrag:
Die heutige Generalversammlung beschließt, den Congress durch
einen Delegierten zu beschicken und darüber abzustimmen. Dieser
Antrag wird einstimmig angenommen und Herr Günsler als
Delegierter mit Majorität gewählt. (Schluß 12^{1/2} Uhr.)

× Aus dem Badeleben. Es befindet sich zur Zeit ein
89 Jahre alter Badegast hier. Derselbe dürfte als solcher der
älteste sein. Er besucht Wiesbaden seit 20 Jahren und war
früher regelmäßig in Bissingen. Der alte freundliche Herr wohnt
in einem eleganten Badehaus am Kochbrunnen, worin die schönsten
Zimmer für ihn bereit gehalten werden.

× Deutsch-katholische (freireligiöse) Gemeinde. Bei
einer gestern Abend im Gumbacher Hofen stattgehabten Sitzung
der Deutsch-katholischen (freireligiösen) Gemeinde präsidirte der Vor-
sitzende des Vorstandes, Herr Architekt Phil. Schmidt. Ohne
Debatte wurde zunächst gutgeheißen der 1899er Rechnungs-Vor-
anschlag wie folgt: Gemeindegeld (20 pSt. von M. 19 289
Staats-Einkommensteuer) M. 3857.80, Beiträge auswärtiger Mit-
glieder M. 453.30, Beiträge von Freunden M. 392, Erträgnis
des Opferkocks M. 150, Capitalzinsen M. 867.50; gesammte
Einnahme und Ausgabe Markt 5850.80. — Am 28.
29. und 30. August findet in Stettin der Congress
des Bundes freier religiöser Gemeinden in Deutschland statt.
Als Delegierter zu demselben wurde einstimmig Herr Prediger
Welter gewählt. Derselbe ist beauftragt, gegen einen Antrag der
Rheinberger Gemeinde zu stimmen, welcher eine Aenderung der
Bundesverfassung nach der Seite der näheren Detaillirung ihrer
Bestrebungen zum Gegenstand hat. — Endlich wurde auch der

Schluß des ungewänderten Gemeinde-Statuts gutgeheißen,
welches bekanntlich den ökonomisch selbstständigen Mitgliedern der
Gemeinde das aktive sowohl wie das passive Wahlrecht gewährt. —
Der in Hanau in Aussicht genommene süddeutsche Ver-
bandstag findet voraussichtlich nicht statt.

**× Schneelberger Adreßbuch von Wies-
baden und Umgegend** ist, wie schon kurz berichtet, vor
kurzem für die Zeit von Mai 1899 bis dahin 1900 neu
erschienen. Während in anderen Städten die Herausgabe
der Adreßbücher in der Regel im Dezember oder Januar
erfolgt, hat sich dieser Zeitpunkt für unsere Stadt als
nicht praktisch erwiesen, weil hier im April so außeror-
dentlich viel Um- und Zugzuge, sowie Veränderungen aller
Art stattfinden, daß ein im Januar erscheinendes Adreßbuch
im Mai fast wertlos wäre. Das Buch ist auch dieses
Jahr in der gewohnten Weise bearbeitet, ebenso sind
Ausstattung und Druck ansehnlich, sodaß es der Verlags-
handlung an einem reichen Absatz des unentbehrlichen
Nachschlagewerks wohl nicht fehlen wird.

× J. Jacobi-Singtabellen. 6 Wandtafeln zur
Veranschaulichung und Uebung beim Unterrichts im Singen
nach Gesangstabellenwerk zeichnet
sich durch Größe und weitesthinreichende Deutlichkeit der
Notenformen aus. Es enthält den gesamten Gang der
schulmäßigen Gesangsübungen in knapper und doch aus-
reichender Form. Wir halten dasselbe für sehr geeignet,
die methodische Erleichterung des Gesangsunterrichtes in den
Volksschulen in hervorragendem Maße zu fördern.

× Von einem schweren Unfall betroffen wurde am Mit-
woch während seines Aufenthaltes in Dresden der in weiteren
Kreisen bekannte Herr Chordirektor a. D. Sigmund Müller aus
Wiesbaden. Herr Müller war im Begriffe, auf einen in rascher
Fahrt begegnenden Motorwagen der elektrischen Straßenbahn aufzu-
springen, stürzte hierbei und kam so unglücklich zu Fall, daß
ihm die Räder des Wagens über das linke Bein fuhr. In
schwerem Zustand wurde der Bedauernswürthe von Passanten
nach dem „Carola-Haus“ transportiert, woselbst sich Samstag Vor-
mittag die Amputation des linken Unterschenkels not-
wendig machte. Der Verunglückte, der sich eben auf einer
größeren Geschäftsreise befand, wird infolge dieses bedauer-
lichen Zwischenfalles voraussichtlich erst in mehreren Wochen
wieder transportfähig sein. — Der Vorfall mag neuerdings als
Warnung dienen, daß auch häufig in unserer Stadt zu beobachtende
leichtfertige Ausflüge auf Straßenbahnwagen während der
Fahrt unter allen Umständen zu vermeiden. Selbst dem „geübten
Springer“ kann leicht ein Unglück zustoßen, dessen Folgen, wie der
eben gemeldete Fall zeigt, sich gar nicht absehen lassen.

× Holzpflaster. In Mainz hat man, was dahier
interessiren dürfte, mit dem Holzpflaster gute Erfahrungen
gemacht. „Vor fünfzehn Jahren“, so wird uns aus Mainz
geschrieben, wurde in unserer Stadt mit der Pflasterung
von Straßen mit Holzpflaster zuerst begonnen. Da man
damals über die zu verwendende Holzsorte noch nicht einig
war, so wurde die frequente Stadthausstraße als Ver-
suchsfeld gewählt, ein Theil der Straße mit imprägnirtem
Fichtenholz, ein anderer Theil mit imprägnirtem Buchen-
holz gepflastert. Jene Holzart hat sich am besten bewährt,
während beispielsweise jetzt eine Umlegung des Buchen-
holzpflasters vorgenommen wird, da es sehr defekt ist,
zeigt sich das Fichtenholz noch sehr gut erhalten, daß
es noch eine lange Reihe von Jahren benutzt werden
kann.

× Ganz besondere Erfolge hat in jüngster
Zeit die „Victor'sche Kunst-Anstalt“ zu verzeichnen.
Wie bekannt, ist die Firma auf dem Gebiete der Fah-
nenkerei seit vielen Jahren mit fast einzig dasteh-
endem künstlerischem Ergebnisse thätig. Der Gesan-
gverein Sängerkreis in Sachsenhausen-Frankfurt
a. M. hat die Victor'sche Anstalt mit der Lieferung einer
kostbaren Fahne beauftragt und die Damen des Vereins
haben es sich nicht nehmen lassen, zu dem wertvollen
Banner eine ebenso elegante Schleife zu stiften. Mai
dort auf den Ausfall der Arbeiten mit Recht gespannt
sein, da es gilt, das Höchste zu leisten. Dem Gesan-
gverein Sängerkreis in Mainz hat die Victor'sche
Kunst-Anstalt vor kurzem ebenfalls eine wundervolle Fahne
(nebst Schleife) geliefert. Die in den Nachbarstädten selbst
Fahnen-Geschäfte bestehen, sind diese Erfolge einheimischer
Industrie umso mehr zu beachten. Das Schaufenster der
Anstalt, Lannusstraße 13, sei der Aufmerksamkeit empfohlen.

× Kleine Chronik. Als gestern ein Wagen mit mehreren
Damen durch die Wilhelmstraße fuhr, glitten die Pferde an der
Burgstraße aus und der Wagen drohte umzukippen. Der Kgl.
Theaterportier Herr Jordan aber verhinderte einen Unfall, der
leicht hätte schlimme Folgen nach sich ziehen können, indem er
hinzusprang und die Thiere noch, ehe sie gestürzt, wieder em-
porriß.

× Pfingstvergnügen und Ausflüge. Indem wir we-
gen der näheren Angaben über die Pfingstausschlüge und son-
stigen Pfingstvergnügen auf den Angeigentheil der letzten
Tage sowohl als der heutigen Ausgaben verweisen, geben wir
nachstehend einen kurzen Ueberblick auch an dieser Stelle, soweit
nicht schon früher auf die betr. Veranstaltungen hingewiesen
wurde.

Der M.-G.-V. „Union“ unternimmt am Sonntag einen
Familienausflug nach der „Neuen Turnhalle“ in Biebrich, der
M.-G.-V. „Caecilia“ nachmittags einen Waldspazier-
gang zum Holzhaiderhäuschen und Kloster Klarenthal, der
Gärtnerverein „Nedera“ veranstaltet am 2. Feiertage in
der „Germania“ (Platterstraße) eine Unterhaltung mit Tanz
(der Verein hat übrigens die Victor'sche Kunst-Anstalt mit der
Ausführung einer geklärten Standard-Beauftragung), die Re-
tungs-Compagnie an demselben Tage ein Sommer-

fest am Pulverhaus. Die sozialdemokratische Par-
tei begeht am Montag ihre Kaiserfeier in Gestalt eines Wald-
festes im Eichgarten, wo für guten Trunk, gute Speisen und
Unterhaltung, sowie für 5000 Sitzplätze Sorge getragen ist.

Im Restaurant „Zum Tannus“, Lahnstr. 3, findet an
beiden Tagen im Garten großes Militärkonzert, Pfingstmontag
auch Frühkonzertkonzert statt. Herr R. Bräunig, Inhaber v.
Walters Hof, hat die rühmlichst bekannte Gesellschaft
„Vohengrin“, 3 Damen und 3 Herren, für die beiden Pfingst-
tage allerdings nur, engagieren können, deren Leistungen eben-
falls einen schönen Genuß versprechen.

× Die Abfahrt des M.-G.-V. „Hilb“ zum Ge-
sangsfest in Kreuznach findet Montag Morgens 7.10 Uhr
statt, die Generalprobe Sonntag nachmittags 3 Uhr. Zu letz-
terer sind auch Interessenten eingeladen.

× Spielplan des Residenztheaters. Sonntag, 21. Mai,
Aubrey Fulda Abend: „Die Feste“, „Ein Ehrenhandel“, „Fräulein
Wittwe“. — Montag, 22.: „Schlafwagen“, „Controleur“. —
Dienstag, 23.: „Hans Dittelfink“, Lustspiel-Revue von Willy
Rath. — Mittwoch, 24.: „Der Compagnon“. — Donnerstag, 25.:
„Hans Dittelfink“. — Freitag, 26.: „Haus des Majors“. —
Samstag, 27.: „Die Vogelnäher“.

Aus dem Gerichtssaal.

II Strafkammer-Sitzung vom 19. Mai.

× Krieg im Frieden. (Schluß.) Wie sich im Einzelnen die
Karambolage abgespielt, darüber herrschen verschiedene Ansichten.
Sicher ist, daß besonders Einer von der zweiten Gruppe schwer von
der anderen bedrängt wurde, daß er, um sich die Gegner vom
Hofe zu halten, sich fortwährend dabei zurückziehend, nach einander
3 Schüsse aus einem in seinem Besitze befindlichen Revolver abgab,
daß er einen dabei verwundete, daß dann der Mann (es war der
damals hier, heute aber in Mainz wohnende Gastwirt Vincenz S.)
zu Fall kam und von seinen Widersachern mit Messerstichen traktirt
wurde, bis er wie leblos liegen blieb. Die Eingangs Genannten
find heute wegen gemeinsamer schwerer Körperverletzung zur Ver-
urtheilung gezogen. — R., D., S. und H. nur nach dem
Spruch des Gerichtshofes schuldig und werden mit einer Gefängnis-
strafe von 5 resp. 3 Monaten belegt, während im Uebrigen frei-
sprechendes Erkenntnis ergeht.

× Eine Handdiebin. In den Jahren 1898 und 1899,
während sie bei einem hiesigen Hofphotographen in Stellung war,
hat die bislang noch unbescholtene Dienstmagd Margarethe E. von
Bodenhausen verschiedene Diebstähle zum Nachtheile ihrer
Herrschaft verübt, angeblich aus Noth, d. h. weil sie für einen
Bekanntem Rechnungen zu bezahlen gehabt habe. Nicht nur hat
sie nach und nach Kleidungsstücke im Werthe von M. 30, und
M. 30 Baargeld an sich gebracht, sondern sie ist sogar dazu über-
gegangen, am 4. April den Sekretär der Herrschaft mittelst einer
Beile zu erbrechen und aus dem Mädel M. 80 in bar, sowie
viele Schmuckstücke sich anzueignen. Strafe: 6 Monate Ge-
fängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

Telegramme und leyle Nachrichten.

× Wien, 20. Mai. Der Haager Correspondent der
Neuen Freien Presse hatte mit dem russischen Staatsrath Bloch
eine Unterredung über die Aussichten der Konferenz. Bloch
sagte, es wird jetzt nicht Alles geschehen können, was wir wün-
schen, aber die Aussprachen werden studirt werden. Diese
Konferenz wird das Friedenswerk vorbereiten. Der Korrespon-
dent des Neuen Wiener Journal interpellirte den holländischen
Minister des Aeußeren, Beaufort. Derselbe äußerte sich über
die Friedens-Konferenz, daß bei einigem Entgegenkommen der
betheiligten Mächte eine Verständigung in allen Fragen sicher
zu erwarten sei. Die Erweiterung der Genfer Convention, so-
wie die Revision des Secretes sei zweifellos. Was die Frage
des Schiedsgerichtes anlangt, habe sich der Minister rückhaltlos
geäußert. Derselbe Korrespondent hatte auch mit dem fran-
zösischen, englischen und türkischen Bevollmächtigten eine Unter-
redung. Alle drei Herren sprachen sich in günstigem Sinne aus.

× Budapest, 20. Mai. Am nächsten Dienstag wird die
Entscheidung in der Ausgleichsfrage erwartet.

× Paris, 20. Mai. In der Kammer wird die Regierung
über folgenden Vorgang in Tropes interpellirt werden: Wäh-
rend der Predigt eines Redemptoristen-Paters in der Kathedrale
versuchten eine größere Anzahl Sozialisten den Prediger fort-
während zu unterbrechen. Als einer der Ruhestörer aus der
Kirche verwiesen wurde, erhoben sich die übrigen Sozialisten,
begleiteten den Ruhestörer und verließen die Kathedrale unter
dem Gesang der Marseillaise. Als am Schluß dieser Andacht
die Seminaristen herauskamen, wurden sie von den Sozialisten
verfolgt und mißhandelt, sodaß schließlich die Polizei einschreiten
mußte.

× Mons, 20. Mai. Der Ausstand der Bergarbeiter ist
vollständig beendet. Die Truppen sind in ihre Kasernen wie-
der zurückgeführt.

× Rom, 20. Mai. Aus Peking wird gemeldet, daß die
chinesische Regierung endlich die Forderung der italienischen
Regierung, betreffs der Samun-Bah, bewilligt habe.

× Madrid, 20. Mai. Ueber 150 des Complots
gegen die Sicherheit des Staates beschuldigte Karlisten in
der Provinz Barcelona sind verhaftet worden, oder wer-
den heute noch verhaftet. Unter den Verhafteten sollen sich
zahlreiche Anarchisten befinden, die mit dem Plan umgingen,
einige Dynamit-Attentate zu begehen, um den Aufstand dadurch
zu unterstützen.

× Rotterdam, 20. Mai. Hier wurde ein verdächtiger
Franzose verhaftet, welcher eine Fahrkarte nach dem Haag ge-
kauft hatte. Bei demselben wurde ein Schreiben gefunden, aus
dem hervorgeht, daß er ein Freund Sebastian Faure's sei. Er
wurde sofort an die französische Grenze zurückbefördert.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt;
Emil Bomert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Diehl.
Lager Kurz; für den Inseratentheil: Franz Diehl.
Sammtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Wiesbaden vom 20. Mai 1899.

Geboren: Am 13. Mai dem Fabrikarbeiter Heinrich Forst e. L., Elisabeth Hedwig Anna. 12. Mai d. Dachdecker-gehilfen Johannes Horschler e. L., Emma. — Am 16. Mai dem Steinhauergehilfen Carl Beder e. L., Gottfried Wilhelm. — Am 16. Mai dem Postschaffner Wilhelm Triesch e. L., Heinrich Wilhelm. — Am 18. Mai dem Kupferschmied Gustav Storz e. L., Elisabeth Margarethe. — Am 16. Mai dem Schlossergehilfen Max Elise e. L., Friederike Marie Helene. — Am 14. Mai dem Schuhmacher Emil Haberstock e. L., Hilba. — Am 15. Mai dem Kellner Paul Wiegandt e. L., Martha Anna Frieda. — Am 20. Mai dem Maurergehilfen Georg Christ e. L., Karoline Katharine Auguste Victoria. — Am 14. Mai dem Schlossergehilfen Christian Brenner e. L., Albert Paul Wilhelm. — Am 16. Mai dem Hilfsbahnwärter Adolf Jung e. L., Adolf Wilhelm. — Am 20. Mai dem Gutsbesitzer Grafen Arnold von Reben e. L.

Aufgeboren: Der Schreinergehilfe Karl Maurer hier, mit Katharina Bernand hier. — Der Kaufmann Waldeemar Hinge zu Großgerau, mit Louise Stark hier. — Der Schlosser Franz Anton Mintgens zu Köln, mit Rosine Christiane Elise Schaffel baselst. — Der Lokomotivheizer Friedrich Dörre zu Mainz, mit Bertha Sauerborn zu Königshofen. — Der Insallateur Emil Hermann Willi Fuchs zu Fachsenheim, mit Anna Margarethe Schiffer zu Offenbach.

Verheiratet: Der Dekorationsmaler Peter Stenmans zu Andernach, mit Kathinka Nagel hier. — Der Dekorationsmaler August Dorn hier, mit Maria Brahm hier. — Der Hausdiener Gustav Jib hier, mit Martha Fröhlich hier. — Der Tagelöhner Wilhelm Steinhäuser hier, mit Elisabeth Schwarz hier. — Der Kaufmann Otto Floerke zu Frankfurt a. M., mit Margarethe Münch hier. — Der Posthilfsbote Albert Schlott hier, mit Philippine Ey hier. — Der Sergeant im Infanterie-Regiment von Jörn (3. Rhein.) Nr. 29 August Nachwirth zu Trier, mit Wilhelmine Ruffart hier. — Der Schriftfeger Adolf Anacker zu Dohheim, mit Caroline Geschwind baselst. — Der Rentant Carl Reusch hier, mit Elisabeth Dillmann hier. — Der Kapellmeister Dr. Ernst Kunwald hier, mit Lina Müller hier. — Der Schreinergehilfe Louis Ebenig hier, mit Paula Thoma hier. — Der Bureaugehilfe Anton Naas hier, mit Anna Carolin hier. — Der Hausdiener Georg Eberhardt hier, mit Eva Eifert hier. — Der Kutscher Friedrich Stoll hier, mit Maria Dörner hier. — Der Tagelöhner Daniel Karl hier, mit Maria Alts hier.

Geftorben: Am 18. Mai Katharina geb. Seibelberger, Witwe des Privatiers Jacob Haas, 86 J. — Am 18. Mai die Pflegeschwester vom Rothen Kreuz Christel Hassenstein, 28 J. — Am 20. Mai Rentner Jakob Randorf aus Frankfurt a. M., 76 J.

Königl. Standesamt.

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,

(Hotel Taunus) 21 Rheinstasse 21 (gegenüber den Bahnhöfen). Billigste Preise hier am Platze bei feinsten Ausführung. 7 Visit 4,50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 8 Cabinet 6 Mk.; 6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk. Sonntags den ganzen Tag offen. 1203

Restauration Karlsruher Hof

44 Friedrichstraße 44.

Empfehle meine

gut bürgerl. Küche, reine Weine, ff. Biere hell und dunkel.

1839 W. Rehm

Schweizergarten.

Angenehmster Aufenthalt, großer schattiger Garten, direkt am Walde beliegen, 10 Minuten vom Kochbrunnen entfernt.

Neuer Zub.: Theodor Petersen. Empfehle mein gänzlich neu renoviertes Etablissement einem verehrten Publikum. Auschank: Hofbräuhaus Schöfferhof (hell), Kulmbacher Bier, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Civile Preise. 4285*

Neue und gebrauchte

Möbel und Betten von 25 Mk. an, Polster, Kissen und Küchenmöbel, einzelne Betttheile, sowie ganze bürgerliche Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Eigene Tapezierer- und Schreinerwerkstätte. 1203

Selenenstraße 1.

Das zur Nachlassmasse

Kimmel

gehörige Haus Karlstraße 6 ist zu verkaufen. Näh. Bedingungen sind zu erfragen bei

v. Zech, Rechtsanwalt, Luisenstraße 36, I.

CIRCUS DREXLER.

Wiesbaden.

Bismardring.

Heute Samstag, den 20. Mai, morgen Sonntag, den 21. Mai, und Montag, den 22. Mai, täglich zwei brillante

Gala-Elite-Vorstellungen

Nachmittags 4 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr, mit stets abwechselndem, neuem und sensationellem Programm.

Alles Nähere die Zettel.

Hochachtungsvoll

W. Drexler,

1898 Direktor und alleiniger Eigentümer.

Dr. med. Holm, approb. Arzt.

Naturheilverfahren.

Massage, persönlich ausgeführt.

Specialbehandlung

von Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, sowie acuter und chronischer Brust- und Magenkrankheiten.

Sprechstunden 9-11, 3-4 Uhr, Sonntags nur 9-11 Uhr. 4135

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Empfehle mich in Tag's-, Theater-, sowie Gesellschafts-Frisuren.

August Haas,

bisher bei der Firma Hausmann thätig, Damen-Friseur, Seebodenstraße 9.

*2842 Selbstgefertigte Jacken, Strümpfe und Socken, pr. Arbeit, in großer Auswahl, auch für Wiederverkäufer. 4208 Maschinenstrickerei M. Wirth, Selenenstraße 7, 2.

Consumhalle, Jahnstr. 2.

Kleine frische Siedeleier per Stück 4 Pf. Feinstes Kuchenmehl per Pfund 18 Pf., bei 5 Pfd. 17 Pf. Prima Würfelzucker per Pfund 28 Pf. Vorzügl. Apfelwein per Flasche 30 Pf. Reiner Rotwein per Flasche 50 Pf. Prima Himbeersaft per Pfund 55 Pf. Prima Limburger Käse per Pfund im Stein 36 Pf. Brennspiritus per Liter 35 Pf.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emsersstraße 2, Part. 897

Sprechstunden von 9-5 Uhr.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 M. Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1898 gezahlte Renten Mk. 115.218. — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Meil. Hellmuthstr. 37; Lenius, Karlstraße 16, und Rabsamen, Wehrstr. 50, sowie beim Kassensboten Noll-Hausong, Draniensstr. 25. 710

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten Möbel, Betten, Pianinos, ganze Einrichtungen, Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis. Abkaltungen von Versicherungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. Mai cr., Mittags 12 Uhr werden im Pfandlokal Dohheimerstr. 11-13 dahier: 1 Sekretär, 1 Sopha u. dergl. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, 20. Mai 1899. 1911

Seil, Gerichtsvollzieher, Selenenstr. 30.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. ds. Mts., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 hier:

1 großer Concerstisch, 1 vollst. Bett, 1 Spiegel, schrank auß., 4 Kleiderschränke, 2 Komoden, ein Confolchen, 1 Oso. mit Spiegel, 1 Waschkommode 1 Schreibtisch, 1 Tisch mit gezeichneten Eden, drei Sophas, 1 Triumphstuhl, 2 Komoden, 1 Nähmaschine, 1 großer Pfeiler Spiegel mit Trummeau, ein Badesofen mit Batterien und Badewanne, 3 Bilder 1 Spiegel, 2 Revolver, 2 Habelbänke und 102 eichene Treppendielen.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 20. Mai 1899. 1913

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Öffentl. Versteigerung.

Dienstag, den 23. Mai, Vormittags 11 Uhr, werden in dem Saale zum „Rheinischen Hof“ Maurergasse 16 dahier:

1 vollst. Bett, 3 Kleiderschränke, 4 Tische, eine Commode, 6 Sopha, 1 Glaschrank, 3 Regulatoren, 1 Nähmaschine u. dgl. m. 1912

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 20. Mai 1899.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. Mai 1899, Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Dohheimerstr. 11/13 dahier:

1 Garnitur Voldermöbel, bestehend in 1 Sopha mit 4 Sessel, 1 Pianino, 2 Verticow, 3 Kleiderschränke, 1 Sopha, 1 Tisch, 6 Stühle, zwei Komoden, 1 Spiegel mit Confol, 1 Blumentisch, 1 Pappschere, 2 Pferde, eine Ledentheke mit Marmorplatte und Aufsatz, 2 Damen- und 6 Herren-Fahrräder (Deufling, Wolf, Kofler und Pfeil) u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 28. Mai 1899.

1910 Salm, Gerichtsvollzieher.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung. A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwank.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burleske.

Verlag von Levy u. Müller, Stuttgart, Preis à Heft 90 Pfennig.

Vorgenannte Cinakter, flott und elegant geschrieben, tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolgs, wie die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Duck's Schlüsseloch.“ Solospiel. Verlag von Phil. Reclam (Universalbibl.) Leipzig. Preis 20 Pf.

B. Unterhaltungs-Litteratur.

„Glittergold.“ Novellen aus dem Artistenleben. Verlag von Julius Bagel, Wülheim (Ruhr.) Mit elegantem Titelbilde. Preis 1 Mk.

Eintagsliegen. Humoristischer Roman. Verlag von A. Schumann, Leipzig. Preis 60 Pf.

Fin de siècle. Satyrische Reimereien u. Verse. Verlag von W. Friedrich, Leipzig. Preis 1 Mk.

Durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen !



Veranstaltungen während der Pfingst-woche 1899.

Pfingstsonntag, den 21. Mai:
7 Uhr: Brunnen-Konzert. 12 Uhr: Promenade-Konzert an der Wilhelmstrasse. 4 Uhr: Doppel-Konzert und 8 Uhr: Solisten-Abend im Kurgarten. Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Pfingstmontag, den 22. Mai:
7 Uhr: Brunnen-Konzert. 12 Uhr: Promenade-Konzert an der Wilhelmstrasse. 4 und 8 Uhr: Konzerte im Kurgarten. Bengalische Beleuchtung des Weihers und der Fontaine. Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Dienstag, den 23. Mai:
7 Uhr: Brunnen-Konzert. 4 und 8 Uhr: Militär-Konzerte im Kurgarten.

Mittwoch, den 24. Mai:
7 Uhr Brunnen-Konzert. 4 Uhr: Konzert im Kurgarten. 8 Uhr: Konzert mit Fest-Programm anlässlich des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Kais. Königl. Maj. der Königin Victoria von Grossbritannien und Irland, Kaiserin von Indien. Bengalische Beleuchtung des Weihers und der Fontaine. Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Donnerstag, den 25. Mai:
7 Uhr: Brunnen-Konzert. 4 u. 8 Uhr: Konzerte im Kurgarten. **Rheinfahrt mit Musik** Abfahrt 8.50 Vorm. Strassenbahn, Kursaalplatz. Extra-Dampfboot der Kurverwaltung (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt) mit Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone), Besichtigung des Rheinsteins, gemeinschaftlichem Mittagmahl mit Tafelmusik und darauf folgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald. Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmal. Während der Rückfahrt: Schiffball. Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinfahrt zu Biebrich. Rheinfahrtkarten sind bis spätestens Dienstag, den 23. Mai, Nachmittags 6 Uhr an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen. Preis (einschl. Mittagmahl ohne Wein) 10 M.

Freitag, den 26. Mai:
7 Uhr: Brunnen-Konzert. Ab 4 Uhr: Grosses Gartenfest. Mehrere Musikkorps. **Ballon-Fahrt** der Aeronauten Miss Polly und Kapitän Ferrell mit ihrem Riesenballon „Nordpol“ (1000 Kub.-Mtr.) verbunden mit Doppel-Fallschirm-Absturz ausgeführt von Miss Polly. Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse. (Preis nach Vereinbarung.) Doppel-Konzert. Grosses Feuerwerk und Illumination. Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause. — Eintrittspreis 1 Mark.

Samstag, den 27. Mai:
7 Uhr: Brunnen-Konzert. Nachmittags 4 Uhr: **Pfingst-Blumen-Korso** auf dem Kursaal-Platz (um den Blumen-garten). Zwei Orchester. Korso-Einladungskarten und Fahr-karten mit näherer Bestimmung über Fahrordnung u. s. f. gelangen auf Anmeldung an der Kurkassa hin, unentgeltlich daselbst zur Veranschaulichung. Nach dem Korso, ca. 5 Uhr: Doppel-Konzert im Kurgarten. Abends 8 Uhr: Konzert im Kurgarten und Promenade-Ball (Promenade-Anzug) der Korso-Theilnehmer in den Réunion-Sälen. Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 21. Mai 1899.

Morgen-Musik am Kochbrunnen.
Vormittags 12 Uhr: (nur bei günstiger Witterung):

Promenade-Konzert

In den Anlagen an der Wilhelmstrasse
ausgeführt von dem Wiesbadener Musikverein unter Leitung
seines Musikdirektors Herrn C. Heh, Meister.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Doppel-Konzert.

des

Städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.
und des Trompeter-Korps Nass. Feld.-Art.-Reg.
Nr. 27

unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn J. Beul.
Programm des Kur-Orchesters:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Festmarsch | Hentschel. |
| 2. Ouverture zu „Der Waffenschmied“ | Lortzing. |
| 3. Melodie | Rubinstein. |
| 4. Variationen über ein slavisches Lied aus Coppelis-Suite | Délibes. |
| 5. Soldatenchor aus „Faust“ | Gounod. |
| 6. Spanische Rhapsodie | Chabrier. |

Programm des Trompeter-Korps:

- | | |
|--|------------|
| 1. Gute Kameraden, Marsch | Döring. |
| 2. Ouverture zur Oper „Nebucadnezar“ | Verdi. |
| 3. Zwei Lieder: a) An der Weser | Pressel. |
| b) Am Nekar, am Rhein (Solo für Trompete) | F. Abt. |
| 4. „Donauperlen“, Walzer | Vollstedt. |
| 5. Vorspiel zum Bühnenweihfestspiel „Parsifal“ | R. Wagner. |
| 6. Alpenrose, Concert-Polka | Seb. Mayr. |

(Solo für Trompete)
7. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz“ C. M. v. Weber
8. Potpourri aus „Don Cesar“ Dellinger.
9. Armeemarsch Nr. 5 Krause.

mit Benutzung der Heroldstrompeten und Pauken.
Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein
Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Leitung: Königl. Musikdirektor Herr Louis Lüstner.

- Solisten-Abend.**
- | | |
|--|----------------|
| 1. Ouverture zu „Fidelio“ | Beethoven. |
| 2. Notturmo aus „Ein Sommernachtstraum“ | Mendelssohn. |
| 3. Feiertanz, Charakterstück für Harfe allein | Parish-Alvares |
| Herr Wenzel. | |
| 4. Friedensfeier, Fest-Ouverture | Reinecke |
| 5. I. Satz a. d. D-moll-Konzert für Violoncell | Jul. Klengel. |
- Herr Wagner.

- | | |
|--|--------------|
| 6. Le Trémolo, Air varié für Flöte | Demersseman. |
| Herr Danneberg. | |
| 7. Einleitung zum 3. Akt, Tanz der Lebrubben | |
| und Aufzug der Meistersinger aus „Die | |
| Meistersinger von Nürnberg“ | R. Wagner. |

Montag, den 22. Mai 1899.

Morgenmusik am Kochbrunnen 7 Uhr.
Vormittags 12 Uhr (nur bei günstiger Witterung)

Promenade-Konzert

in den Anlagen der Wilhelmstrasse
ausgeführt von der

Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80
unter Leitung des Königl. Musikdirektors
Herrn F. W. Münch.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

- Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.
- | | |
|---|--------------|
| 1. Augustus-Marsch | Muth. |
| 2. Ouverture zu „Zampa“ | Herold. |
| 3. Zwei Lieder ohne Worte | Mendelssohn. |
| a) Frühlingslied, b) Spinnerlied. | |
| 4. Arie, Trinklied und Finale aus „Macbeth“ | Verdi. |
| 5. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ | Kreutzer. |
| 6. Entr' acte-Séviliana a. „Don Cesar de Mazan“ | Massenet. |
| 7. Fantasie aus „Undine“ | Lortzing. |
| 8. Liebesrecepte, Walzer | Ziehrer. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.
- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zum Oratorium „Paulus“ | Mendelssohn. |
| 2. Adagio aus der Sonate pathétique | Beethoven. |
| 3. Friedenspalmen, Walzer | Jos. Strauss. |
| 4. Arie aus dem „Stabat mater“ | Rossini. |
| Posaune-Solo: Herr Frz. Richter. | |
| 5. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro“ | Mozart. |
| 6. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 | Brahms. |
| 7. Fantasie aus „Lohengrin“ | Wagner. |
| 8. Jen d'esprit, Polka | Waldteufel. |

Während des Konzertes (nur bei günstiger Witterung):
Bengalische Beleuchtung.
Bouquet von Raketen, bunten Leuchtkugeln etc.
Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für
ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 Mk.
Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Dienstag, den 23. Mai 1899.

Nachmittags 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regiments von Gersdorff
(Hess.) Nr. 80, unter Leitung des Königl. Musikdirektors
Herrn Fr. W. Münch.

PROGRAMM.

- | | |
|--|-------------|
| 1. Augen rechts! Marsch | Poggendorf. |
| 2. Jubel-Ouverture | Flotow. |
| 3. Fantasie aus R. Wagner's „Tannhäuser“ | A. Seidel. |
| zusammengestellt | Strauss. |
| 4. Kuss-Walzer aus „Der lustige Krieg“ | Gounod. |
| 5. Crossover Marsch aus „Die Königin von Saba“ | R. Wagner. |
| 6. Introduction und Gebet aus „Rienzi“ | |
| (Tenorhorn-Solo: Herr Müller.) | |
| 7. Plaudermäulchen, Polka | Gung'l. |
| 8. Musikalische Extrablätter, Potpourri | von Thiele. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert

ausgeführt von der
Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80
unter Leitung des Kgl. Musikdirektors
Herrn Fr. W. Münch.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Deutschland hoch! Marsch | Beethoven. |
| 2. Ouverture zu „Egmont“ | R. Wagner. |
| 3. Fantasie aus „Lohengrin“ | Millocker. |
| 4. Traum-Walzer | Mendelssohn. |
| 5. Abschied vom Walde, Lied | Brüll. |
| 6. Fantasie aus „Das goldene Kreuz“ | Thomas. |
| 7. Ouverture zu „Mignon“ | |
| 8. Bjorneborganes - Marsch, Finnländischer | |
| Kriegesgesang aus dem 30. Jahr. Kriege. | |

Tanzhüler des Herrn H. Schwab.

Am 2. Feiertag, Nachmittags 3 1/2 Uhr, findet eine
Gesellige Zusammenkunft mit Tanz
im Saale zum „Jägerhaus“, Schiersteinerstrasse 18, statt, wozu
wir ergebenst einladen.

4289*

Rotations-Massendruck

von Zeitungsbeilagen
Prospekten, Preislisten etc.

auf weiss
und bunt
Papier, in
kürzester
Frist zu billigsten Preisen.

Grösste Leistungsfähigkeit!
100 000 Stück Quart-
Prospecte in einer
Stunde.

Druckerei des
„Wiesb. General-Anzeigers“
EMIL BOMMERT.

Rohlen
der besten Bechen billigt bei M. Cramer, Feldstrasse 18.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hin-
scheiden unseres unvergesslichen Vaters und Sohnes

Anton Heß

sagen wir unseren innigsten Dank.

Familie Hess.
Familie Kilian.

Wiesbaden, im Mai 1899.

Original-Amerikanische Mäh-Maschinen

Rollen-Kugellager.

für Gras, Klee und Getreide, bewährt u.
für hiesige Verhältnisse passend, liefern unter
Garantie für vorzügliche Leistung. Auf-
stellung und Vorführung durch unsere
Monteure.

Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M., Hanauer Landstrasse 169.

Hotel Steinheimer Oestricha. Rh.

C. J. B. Steinheimer, Eigentümer und Weingutsbesitzer

Neu eröffnet.

(Schattige Hochterrasse mit grösster Fernsicht. Salztstelle der Köln-
Düsseldorfer und Holländer Boote.)
hält sich bestens empfohlen.

J. A. Przhoda, Bürgermeister a. D.

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!

Maggi

schafft jederzeit den Genuss
einer vorzüglichen und kräftigen
Suppe. — Wenige Tropfen ge-
nügen. 86/118
Vor Vermischungen wird
gewarnt!

Haar-Feind

von Franz
Schwarzwald
entfernt alle
Haar-Geschichte u. Armhaare sicher
sicher und sanft. Dose 2 M. Nur
Berlin, Leipzigerstr. 56 n. Colonnaden.

Enthaarung.

Schönheit

zarter, reines Gesicht, blendend schöner
Teint, rosiges jugendliches Aussehen,
symmetrische Haut, weisse Hände in
kurzer Zeit durch „Crème Sapon“
gen. geschäftl. Unbertroffen bei
rother und spröder Haut, Sommer-
prossen u. Hautreizungen. Unter
Garantie franco geg. Mk. 2.50, Brief-
oder Nachn. nebst Gratisbeilage des
lehr. Buches: „Die Schönheitspflege“
a. Rathgeber. Glanz. Dank u. An-
erkennungsschreiben liegen bei. Nur
direkt durch
Reichel, Spc. Abt. Berlin, Eisenbahnstr.

Spizennähen.
Durchbruch A-Jour-Arbeit
Punto tirato, punto tagliato.
Reichhaltigen x. 290/18
Bistorsche Schule,
Lammsfeld 18.

Submission.

Die Herstellung der Banketts und Rinnen vor den Neubauten Schmidt und Mernberger an der Blatterstraße und Finkel Ecke der Rimbacherstraße und Goldsteinthal, soll im Submissionswege vergeben werden. Reflektanten wollen ihre ausführlichen Offerten bis spätestens zum 25. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, bei hiesigem Bürgermeisteramt einreichen.
Sonnenberg, den 17. Mai 1899.
Der Bürgermeister: Seelgen.

Nichtfamiliäre Anzeigen.

Königliche Schauspiele.

Schspiele 1899.

Ständehunde Regisseure: Max Köhler, Otto Dornowah.
Dirigenten:

Königl. Kapellmeister Professor Franz Mannsardt.
Königl. Kapellmeister Josef Schlar.
Chöre: Kapellmeister Leopold Stolz.
Ballet: Königl. Balletmeisterin Annette Balbo.
Rezeptions-Einrichtungen: Kgl. artistisch-technischer Ober-Inspektor Carl Aug. Schmid.
Wohnliche Einrichtungen: Kgl. Ober-Inspektor Ludwig Kaupp.

Neunter Tag.

Montag, den 22. Mai 1899.

Siegfried.

Musik-Drama (2. Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Hr. Königl. Kapellmeister Prof. Mannsardt.
Regie: Herr Dornowah.

Siegfried	Herr Kaufung u. G.
Brünnhilde	Herr Reif.
Wotan	Herr Müller.
Der Wanderritter	Herr Köhler u. G.
Alberich	Herr Schwieger.
Loge	Herr Staudigl.
Erda	Herr Staudigl.
Brünnhilde	Frau Lehmann-Kalisch u. G.
Stimme des Waldbogels	Hr. Korb.

Schauplatz der Handlung: 1. Akt: Eine Felsenhöhle im Walde.
2. Akt: Tiefer Wald. 3. Akt: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brunnhildenstein.
Nach dem 1. u. 2. Akt eine längere Pause.
Billetverkauf von 5 1/2 Uhr ab.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Das königliche Theater bleibt Dienstag, den 23. Mai geschlossen.

WALHALLA-THEATER.

An beiden Feiertagen:
Je 2 Vorstellungen: 4 u. 8 Uhr.

Lezte 2 Abende:

Miss Foy

mit den neuen Phantasietänzen.
Unverändert nur bis 2. Feiertag.

Jedermann muß

Maxstadt

als

Granto & Maud

von Folies-Bergère, Paris.

„Devil auf dem Drahtseil.“

Am Biomatograph:

Prachtvolle, klare Bilder (nur neue):
H. K.: Von der Orientreise Kaiser Wilhelm 2c. 2c.
Dienstag: 54/255

Amelia Stone

Amerikas erster Gesangsstern. Schönheit ersten Ranges.

Behrends'

Wadi-Kisan-Thee, Nr. 2., 2.40, 3. — à Pfd.,
vgl. u. russ. Mischungen Nr. 4., 5., 6. — à Pfd.,
Theegrus (Theepilzen) Nr. 1.50, 1.80, 2.20 à Pfd.
Behrends' Thee = Patent = Nr. 3., 4.,
6. — à Pfd. Nicht aufregend, daher besonders für
Kerbsche zu empfehlen.

Acht holl. — „Cacao-Grootes“ —

feinste Marke der Welt.
Dosenpackung Nr. 3., Silberbeutel 2.70, lose 2.40 à Pfd.

Die 37 goldenen, silbernen und bronzernen Medaillen,
welche Behrends' Thee und Cacao-Grootes zuerkannt
wurden, beweisen mehr als jede Reklame.

Meine Thee- und Cacao-Stube, verbunden mit
Auswahl meiner hervorragend schönen Liqueur-
Specialitäten, erlaube ich mir ebenfalls bestens zu
empfehlen.

Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Grootes,

Tido Thiemens,

Große Burgstraße 13.

1621

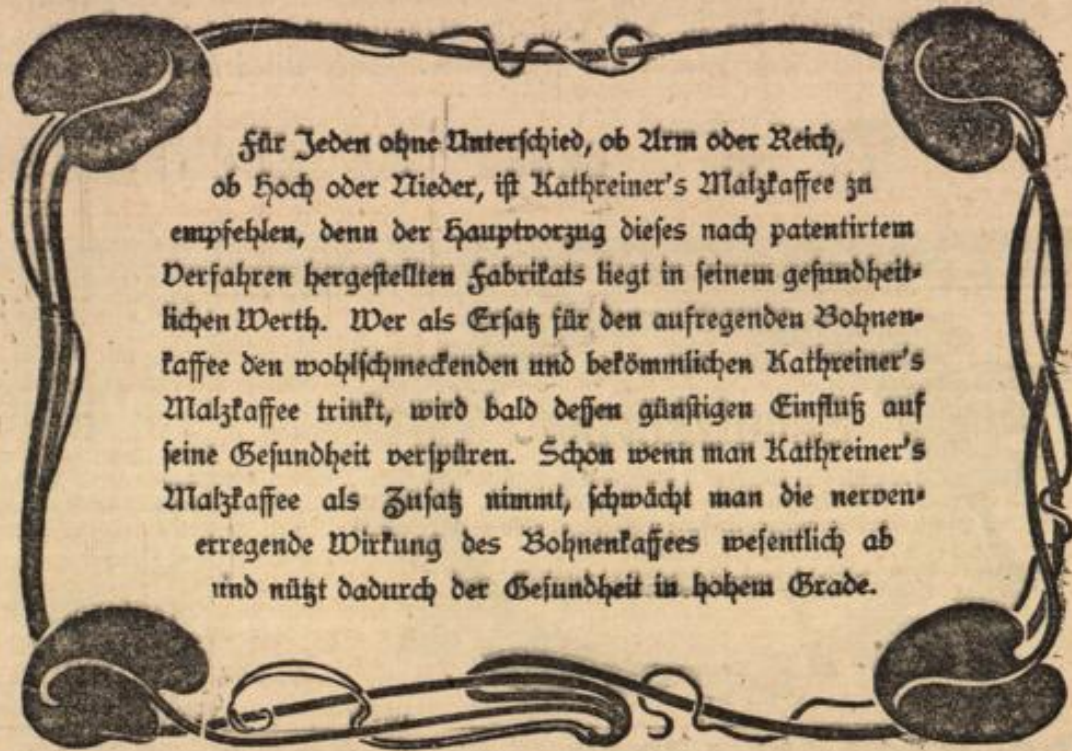
Umsonst und sofort
versende überallhin meine neue, sehr reichhaltige Auswahl von
Tapeten.

Beste Bezugsquelle für Händler u. Agenten. Niederlagen in allen Richtungen Deutschlands.

Hermann Stenzel, Tapeten-Engros-Geschäft.

1042

Laden und Contor: Marktstraße 26 (Drei Könige).



Für Jeden ohne Unterschied, ob Arm oder Reich,
ob Hoch oder Nieder, ist Kathreiner's Malzkaffee zu
empfehlen, denn der Hauptvorteil dieses nach patentirtem
Verfahren hergestellten Fabrikats liegt in seinem gesundheits-
lichen Werth. Wer als Ersatz für den aufregenden Bohnen-
kaffee den wohlschmeckenden und bekömmlichen Kathreiner's
Malzkaffee trinkt, wird bald dessen günstigen Einfluß auf
seine Gesundheit verspüren. Schon wenn man Kathreiner's
Malzkaffee als Zusatz nimmt, schwächt man die nerven-
erregende Wirkung des Bohnenkaffees wesentlich ab
und nützt dadurch der Gesundheit in hohem Grade.

Das Fremdenpublikum
und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß der täglich erscheinende „Wiesbadener General-Anzeiger“ als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden das allein unent-
behrliche Blatt in Wiesbaden und Umgebung ist, dabei aber auch infolge seiner Reich-
haltigkeit das billigste (40 Pfg. monatlich, frei in's Haus 50 Pfg.) und weil ohne jede
Verletzung politischer und religiöser Ansichten das beliebteste Blatt Wiesbadens ist und sich
insolgedessen überall in Stadt und Land eingeführt hat.

Neben einem sehr reichhaltigen textlichen Theile bietet der „Wiesbadener General-
Anzeiger“ einen Anzeigenthail von immenser Ausdehnung, weil der „Wiesbadener General-
Anzeiger“ allgemeines Insertions-Organ der Behörden und der Wiesbadener Ge-
schäftswelt ist. Die für alle Einwohner Wiesbadens und das Fremdenpublikum wich-
tigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden erscheinen zuerst im „Wies-
badener General-Anzeiger“ und haben nur diese amtliche Publikationskraft. Alle anderen hiesigen Blätter drucken diese unentbehrlichen Bekanntmachungen, ebenso
die Landesamtlichen Nachrichten, erst andern Tages aus dem „Wiesbadener General-
Anzeiger“ nach. Mehrfach aufgelegte Exemplare des „Wiesbadener General-Anzeigers“
können jederzeit in der Expedition Marktstraße 30 (Eingang Neugasse) eingesehen werden. Einzelne
Nummern kosten 5 Pfg.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ wird von fast allen Staats- und Civil-Behörden,
insbesondere von der Stadtverwaltung, der Kgl. Regierung, den Kgl. Gerichten und
den Gerichtsvollziehern zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste und die Programme der Curhaus-Concerne erscheinen ebenfalls
zuerst im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und werden von den anderen Blättern später nach-
gedruckt. Die Curhausprogramme für Sonntag und Montag erscheinen lediglich im „Wies-
badener General-Anzeiger“.

Die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hof-
theaters und des Residenztheaters), die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben, sowie alle
Versteigerungsinserate sind im „Wiesbadener General-Anzeiger“ zu finden.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener General-Anzeigers“ sind: 1) „Der Landwirth“,
bietet strebsamen Landwirthen eine Menge nützlicher Winke und praktischer Erfahrungen.
2) „Der Humorist“, brillante Quelle heiterer und sprudelnder Laune. 3) „Wiesbadener
Unterhaltungsblatt“, kürzere Novellen, anregende Skizzen, Spiel- und Räthselecke. 4) Zwei
Taschenfahrpläne. 5) Wandkalender.

Räthsefreunde seien besonders auf die öfters wiederkehrenden Preisräthsel des
„Wiesbadener General-Anzeigers“ aufmerksam gemacht, welche den richtigen Lösern werthvolle
Preise einbringen.

Redaktion u. Expedition:

Marktstraße 30 (eing. Neugasse)

Telephon Nr. 199.

Verlag und Redaktion

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Streng feste Preise.

Streng feste Preise.

Neu eingetroffen in der Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleiderfabrik

Erstes Specialgeschäft am Plake.

Große Auswahl in Sporthemden von 90 Pfg. an, Sommer-Joppen, jede Machart und Größe, von Mk. 1.50 an, Molestin- und Dresshosen für Mk. 1.—, enorme Auswahl in Englischleder-, Zwirn-, Manchester- und Buckskin-Josen von den billigsten bis zu den feinsten, Arbeitsjacken und -Kittel für Schlosser, Maler, Tüncher, Maurer, Küfer, Schriftsetzer und Fuhrleute. Specialität in Koch-, Conditoren- und Metzgerbekleidung.

nur 10 Westrikstraße 10.

1380

Max Bellmann's
Schutzkörper.

Aerztl. empfohlen! Patentamtl. geschützt!
Kein Gummi! Kein Fett! Kein Klebstoff!
Zur Verhütung von Ansteckung! Frauenschutz!
Schachtel à 12 Stück M. 3.—.

Zu hab. i. d. Apoth., Drogeriegesch. od. direkt vom
Generaldep. M. Bujakowsky, Apoth.
Leipzig-Neuschlossig.

10/809

Unser Geschäft ist am 2. Pfingst-
Feiertag geöffnet von 7½ bis 9½
Uhr Vormittags und von 11½ bis 2 Uhr
Nachmittags.

Gebrüder Dörner

3. Mauritiusstraße 3.
als Spezial-Geschäft für fertige
Herren- und Knaben-Garderoben
in allen Preislagen überall bekannt.

4277*

Verlins größtes Spezial-
haus für
Teppiche

Gesamtheit in Sopha- und
Salongröße à 3,75, 5, 6, 8,
10 bis 500 Mt. Gardinen,
Vorhänge, Steppdecken,
Möbelstoffe zu Fabrik-
preisen. 65/87

Pracht-Katalog 144 St. Rf.
grat. u. franco.
Emil Lefèvre, Berlin
Teppich-Spezialhaus
Oranienstraße 150.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
bei 10 St. Rf. wöchentlich 100
des Verlags Dr. Müller über das
günstige System- und
Preisverhältnis für 1. & 2. Bedienung
Curt Kober, Braunschweig.

Jugendl. Arbeiter
für gute Beschäftigung auf
dauernd gesucht.
H. Hach, Karstr. 3.
Einfach möbl. Zimmer mit
2 Betten zu verm. 4271*
Friedrichstr. 47, Ketsp. r.

Verloren:
auf dem Wege, vom königlichen
Theater, durch die Webergasse,
Langgasse nach der Drudenstraße
am Donnerstag, den 18. Mai,
nach Schluss der Vorstellung, aus
einem Korb eine echte
dicke Perle. Abgegeben gegen
eine gute Belohnung.
Drudenstr. 1, 1. E. No.

Enzian, der in den Alpen und
in Touristenkreisen so
sehr geschätzt, ist einer
der Hauptbestandteile von
„Marburg's Alter
Schwede“. Dieser vorzügliche Kräuterbitterlikör
wirkt daher so wohltuend und belebend auf den
Magen und regt in überraschender Weise den Appetit
an. Die eventl. in den Handel gebrachten Nachahmungen
haben mit „Marburg's Alter Schwede“ nichts
wie die Bezeichnung gemein. Man verlange daher
ausdrücklich überall nur echten „Marburg's
Alter Schwede“, in Flaschen, mit meiner Firma
versehen. Vorrätig in allen besseren Geschäften und
Restaurants, die durch anhängende Placate als
Verkaufsstellen kenntlich gemacht sind. (In Wiesbaden
und dessen Umgebung weit über 100). Sonst wende man
sich direct an den alleinigen Fabrikanten

Friedr. Marburg,
Wiesbaden, Rengasse 1 (Weingroßhandlung).

REICHSHALLEN-
THEATER

Telephon 707.
16 Stiftstraße 16.
Heute
2 große Vorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr halbe Preise (1 Kind frei),
Abends 8 Uhr einfache Preise.

Wiesbaden auf **Stelzen**

und das übrige Festprogramm.

Nur zwei Tage
Telegramm
aus
Geisberg-
straße 3 **Walther's Hof,** Geisberg-
straße 3
Am 1. und 2. Pfingstfeiertag
werden die Besucher von
Walther's Hof
durch
Große Concerte
der einzig ihrer Art bestehenden
Gesellschaft „Vohengrin“
(3 Damen, 3 Herren) aus Hamburg
in Ueberraschung erfahren, wie sie selten geboten sein wird.
Anfang Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr. 1900

Für Fabrikarbeiter!!!
Eine Anzahl gebrauchter
Fahrräder
zu äußerst billigen Preisen.
Sugo Grün, Fahrradhandlung,
Kirchgasse 19. Telefon 501.

Gärtner-Verein „Hedera“.
Der Gärtner-Verein „Hedera“ hält am 2. Pfingst-
Feiertag, Nachmittags 4 Uhr anfangend, im Saale der
Restauration „Zur Germania“, Platterstraße Nr. 100, eine
Unterhaltung mit Tanz
und **Pflanzenverloosung** ab.
Freunde und Gönner des Vereins, sowie unsere werthen
Collegen und Herren Prinzipale sind hierzu höflich eingeladen.
Der Vorstand.

Rambach.
„Gasthaus zum Tannus“.
Am 2. Pfingstfeiertag, sowie jeden folgenden Sonntag:
öffentl. Tanzmusik,
wogu freundlich einladet
Ludwig Meister.

„Zur Klostermühle“
bei Wiesbaden (10 Min. von der Stadt) beliebter Ausflugsort
Sommerfrische — Milch — Pension.
Großer schattiger Garten mit Halle u. Terrasse
Gute Restauration. — Mäßige Preise. — Telefon 796.
Spezialität:
— Täglich zum Kaffe frische Waffeln. —
Inhaber **Friedr. Ay.**

Restaurant zum Tannus,
3 Zahnstraße 3.
„Zu Pfingsten“
An beiden Tagen von Nachmittags 4 Uhr an:
Großes Militär-Concert
im Garten.
Am zweiten Pfingsttag, Morgens von 1/12 bis 1 Uhr:
Frühshoppen-Concert
angeführt von Mitgliedern des Hess. Jäger-Regiments
von Gersdorff.
Zum Ausklang kommt prima Kronenbräu, gute Weine
und Apfelwein. — Vorzügliche Küche.
Eintritt frei!!
Zum Besuch ladet ergebenst ein
Gg. Lotz.

EIER
Kleine frische Sied-Eier (per 4 Stk.) 1816
Bruch-Eier (Stück) 1798
25 Stück 95 Pfg.
Ausschlag-Eier per Schoppen 40 Pfg. empf.
J. Horning & Co., Saffner.

Ich kaufe stets
gegen sofortige Kasse einzelne Möb.-Stücke, ganze Wohnungen,
Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche u.
auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige
ich sofort.
A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtesliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 118.

Samstag, den 21. Mai 1899.

XIV. Jahrgang.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

9

„Ella,“ zischte Sebach mit vorsichtig gedämpfter, aber vor Aufregung zitternder Stimme, „Ella, ein unerwarteter glänzender Erfolg! Ich war auf Schloß Arenberg, ich sprach die Baronin und brante vor Begierde, hierherzu-
eilen und Dir zu sagen, daß unsere Wege geebnet sind und wir nichts zu thun haben, als triumphierend unsern Ein-
gang zu halten.“

Der Sebach, der jetzt Frau Sophie Dorn gegenüber-
sah, schien eine ganz andere Person zu sein, als diejenige,
die der Welt bekannt war.

Seine Stimme klang scharf und hell, seine Bewegungen wa-
ren lebhaft, sein Gesichtsausdruck selbstbewußt und sieghaft.

„Sie werden ohne mich Ihren Einzug halten und ohne
mich gewinnen,“ rief Frau Dorn mit einem kalten Blick
ihrer schönen, strahlenden Augen. „Ich mag mit der Sache
nichts zu thun haben, mein Lieber.“

Sebachs schmales, gelbes Gesicht erblaute so sehr, daß
es fast grünlich schimmerte. In wortloser Bestürzung starrte
er die schöne Frau an.

„Du willst nichts damit zu thun haben?“ Leuchte er
entsetzt. „Bist Du von Sinnen? Wo ist Dein Ehrgeiz ge-
blieben, Ella?“

Ein Lächeln von vernichtender Gleichgültigkeit umspielte
den Mund der schönen Frau.

„Mein Ehrgeiz schlummert so lange, bis das Gold aus
Ihrer Börse in die meine übergegangen ist,“ sagte sie.

„Zum Teufel! Warum sagtest Du das nicht gleich?“ schallt
Sebach.

„Meine Entscheidung war das Ergebnis reiflicher Er-
wägung.“

„Du forderst also Deinen Lohn sogleich?“ rief Sebach,
seinen Bohn nur mühsam unterdrückend.

„Ja, und wenn Sie sich weigern, mich zu befriedigen,
werde ich keinen Schritt in der Sache.“

„Fünfstausend Mark sind eine große Summe.“

„Deshalb bestimme ich darauf, sie vorausbezahlt zu er-
halten.“

Sebach blickte aufmerksam in die prächtigen, schwar-
zen Augen, die so fest auf ihm ruhten, und zog dann sein
Taschenbuch hervor.

„Ich habe die Summe zufällig bei mir,“ bemerkte er.
Lächelnd streckte Frau Dorn ihm ihre kleine, weiße Hand
entgegen, in welche Sebach die vereinbarte Summe ab-
zählte.

„Bist Du nun bereit, Dich meinen Anordnungen zu
fügen?“ hinstellte er.

„Ja,“ nickte sie mit ungetrübtem Gleichmut. „Behagen,
Reichtum und Luxus sind, wie Sie wissen, eine unwider-
stehliche Versuchung für mich, und die Liebe zu diesen
kostlichen Gütern war, wie Ihnen ebenfalls bekannt ist,
von jeher mein Fluch und mein Verhängnis.“

Ihre Stimme klang hart und kalt wie Stahl.

„Schau' mir ins Auge Ella,“ flüsterte Sebach, seine
Hand schwer auf ihren Arm legend. „Niemand weiß so
gut wie ich, daß Du einen Teufel in Dir birgst, ich muß
Dir deshalb einen wohlzubeachtenden Rat erteilen: Die
Baronin von Arenberg willigte nach schwerem Seelen-
kampf ein, Dich morgen zu empfangen. Benimm Dich.“

Die schöne Frau schüttelte ungeduldig seine Hand ab.

„Halten Sie mich für eine so einfältige Thörin?“ unter-
brach sie ihn verächtlich. „Ich kenne meine Aufgabe voll-
kommen. Hören Sie mich an! Ich sagte Ihnen bereits, daß
ich Behagen, Reichtum und Luxus, daß ich eine vornehme
Lebensführung, ein künstlerisch ausgestattetes Heim liebe
und mit heißen Verlangen zu besitzen wünsche. Ihre Be-
schreibung von Schloß Arenberg und seiner Umgebung feu-
erte meine Phantasie, eiferte meine Willenskraft an. Ich
las Ihren Brief und sagte mir: Ja, dort möchte ich le-
ben. Und weshalb auch nicht? Weshalb sollte Heinrich
v. Arenbergs eigentliche Erbin nicht von ihrem Eigentum
Besitz ergreifen? Und danach entwarf ich meine Verhalt-
ungsregeln. O, ich bin nicht diejenige, die leichtfertig ihre
eigenen Interessen opfert.“

Sebachs Lippen entfuhr ein schriller Pfiff. Sein Auge
hing mit unvorholener Bewunderung an dem erglühenden
Gesicht seines Gegenübers.

„So, dahin also geht Dein Trachten,“ rief er. „Nun,
das Spiel ist gar nicht so übel, aber präge Dir eine Sache
fest ins Gedächtnis! Du mußt darauf rechnen, Dich in
der beständigen Gesellschaft meiner Schwägerin zu befin-
den und Dich danach einzurichten. Sobald es ihr in den Sinn
kommt, eines ihrer Güter unserer alleinigen Verfügung
zu überlassen, haben wir verloren. Wir dürfen nichts un-
ternehmen, was die Augen der Welt auf uns und unser
Thun lenken könnte. Mutter und Tochter sind durch die
Furcht vor der Öffentlichkeit in Schach zu halten. Ihre
Liebe zu einander ist die Saite, auf der Du zu spielen hast,
wenn Du Deines Erfolges sicher sein willst. Haha! Ich
glaube Dir dafür zu bezahlen, daß Du mich dort einbür-
gerst und nun wirst Du zuerst unter jenem Dache leben,
das sich über meinem und meines Sohnes Haupte wöl-
ben sollte. Ehe ich näher auf den Gegenstand einging, schlug
ich der Baronin meine Ueberfiedelung von hier nach Aren-
berg vor, aber meine stolze Schwägerin lehnte es ebenso
höflich als entschieden ab, mich als Gast bei sich aufzuneh-
men. In dem Gefühl meiner Gewalt über sie ordnete ich
mich großmütig ihrer Entscheidung unter. Meine nächste
Karte wird das wieder ausgleichen, sagte ich mir, und die
wird im Laufe der nächsten Woche ausgespielt sein.“

Frau Dorn lächelte hinter ihrem auseinandergefallenen
Fächer, den sie nachlässig hin und her bewegte.

„Um welche Stunde soll ich Sie auf dem Bahnhofe
treffen?“ fragte sie.

„Ich werde Dich schon zur Zeit abholen, Ella.“

„Nein, mein Freund, es ist besser, daß Sie sich in die-
sem Hause nicht wieder sehen lassen.“

„Vielleicht hast Du recht,“ nickte Sebach. „So lange
wir übrigens unsere Annahmen vor der Welt verber-
gen, haben wir von niemand etwas zu fürchten, auch bin
ich nicht der Mann, der seine Geheimnisse an die große
Glocke hängt oder sich mit unnötigen Vertrauten umgibt.“



Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
* die Aufmerksamkeit kaufähiger Kreise erwecken,

* so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.



Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

10

„Jenseits der Grenzen unbedingter Notwendigkeit ist
mein Grundgesetz, selbst meine Bekümmernisse im Dunkel...“

Er hielt inne, erblaute bis in die dünnen Lippen und
fragte mit rauher, halberstickter Stimme: „Was zum Hen-
ker zwinkern Sie mich so eigentümlich an?“

Frau Dorn senkte ihre langen Wimpern über die Au-
gen, mit welchen sie ihn so durchdringend angesehen hatte,
und spielte mutig mit ihrem Fächer.

„Ich dachte nur,“ antwortete sie gleichgültig, „mit wel-
chem Nachdruck Sie diesen Punkt betonen, und wie ich an
Ihrer Stelle niemals so etwas thun würde.“

Die erheuchelte Gleichgültigkeit täuschte Sebach nicht,
noch beabsichtigte die schöne Frau ihn zu täuschen, er wußte
nur zu gut, daß die scheinbar so harmlosen Worte eine
tiefe und gefährliche Deutung hatten.

„Was meinst Du, Ella? Ich bin an meiner Stelle nicht
schlimmer daran, als Du an der Deinigen.“

Frau Dorn zuckte die Achseln.

„Wie Ihnen beliebt,“ lächelte sie. „Jetzt bedürfen Sie
meiner, wie ich Ihrer bedarf. Wann treffen wir uns also?“

„Ja, ja, mein schönes Kind, wir bedürfen einer des
anderen, weshalb also mit einander streiten? Mit dem
Büchlein fahren wir. Sei pünktlich, Ella.“

Mit diesen Worten erhob er sich, um zu gehen.

Er hatte Frieden mit der jungen Frau geschlossen, aber
sein Gesicht war voll Unruhe und Besorgnis.

„Sie ist ein teuflischer Satan!“ murmelte er auf dem
Wege zu seinem Hotel. „Sie kann unmöglich wissen...
bahl! Es ist unmöglich und ich bin ein Narr, mir solche
Dinge einzubilden.“

Mit diesem Trost richtete er seinen Kopf wieder zu-
versichtlich in die Höhe, dennoch blieb sein Gesicht er-
balt, und seine Knie zitterten.

„Herr v. Sebach und Frau Dorn, gnädige Frau,“ mel-

bete der Diener. „Ich führte die Herrschaften in das Biblio-
thekzimmer, wie Sie befohlen, Frau Baronin.“

Thella von Arenberg sah vor dem Schreibtisch ihres
in rosa und blauen Blau decorierten Empfangszimmers,
mit dem Durchlesen und Ordnen von Briefen beschäftigt,
als sie diese Ankündigung empfing. Einen der zusammen-
gefalteten Briefe in ihre Tasche schiebend, erhob sie sich,
um ihre Gäste aufzunehmen. Ehe sie ging, beugte sie sich
zu Hilba nieder, die ihr beifällig gewesen war, und küßte
sie zärtlich auf die Stirn.

„Einen Augenblick, Mama!“ rief das Mädchen, das
jede Bewegung der Mutter mit ernstem, liebevollen Blick
betrachtete. „Bist Du dessen auch ganz gewiß, daß ich kei-
nen Anteil an diesen neuen Kümernissen nehmen darf?“

„Ja, mein theures Kind,“ erwiderte die Baronin trau-
rig. „An der Thür wendete sie sich noch einmal um. Ihr
Auge ruhte voll inniger Liebe auf dem schönen Gesichte der
Tochter. In welchem Verhältnis würde sie dem vergöt-
terten Kinde das nächste Mal gegenüberstehen? Wie würde
die Unterredung endigen, zu der sie sich jetzt so schweren
Herzens rüstete? Sollte sie alles verlieren, was sie auf
Erden liebte, den Gatten und die Tochter?“

Mit fieberhafter Hast betrat die Baronin das Biblio-
thekzimmer.

Die beiden Frauen, die sich jetzt zum erstenmale sahen,
betrachteten sich einander in sprachlosem Erstaunen.

Infolge einer Verkettung von Umständen hatte die Ba-
ronin die Gemahlin Bernhard von Arenbergs niemals ken-
nen gelernt. Nach der Beschreibung ihres verstorbenen Gat-
ten erwartete sie, einer hochgewachsenen, hübschen Frau mit
dunklen Haaren und dunklen Augen, die sich durch keine be-
sonderen Reize auszeichnete, zu begegnen.

Die blendende Schönheit der Fremden, ihre königliche
Gestalt, der anmutvolle Zauber, der sie umgab, verblüffte
die Baronin.

Nicht weniger verwundert schaute Frau Dorn der Schloß-
herrin in das edle, bleiche Gesicht.

Ihr Verbündeter hatte ihr Mutter und Tochter sehr

genau geschildert, aber für den vornehmen Ausdruck in den
Zügen der Baronin, für die Hoheit ihrer aristokratischen Er-
scheinung fehlte ihm ebenso sehr jedes Verständnis, wie
für die reine mädchenhafte Lieblichkeit Hilbas. Er befaß
weder Auge noch Sinn dafür.

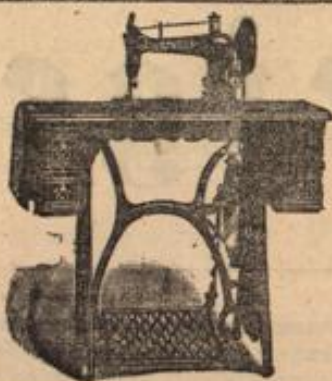
Die Baronin war die erste, welche ihre Fassung wieder
gewann.

Mit der würdevollen Anmut, die ihr eigen war, und
der Bewandtheit einer die Gesellschaftsformen beherrschenden
Dame näherte sie sich der schönen Abenteuerin, um sie
willkommen zu heißen.

Ein kurzes peinliches Schweigen folgte, dem der Takt
der Fremden sehr bald ein Ende machte. Ohne jede Vor-
rede begann sie ihre Geschichte vorzutragen.

„Ich habe nicht nötig,“ bemerkte sie mit trauervollen
Miene, auf meine sorgenschwere Jugend zurückzukommen.
Die Geschichte meines unglücklichen Gatten ist Ihnen nur
zu gut bekannt. Sie wissen auch, daß ich mich an dem
Tage seines Todes hinwegstahl, um mein unerträgliches
Glend unter Fremden zu verbergen. Sie wissen ferner, daß
ich mich verborgen hielt, bis ich in der Stunde schwerer
Krankheit Volkmar zu mir berief, und endlich wissen Sie,
wie allein und verlassen ich in der Welt stand. Ich besaß
keine anderen Verwandten, als die meines Gatten, Volk-
mar von Arenberg, Sie und meinen gütigen Schwieger-
vater. Teurer alter Mann! Ich beklage es jetzt tief und
bitter, daß ich ihn in dem Glauben an meinen Tod ster-
ben ließ. Von meiner Kindheit an hatte er mich innig ge-
liebt und ich wäre ihm in dem Jahre, das ihm noch zu
leben vergönnt war, eine Stütze und eine Trösterin gewe-
sen.“

Mit einem tiefen Seufzer hielt die Fremde inne, mit
einem tiefen Seufzer fuhr sie wieder fort: „Als ich meine
neugeborene Kleine in Vetter Bernhards Arme legte, sagte
ich meiner letzten irdischen Liebe ein herzbrechendes Lebe-
wohl. Wenige Stunden später ruhte ich als vermeintliche
Tote, eine Fremde unter Fremden, unbewußt auf mei-
nem Krankenbett!“



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.
 Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.
 Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wiesbaden, Marktstr. 34.**
 G. Neidlinger.

F. Weber Nachf.

(H. Theis),
 Moritzstrasse 4, Uhrmacher, Moritzstrasse 4,
 empfiehlt zu außergewöhnlich billigen
 Preisen sein großes neu assortirtes Lager
 in Regulaturren, Weckern, Wand-
 und Taschenuhren, sowie Schmuck-
 sachen unter Garantie.
Optische Artikel.
 Brillen nach ärztlicher Vorschrift.
 Reparaturen zu anerkannt billigen Preisen.



Dr. Theinhardt's Lösl. Kindernahrung.

Rationellste Ergänzung der verdünnten Kuhmilch
 zur Erzielung günstiger Ernährungsergebnisse
 bei Säuglingen.
 Stets guter Erfolg bei
 Rhachitis, Scrophulose und Brechdurchfall.
 In grossem Umfang in Kinderhospitälern verwendet.
 Preis M. 1.20 und M. 1.90. 1891b

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Mass. gestemp. gold. Ringe v. 3 Mark
 an, Trauringe in allen Preisen.
Robert Overmann
 Uhrmacher & Goldarbeiter
 Webergasse 28.
 Regulat. mit Schlagwerk, 14 Tage
 gehend, von 16 Mark an.
 Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie!

Herrentragen, -Manschetten,

bestes Berliner Fabrikat,
 Herren-Glace Handschuhe, — Stoffhandschuhe,
 Hosenträger, — Socken.
 Schweißsocken, à Paar 55 Pfg.
 Taschentücher, bestes Fabrikat.
Firma Geschw. Schmitt,
 37. Rheinstraße 37.

Schnell-Sohlerei,
Joseph Beck,
 Meisergasse 33.
 Herren-Sohlen und Fleck . . . M. 2.50,
 Damen-Sohlen und Fleck . . . M. 1.80,
 Kinder je nach Grösse,
 unter Garantie prima Bernleder.

The Berlitz School of Languages
 4 Wilhelmstrasse 4.
 Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
 Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
 Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
 Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12
 und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
 Director G. Wiegand.

Wegen Geschäftsveränderung und
 Verlegung nach

Wilhelmstrasse 48,
Nassauer Hof,

verkaufe (ausser Bijouterie- u. Lederwaren)

Alles mit **10 % Rabatt,**

Bei Einkäufen u. M. 10.— gewähre extra **5 %**
 auf sämtliche Artikel.

NB. Jedes Stück behält die Original-Anzeichnung
 bei und sind somit Irrthümer ausgeschlossen.

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Corsetten

hohe, halbhöhe und niedere Gegend, Büstenhalter,
 Corsett mit Gummitheilen.

Preisgekrönte Reformcorsetts.

Für starke Damen empfehle Hercules-Corsett mit unzerbrech-
 lichen Spiraleinlagen.

Firma Geschw. Schmitt,

1631 **37 Rheinstraße 37.**

Neue Gesangbücher

in großer Auswahl. 1781

Wilh. Sulzer, Inh. Friedr. Schuch,
 Wiesbaden, Marktstraße 17.

Marioth's verbesserter Malzkaffee

in 1/2 Pfundpacketen,

ist ein ganz vorzügliches Kaffeezusatzmittel. — Als bester
 Ersatz für Bohnenkaffee ist

Marioth's Malzkaffee

für Magen- und Nervenleidende, Kinder, Reconvalescenten
 und Bleichsüchtige rühmlichst bekannt.

Marioth's Malzkaffee ist in allen besseren Hand-
 lungen käuflich. 70 16

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum sowie den Herren Schuh-
 machern, empfehle mein gut sortirtes Lager in sämmtl. Leder-
 sorten, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Jos. Habich,

Lederhandlung. Albrechtstr. 46. 1476

Felix May, Hühneraugenoperateur,

empfehle ich in

Hühneraugenschneiden.

Abonnenten zum Rasieren und Haarschneiden werden
 für in und außer dem Hause bei pünktlicher Bedienung angenommen.

Wiesbaden,

20 Bismarckring 20.

Weiner's Gelée-Fabrik

empfehle ihre diversen Sorten Gelées & Marmeladen
 ausgezogen pro Pfund von 22 Pfg. an bis M. 1.20.
 In Eimern, emaillirten Schüsseln, Kochtöpfen
 von M. 1.50 an, 1243

en-gros **Marktstraße 12** Laden en-détail
 part. Hinterhaus.

Garantirter Erfolg bei **Haarleiden.**

Attest.

Nachdem ich verschiedne durch Reclame em-
 pfohlene Mittel für mein Haar gebraucht, welche
 jedoch zwecklos waren, und da ich infolge dessen
 befürchtete, mein Haar ganz zu verlieren, begab ich
 mich fast hoffnungslos zu Herrn **Wielisch** in
 Behandlung; schon nach den ersten Tagen hörte
 der Haarausfall auf und jetzt, nach genau 7 Wochen,
 bemerke ich auch kräftigen Nachwuchs, so, vor einem
 kahlen Kopf geschützt, kann ich Jedem die Behand-
 lung von Herrn **Wielisch** nur empfehlen.

Tr. A. L.

Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Auf Anfragen erfolgt umgehend franco Antwort.

15jähr. prakt. Erfahrung

Rheinstr. 56, **Paul Wielisch, Parfumeur,**
 Spezialist für Haarleiden.

Erfinder

dieser einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden
Heilmethode gegen Haarausfall u.

Kahlköpfigkeit.

Hanf = Couverts

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu M. 2.50 und höher

empfehle

Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger

Emil Bommert.

Bezirks-Telephon P- 199.

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Hülfslinge und Arbeiter:
 Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,
 Schrubber, Abseife- und Bürstbüschel, Anstrichere, Kleider- und
 Tischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfelle u.
 Rohrsiebe werden schnell und billig neugeflochten, Korb-
 Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
 Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
 zurückgebracht. 1601

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

Touristen:

empfehle prima

Feldstecher.

Carl Tremus,

Optiker,

Neugasse 15, nächst d. Marktstr.

Blau-weißen Gartenfies

vom Silber- und Bleibergwerk „Friedrichsberg“, in
 drei Körnungen, 1966

Vertretung **L. Rettenmayer.**

Wiesbaden

aus dem ff verlegt, ist der Anstalt, daß ein junger Mann, anscheinlich nicht, so laffe
 Wiesbadener Unterhaltungsblatt.

1769

Graf von Salfiesen, Kgl. Kammerherr und Landrath
Stein, Christian, Stadtrath und Feldgerichtschöffe,
Stumpff, Landgerichts-Präsident,
Tamm, Kaiserlicher Postdirektor,
Wagemann, Stadtrath,
Weil, Heinrich, Stadtrath und Feldgerichtschöffe,
Weldert, Schulrath,
Dr. Wenkel, Kgl. Regierungs-Präsident.
Wintermeyer, Louis, Land- u. Reichstagsabgeordneter.
Hartmann, Max, Vorsitzender des Turnvereins,
Weber, Heinrich, Lehrer, Vorsitzender des Männer-
Turnvereins.
Wolff, Heinrich, Vorsitzender der Turn-Gesellschaft und
Gauvertreter,
Heidecker, Fritz, Kreisturnwart.
Spamer, Oberlehrer, Vorsitzender des geschäftsführenden
Ausschusses,
Dr. Werlé, Ferdinand, Vorsitzender d. Finanz-Ausschusses,
Reichwein, Hermann, Architekt, Vorsitzender des Bau-
Ausschusses,
G. Müller, Andreas, Lehrer, Vorsitzender des Preis-
Ausschusses,
Seib, Robert, Vorsitzender des Turn-Ausschusses,
Berges, Heinrich, Vorsitzender d. Wirthschafts-Ausschusses
Hefz, Simon, Stadtverordneter, Vorsitzender d. Wohnungs-
Ausschusses,
Bröck, Hermann, Stadtverordneter, Vorsitzender des
Empfangs-Ausschusses,
Dr. Auz, Apotheker, Vorsitzender des Musik- und Ver-
gnügungs-Ausschusses,
Kern, Ph., Stadtverordneter, Vorsitzender des Zug-
und Ordnungs Ausschusses,
Dr. med. Staffel, Vorsitzender des Sanitäts-Ausschusses.

1777

(normals in Bremen).

*1658

Geschäftslokal: Leipziger. 24, Part. r.
Vergänglichste und köstliche Vergenussmittel für Frauenzimmer
oder Mit, als: weisses, Rosa und Anisbrackebien, Eise-
kohlen-, Beerenkohlen u. Cies-Drucke, Cate, Nuzando.
Der Vorstand.

WILH. GAIL & CO. W. WE. BIEBERICH A. RHEIN UND WIESBADEN.

Zimmer- und Saugeschäft.

PARKETTBODEN-FABRIK.

TREPPENBAU & SPALIERLAUBEN DAMPSAEGE UND HOBELWERK etc.

Anzündholz per Centner **M. 2,20** **Abfallholz** per Centner **M. 1,20.**

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12.

Die Wiesbadener .. Verlagsanstalt

EMIL BOMMERT

• • Rotations- und Accidenz-Druckerei • •

empfiehlt sich zur Herstellung von
*Fachzeitschriften, politischen und unpolitischen Zeitungen,
 Broschüren und Accidensen aller Art.*

In meiner leistungsfähigen
 Druckerei werden folgende Zeitungen
 und Wochenblätter hergestellt:

„Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtliches Organ der
 Stadt Wiesbaden, (Eigener Verlag),
 erscheint täglich in einer garantierten
 Auflage von über 10000 Exemplaren.

„Nassauisches ..
 .. Wochenblatt“, Verlag der „Conservativen Vereinigung“,
 erscheint wöchentlich in einem Umfang
 von mindestens 8 Seiten.

„Die Werkstatt“, ..
 Meister Conrad's Fachblatt für
 Schlossereien, Schmiede, Maschinen-
 Fabriken, Eisen- und Stahlwerke und
 Eisenwarenhandlungen. Erscheint
 wöchentlich, 24-28 Seiten stark.

„Deutsche
 .. zahnärztliche
 .. Wochenschrift“, Organ des Vereinsbundes
 Deutscher Zahnärzte.
 Erscheint wöchentlich, 12-16 Seiten stark.

Specialität:
 Rotationsdruck von
 Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Druckerei-Comptoir:
 Marktstrasse 30,
 Eingang Neugasse.
 Bezirks-Telephon 199.

LANOLIN

Nur echt mit Marke Pfeilring

LANOLIN

In den Apotheken und Drogerien.
 In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 10 u. 50 Pf.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Portland-Cement-Fabrik Ingelheim a. Rh. A. G.

vormals C. Krebs,

Marke ersten Ranges.



Marke ersten Ranges.

empfiehlt ihr Fabrikat unter Zusicherung unbedingter Volumenbeständigkeit, grösster Bindekraft und Gleichmässigkeit, sowie feinsten Mahlung.

An die Besitzer von Zughunden!

Am 6. März 1899 hat die Königl. Regierung eine Polizeiverordnung in Be-
 treff der Zughunde erlassen, welche Vorschriften für die Haltung derselben enthält. Außer-
 dem werden sowohl durch die Kgl. Polizeidirektion zu Wiesbaden, sowie durch das Kgl.
 Landratsamt weitergehende Bestimmungen demnächst erlassen werden.

Es ist also eine weit schärfere Controlle der Besitzer von Zughunden mit Be-
 stimmtheit zu erwarten, und es ist nicht ausgeschlossen, daß Thiere, welche sich zum
 Ziehen nicht eignen, zur Ausmusterung gelangen werden.

Der Thierschutz-Verein zu Wiesbaden beabsichtigt, den Versuch zu machen, bei ge-
 nügender Betheiligung an Stelle der Hunde Esel hier einzuführen, und
 empfiehlt allen Besitzern von Zughunden (Gärtnern, Gemüsehändlern, Milchhändlern,
 Wäschereibesitzern, Bleichereibesitzern) in ihrem eigensten Interesse dieser
 Frage näher zu treten.

Der Verein wird unter folgenden Bedingungen liefern:

1. Jedermann ist berechtigt, ein oder mehrere Esel zu bestellen. Die
 Bestellungen werden der Reihe nach erledigt und die Besteller haben nach
 der Reihenfolge der Anmeldungen die Auswahl. Die Thiere werden
 gesund, fehlerfrei und unverletzt abgegeben. Es kommen Stuten, Wallache
 und Hengste zur Vertheilung.
2. Die Schulterhöhe beträgt mindestens 1 Meter und nicht mehr wie
 1,10 Meter.
3. Das Alter ist nicht weniger als 4 und nicht mehr als 8 Jahre.
4. Die Thiere sind eingefahren, zugfest auf mindestens fünf-
 hundert Kilogramm und traben mit Ausdauer ohne
 starken Antrieb.
5. Schläger und Beißer sind ausgeschlossen.
6. Blatt- und kurzhaarige Thiere werden nach Möglichkeit geliefert.
7. Besitzern von Hengsten ist die Möglichkeit gegeben, sich mit der Zucht,
 welche sehr leicht ist, zu befassen. Sie wird sich wahrscheinlich als
 sehr lohnend erweisen.
8. Der Preis eines Esels wird im Durchschnitt 80 M. betragen
 (Selbstkostenpreis).
9. Bei der Bestellung ist pro Stück eine Anzahlung von 15 M. zu entrichten.
10. Thiere, welche acht Tage nach Eintreffen von den Besitzern nicht ab-
 holt werden, bleiben Eigenthum des Vereins; außerdem verfällt die
 Anzahlung dem Verein.

Schließlich macht der Verein auf die großen Vortheile aufmerksam, welche die
 Verwendung von Eseln aufweisen:

1. Wird eine größere Geschwindigkeit erreicht in Transport der Waare,
 da die Thiere es gewohnt sind, andauernd zu traben
 (mithin Gewinn an Zeit).
2. Kann eine bedeutend höhere Last fortbewegt werden. Ein Esel kann das
 4-5fache leisten, was ein Hund im Stande ist, zu ziehen.
3. Der Führer kann auf dem Wagen sitzen, was bei den
 Zughunden verboten ist.
4. Die Nahrung ist billig. Der Esel frisst ziemlich alles, doch nimmt er
 nur ganz reines Wasser aus sauberem Gefäß an.
5. Der Esel ist für die Unbilden der Witterung wenig empfänglich.
6. Er bleibt, bei guter Behandlung, 20-25 Jahre brauchbar.
7. Er kann zum Bedecken des Aders verwendet werden, was beim Hunde
 ausgeschlossen ist.
8. Der Dung kann zur Kräftigung des Bodens benutzt werden.

Bestellungen sind, unter Beifügung von M. 15.—, an den Vorstand des Thier-
 schutz-Vereins zu richten.

Graf A. von Bothmer,
 Vorsitzender.

Wilhelm Reitz,
Marktstrasse 22, Marktstrasse 22

empfiehlt sein

grosses Lager in wollenen Damen-Kleiderstoffen
 in prima Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Grosses Lager

Wasch-Kleiderstoffen,

beste Qualitäten, garantirt waschacht, in den neuesten Dessins,
 per Meter von 40 Pfg. an

Ferner

Waschstoffe f. Herren- u. Knaben-Anzüge.
 in grosser Auswahl.

Wilhelm Reitz,

Marktstrasse 22, Marktstrasse 22.

Wiesbadener Sanitäts-Dampf-Molkerei und Sterilisiranstalt
 Trink-Salon. Ph. Bargstedt, Schwalbacherstr. 27. **Telephon 307.**
Gegründet 1882.

Alleinverkauf und Erzeugung der Prof. Dr. Gärtner'schen Fettmilch **D. R. P.**
 natürlichste und beste Säuglingsnahrung. Von Schmutz und Bacterien ge-
 reinigte Vollmilch, rationelle Trockenfütterung, sterilisirte Vollmilch, süsse Mager-
 milch, Buttermilch, feinste Centrifugen-Säurebutter. — Siebkäse (Quark), alle
 Sorten Hart- und Weichkäse,
 als Specialität: **Schlagsahne fertig geschlagen.**

Wiesbaden
Kirchgasse 4 — Ecke
Eisenstr.

J. Mannheimer

Biebrich a. Rh.
Rathhausstr. 9.

Hierdurch bringe ich mein großes Lager in allen Bedarfs-Artikeln für Küche und Haus, wie Glas, Steingut, Porzellan, Emaille, Holzschalen etc. in empfehlende Erinnerung.

Besonders offerire in guter Ausführung zu mäßigen Preisen: Triumph-Stühle mit und ohne Armlehne und Fußverlängerung; Kindertische mit Sesseln, auch nur als Kinderstuhl zu benutzen; Kinder-Fahrräder; Sportwagen; Eisene Schubkarren und Sandwagen für Kinder; Kinder-Waschtische und Waschständer mit und ohne Einrichtung.

Ferner: Große Auswahl in Vogel-Käfigen von 50 Pfennig bis 10 Mark.

Bitte meine 4 Schaufenster an der Eisenstraße zu beachten.

1323

Was will der Käufer?

Billige gute Waare!

Was liegt im Interesse des Verkäufers?

Den Käufer zufriedenzustellen, damit er wiederkommt!

Was aber hat ein Schuhgeschäft zu thun, das auf Kundenschaft rechnet?

Schönes, dauerhaftes und gut sitzendes Fabrikat zu liefern zu mäßigem Preis!

Das Alles finden Sie bei

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstraße.

Seine Waare ist schön und dauerhaft, denn er führt „Mainzer Waare“ aus der renommierten Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan, Mainz. Mainzer Schuhe zählen weit und breit mit Recht zu den besten. Besonders empfehle

hochfeine Handarbeit-Schuhwaaren,

das feinste, eleganteste und leichteste Schuhwerk, was geliefert werden kann (Mainzer Specialität). — Vergleichen Sie die Preise meiner Waaren und Sie werden finden, daß Sie die allergrößten Vortheile finden bei

Gustav Jourdan, Wiesbaden.

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstraße,
Fabrik-Niederlage der Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan, Mainz.

Wartburg-Räder!

Motor-Zwei- u. Dreiräder, sowie Motorwagen

sind nach dem Urtheil aller Sachverständigen die

unbedingt zuverlässigste und vornehmste Marke für

Saison 1899.

Albert Otto,

Taunusstrasse 24.

Telephon 681.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

werden sämtliche Schuhwaaren zu und unter Einkaufspreisen abgegeben.

Die für die Frühjahrssaison eingetroffenen Neuheiten werden zu den denkbar billigsten Preisen verkauft.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß mein Lager aus nur

prima Waare

besteht und ist dem Publikum Gelegenheit geboten, nur wirklich gute Waare billig einzukaufen.

Emil Paqué Nachfolger,

9. Langgasse 9.

1887

Zacherlin



**Nicht in der Düte!
Einzig echt in der Flasche!**

Das ist

die wahrhaft untrügliche, radicale Hilfe gegen jede und jede Insecten-Plage.

Niederlagen sind überall dort, wo Zacherlin-Placate aufgehängt sind.

20115

Deutsche Hausfrauen!

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

Thüringer Handwerker bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halb-Reinen, Bettzeuge, Bettlösser u. Drells, Halbwollene Kleiderstoffe, Althüringische und Spruchdecken, Kissenhüllen, Decken u. s. w.

Sämtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele tausend Anerkennungs-schreiben liegen vor. Muster und Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten, bitte verlangen Sie dieselben!

20535

Thüringer Weber-Verein Gotha.

Vorsitzender C. F. Gröbel,

Kaufmann und Landtags-Abgeordneter.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung

Der neue, vom 1. Mai cr. gültige

Taschen-Fahrplan

ist erschienen und kann für

10 Pfg. pro Exemplar

bezogen werden durch die

Expedition

des „Wiesbadener General-Anzeiger“
„Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden“.